Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 18. August 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 195.

Handelsdepartement passiv.

Von Oswald F. Schuette.

Tut aus unverständlichen Gründen nicht das Geringste zur Förderung der Handelsbeziehungen mit Deutschland. — Sekretär Hoover hat das persönlich zugestanden. — Vertreter aller Länder sind in Deutschland eifrig an der Arbeit. — Bezüglich der Friedensunterhandlungen verhält sich das Staatsdepartement noch immer zugeknöpft.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 17. August. Wennschon man in gewissen amtlichen Kreisen Washingtons sich den Anschein zu geben bemüht ist, daß wir uns mit Deutschland im Friedenszustand befinden, so werden seitens des Handelsdepartements „keine besonderen Bemühungen" gemacht, unsere Handelsbeziehungen zu Deutschland zu fördern. Eine Erklärung in diesen Worten gab Handelssekretär Hoover in höchsteigener Person ab und zwar als Antwort auf die Frage, was seitens des Handelsdepartements zur Förderung der Handelsbeziehungen mit Deutschland getan wurde.

Sekretär Hoover bemerkte, wir hätten einen Handelsvertreter in Deutschland, „das ist alles".

Warum sich das Handelsdepartement auf einen derartigen Standpunkt stellt, ist schwer zu verstehen. Alle anderen Länder, die mit Deutschland im Krieg standen, Länder, die wir vor der Vernichtung durch Deutschland bewahrten, haben bereits seit langer Zeit die friedlichen Handelsbeziehungen mit Deutschland wieder aufgenommen. Englische und französische Konsuln sind in jedem Industriezentrum und in jedem Hafen Deutschlands rührig an der Arbeit; Handelsvertreter Englands und Frankreichs lassen sich keine Gelegenheit entgehen, die Handelsbeziehungen mit dem vormaligen Feinde zu kräftigen. Ungeachtet des erbitterten Hasses, de.. die französischen Zeitungen gegen Deutschland zum Ausdruck bringen und der von deutscher Seite erwidert wird, widmen sich diese Handelsvertreter mit dem allergrößten Eifer ihren Pflichten. Nur die Vereinigten Staaten stehen abseits und die amerikanischen Geschäftsleute, die an dem Handel mit Deutschland interessiert sind, sind völlig auf sich selbst angewiesen.

Dieser Umstand trägt im großen Maße zu der Ungeduld und Unzufriedenheit bei, die sich in verschiedenen Kreisen ob der Verzögerung der Wiederaufnahme der friedlichen Beziehungen mit Deutschland bekundet. Soweit die diplomatischen Beziehungen in Betracht kommen, bleibt man im Staatsdepartement bei der Erklärung „wir machen zufriedenstellende Fortschritte". Soweit ist jedoch auch nicht das Geringste darüber bekannt geworden, wann das Staatsdepartement geneigt sein wird, das Publikum in's Vertrauen zu ziehen und ihm Aufschluß über die Einzelheiten der Unterhandlungen zu geben.

Das Hilfswerk in Rußland.

Unterhandlungen zwischen Litwinoff und W. L. Brown von der Amerikanischen Hilfsadministration angeblich abgebrochen.

Kopenhagen, 18. August. Laut hier aus Riga eingetroffenen Nachrichten sind die Unterhandlungen, die dort zwischen Maxim Litwinoff und Walter Lyman Brown von der amerikanischen Hilfsadministration bezüglich des Hilfswerks im Interesse der Opfer der russischen Hungersnot im Gange waren, definitiv abgebrochen worden, wennschon die Beteiligten sich soweit weigern, dieses zuzugestehen.

Nachricht in Abrede gestellt.

London, 18. August. Im hiesigen Hauptquartier der Amerikanischen Hilfsadministration wurde die aus Riga über Kopenhagen kommende Nachricht von einem angeblichen Abbruch der Unterhandlungen bezüglich des Hilfswerks in Rußland, für unwahr erklärt. Es wurde versichert, daß Direktor Brown mit der Absicht umginge, große Mengen an Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten nach Rußland zu senden und daß bezüglich dieser Sendungen ein fortwährender Depeschenwechsel im Gange ist.

Lynchmord bleibt ungesühnt.

Richmond, Va., 18. August. Die Sondergroßgeschworenen des Brunswick County, die eine Untersuchung bezüglich des Lynchmordes anstellten, dem am 3. August der Farbige Lem Johnson zum Opfer gefallen war, berichteten heute, sie hätten kein Beweismaterial sichern können, das die Erhebung von Anklagen ermöglicht hätte. Die Großgeschworenen haben an die 100 Zeugen vernommen. Johnson stand der Ermordung des Postmeisters W. T. Elmore von Tobacco angeklagt und wurde von einem Volkshaufen aus dem Gefängnis geholt und aufgeknüpft.

Guter Griff.

Clevelander Polizei beschlagnahmt Dampfjacht, die 95 Kisten importierter Spirituosen an Bord hatte.

Cleveland, O., 18. August. Zu früher Stunde beschlagnahmte heute die Polizei die Dampfjacht „Venice", die angeblich von Schnapsschmugglern benutzt wird, fand 95 Kisten importierte Spirituosen an Bord und verhaftete auch sieben Männer und vier Frauen, die sich auf der Jacht befanden.

Die Razzia auf die Jacht erfolgte auf einen Wink hin, welcher den Behörden vom Kapitän Hansen vom Küstenwachtdienst zugegangen wad. Als die Polizei an der Werft eintraf, wurden gerade Kisten mit Spirituosen von Bord geschafft, um in einem Automobil verladen zu werden. Die an Bord befindlichen Personen machten den Versuch, die Taue zu kappen, um die Jacht vom Lande frei zu bekommen, aber sie wurden hieran von den Polizisten verhindert, die dann sieben Personen festnahmen. Unter den Verhafteten befindet sich Kapitän William L. Curry aus Toronto, Kanada, der angebliche Eigentümer der Jacht.

Der neue Herr.

Der Privatdetektive William J. Burns zum Leiter des Untersuchungsbureaus des Justizdepartements ernannt.

Washington, 18. Aug. Generalanwalt Daugherty gab heute bekannt, daß er den Privatdetektive William J. Burns zum Direktor des Untersuchungsbureaus des Justizdepartements ernannt hat. Burns wird der Nachfolger von William J. Flynn.

Der Generalanwalt betonte bei der Bekanntgabe der Ernennung, er kenne Burns seit dreißig Jahren und habe seinen Werdegang genau verfolgt. Der Ernannte habe seine Verbindung mit der seinen Namen tragenden Detektiveagentur gelöst und werde nach Washington übersiedeln, um sich ausschließlich seinem neuen Amt zu widmen.

Eisenbahn-Fundierungsvorlage

Wird im Hause empfehlend einberichtet werden.

Washington, 18. Aug. Der Hausausschuß für Handelsfragen beschloß heute, die Eisenbahn-Fundierungsvorlage der Administration empfehlend einzuberichten. Die Führer der Republikaner planen die Annahme der Vorlage im Hause für anfang der nächsten Woche. Der Ausschuß fügte ein Amendement hinzu, demzufolge durch die Vorlage die von der Regierung im Interesse der Farmer geplante Hilfsaktion in keiner Weise beeinträchtigt werden soll.

Der Kennedy-Mord.

Anwalt Obenchain stellte die Festnahme des tatsächlichen Mörders in Aussicht.

Los Angeles, Cal., 18. August. Allgemeines Interesse hat hier die Ankündigung des Anwalts Ralph R. Obenchain, des Verteidigers seiner geschiedenen Gattin Madelynne Obenchain und Arthur C. Burchs, die der Ermordung des Ingenieurs J. Belton Kennedy angeklagt stehen, verursacht, er habe Beweismaterial entdeckt, das innerhalb von fünf Tagen zu der Verhaftung des wirklichen Mörders und der Freilassung der beiden Angeklagten führen würde.

Werden in Springfield prozessiert

Springfield, Ill., 18. August. Thomas Doyle und Thomas Hay, die angeklagt stehen, bei einem Postraub in Wood River, Ill., am 4. August $46,000 erbeutet zu haben, werden in Springfield prozessiert werden, wie die Bundesbehörde heute bekannt gaben. Seitens der Behörden sind bereits die nötigen Schritte getan worden, die Uebertragung des Prozesses von St. Louis hierher zu erwirken.

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „Princeß Matoika", der Sonntag von New York nach Hamburg und Danzig fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Polen — letztere müssen „per Dampfer Princeß Matoika" adressiert sein —, sowie Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Freitag nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Polonia", der nächsten Montag nach Kuxhafen, Danzig und Libau fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Litauen, Esthland und Polen — letztere müssen „per Dampfer Polonia" adressiert sein —, sowie Pakete nach Polen und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Samstag nachmittag um 4:30 Uhr.

Angekommene Dampfer.

Hamburg 11. August. „Samland" von Philadelphia.

St. Michaels, 13. August. „Canopic" von New York.

Abgefahrene Dampfer.

Lissabon, 15. August. „Asia" nach New York.

Queenstown, 16. August. „Centennial State" nach New York.

Southampton, 17. August. „Adriatic" nach New York.

In geheimer Sitzung.

Dail Eireann beratschlagt über das Friedensanerbieten Lloyd Georges.

Was wird geschehen?

Man glaubt nicht, daß es zum Abbruch der Unterhandlungen mit England kommen wird. — Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß Annäherungsversuche an Ulster gemacht werden dürften.

(Depesche der „Associated Preß".)

Dublin, 18. August. Im irischen republikanischen Parlament, dem Dail Eireann, begann heute in geheimer Sitzung die Debatte über das Anerbieten Englands, in welchem Irland der Status eines Dominions angeboten wird. Während der Sitzungen des Parlaments am Dienstag und Mittwoch, hatten die Mitglieder den Reden von Eamonn de Valera gelauscht, in denen er das Anerbieten Englands auf das Schärfste verurteilt und erklärt hatte, Irland würde auf völliger Lostrennung von England bestehen. Ausgenommen für den Beifall, mit dem diese Bemerkungen begrüßt wurden, liegt absolut nichts vor, was einen Fingerzeig bezüglich der Stellungnahme der Mehrheit des Parlaments zur Frage der völligen Ablehnung des Angebots Englands bieten könnte.

Die allgemeine Ansicht geht jedoch dahin, daß der Dail Eireann die Unterhandlungen mit England nicht abbrechen, sondern Schritte zu Annäherungsversuchen an Ulster tun wird, um Ulsters Mitwirkung bei den Unterhandlungen in London zu erlangen. Eamonn de Valera hat bekanntlich gestern erklärt, er sei bereit, sich Fühlung mit der Regierung des nördlichen Irland zu sichern und die irischen Republikaner würden für Ulster Opfer bringen, zu denen sie für England nie verstehen würden.

Worin diese Opfer bestehen werden, deutete de Valera gestern nicht an, aber man glaubt, daß er in dieser Beziehung heute den Mitgliedern des Parlaments Aufschluß geben wird. Sollte eine Verständigung mit Ulster erzielt werden, so dürften, wie gestern angedeutet worden, England neue Vorschläge zugehen, die, wie man glaubt, darauf abzielen würden, daß Irland bereit ist, als unabhängiger Staat in das britische Reich einzutreten.

Englands Kabinett beratschlagt.

London, 18. August. Die Mitglieder des englischen Kabinetts und der beiden Häuser des Parlaments verfolgen mit der größten Spannung die Vorgänge in Dublin, wo das irische republikanische Kabinett tagt. Premierminister Lloyd George beratschlagte gestern über zwei Stunden lang mit seinem Kabinett und der allgemeinen Ansicht zufolge, bildete die irische Frage den Hauptgegenstand der Erörterungen.

Die gegenwärtige Session des englischen Parlaments gelangt morgen zum Abschluß und es dürfte daher für eine kurze Spanne Zeit kein entscheidender Schritt bezüglich Irlands zu erwarten sein. Man glaubt jedoch, daß die Rede des Königs, durch welche die Vertagung des Parlaments verfügt wird, sich ausführlich mit der irischen Frage beschäftigen wird.

London optimistisch.

London, 18. August. In amtlichen englischen Kreisen herrscht, wie heute zutage trat, noch immer Optimismus mit Bezug auf die irische Frage, wennschon die aus Dublin eintreffenden Meldungen herzlich wenig Grund dafür boten.

Man glaubt hier, daß es den irischen Führern vorläufig darum zu tun ist, Zeit zu gewinnen und sich durch die Eröffnung des Dail Eireann und geschäftsgemäße Verhandlungen des Parlaments ein größeres Ansehen im Auslande zu sichern. Hiergegen hat man in London nicht das Geringste einzuwenden, wenn hervorgeht, daß Irland die Unterhandlungen fortzusetzen gedenkt.

Die Auswanderung aus Irland.

London, 18. August. Laut dem Bericht des Generalregistrars belief sich während des Jahres 1920 die Zahl der Auswanderer aus Irland auf 15,585, nämlich 6,075 Männer und 9,510 Frauen, während im Jahre 1919 nur 2,975 Personen aus Irland auswanderten. Von den Auswanderern des Jahres 1920 wandten sich 12,287 nach den Vereinigten Staaten.

— Die Behörden von Omaha fahnden auf den 25 Jahre alten John P. McCabe, der des Unterschleifs angeklagt steht. Er soll der Lady of Lourdes Gemeinde, deren Buchhalter er war, an die $10,000 veruntreut haben. McCabe wurde am Weihnachtstage, als er halbverhungert beim Pfarrer der Gemeinde, Rev. W. F. Borer, vorsprach, gastlich aufgenommen und erhielt auf Fürsprache des Pfarrers den Posten des Gemeindesekretärs.

China nimmt an.

Formelle Annahme der Einladung zur Abrüstungskonferenz von Peking abgesandt.

Peking, 17. August. China hat auf die Einladung zur Abrüstungskonferenz in Washington formell geantwortet und das Annahmeschreiben ist nach Washington abgegangen, wie heute hier bekanntgegeben wurde.

In der Antwort heißt es, daß die ehrlichen Absichten, die Präsident Harding bei der Einberufung der Konferenz hegt, die dadurch angedeutet sind, daß keine Beschränkung bezüglich der erörternden Fragen verfügt wird, seitens Chinas die vollste Würdigung finden und es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß durch diese Konferenz eine bessere Verständigung bezüglich der Fragen des Stillen Ozeans herbeigeführt werden wird.

Lodge und die Abrüstungsfrage.

Washington, 18. August. Gelegentlich einer Debatte im Senat gab Senator Lodge, auf Zwischenfragen von demokratischer Seite, kurzen Aufschluß über den Standpunkt, den er mit Bezug auf die Abrüstungsfrage gelegentlich der in Washington bevorstehenden Konferenz, zu deren Delegaten er gehört, zu vertreten gedenkt.

Er erklärte, er sei zu Gunsten einer allgemeinen Abrüstung, aber würde eine Abrüstung seitens der Ver. Staaten nur befürworten, wenn alle übrigen Länder ebenfalls abrüsten.

Seiner Ansicht nach ist eine Beschränkung der Rüstungen vom wirtschaftlichen Standpunkt aus unbedingt notwendig, während er zu gleicher Zeit hofft, daß dadurch auch der Weltfriede gefördert werden wird.

Senator Lodge glaubt, daß die Ver. Staaten bezüglich der Verkürzung ihrer Budgets für Heer und Marine bereits an der Gefahrgrenze angelangt sind und daß es unklug sein würde, weitere Verkürzungen vorzunehmen, es sei denn, daß ein internationales Uebereinkommen für eine allgemeine Beschränkung der Rüstungen getroffen wird.

Frauen wollen Vertretung in der Konferenz.

Washington, 18. August. Gelegentlich einer gestern abend stattgehabten Sitzung des Frauenausschusses für Abrüstung wurde ein Antrag angenommen, in dem es hieß, man könne den Umstand, daß Präsident Harding keine Frau als Delegatin für die Abrüstungskonferenz ernannt habe, nur dahin auslegen, er wolle die „Verantwortlichkeit der Frauen" in der Verwaltung der Ver. Staaten nicht anerkennen.

Der Ausschuß gab ferner die Erklärung ab, er befürworte nicht die Ernennung einer bestimmten Frau, halte jedoch die nachstehend genannten Frauen für den Posten für geeignet: Emily Balch, New York; Jane Addams, Chicago; Frau Carie Chapman Catt, New York; Frau Florence B. Hiles, Wilmington, Del.; Julia Lathrop, Washington, D. C.; Florence Kelly, New York; Ida C. Clark, New York; Frau William Kent, San Francisco, und Frau Rose Schneidemann. Diese Beschlüsse werden dem Präsidenten zugestellt werden.

Handelskammer protestiert.

Verlangt, daß das versprochene Steuerreformprogramm durchgeführt werde.

„Die Chicagoer Handelsgesellschaft protestiert im Namen ihrer siebentausend Mitglieder gegen das Fallenlassen des ursprünglichen Steuerreformprogramms und betont, daß die Interessen des Landes den Widerruf der Ueberschußgewinnsteuer, als vom 1. Januar dieses Jahres an in Kraft tretend, fordern. Nach unserem Urteil wird das Unterbleiben dieser Maßnahme dem Geschäft schweren Schaden tun und die industrielle und wirtschaftliche Genesung, die auf der Erwartung der rückwirkenden Kraft der erwarteten Abhilfe begründet war, verzögern. Ehrlichkeit gegenüber dem Geschäft und den besten Interessen des ganzen Landes fordern, dem ursprünglichen Programm treu zu bleiben."

Also hat heute die hiesige „Association of Commerce" an Präsident Harding und sämtliche Vertreter des Staates Illinois in beiden Häusern des Kongresses, sowie an die Mitglieder der Finanzausschüsse beider Häuser telegraphiert.

Chicagoer verunglückt.

Danville, Ill., 18. August. Albert N. Summers, ein Chicagoer Apotheker, blieb auf der Stelle tot und sein Neffe, Edward Summers, trug leichte Verletzungen davon, als das Automobil, in dem sie sich befanden, 3 Meilen nördlich von Milford im Iroquois County, ins Gleiten geriet und in einen Graben stürzte. Summers, der früher in Springfield ansässig gewesen, befand sich dorthin unterwegs um Bekannte zu besuchen.

Kriegen Prügel.

Polnische Truppen, die über die oberschlesische Grenze kamen, mit blutigen Köpfen heimgeschickt.

Schlesiens Schicksal.

Sitzung des Völkerbundrats auf 29. August in Genf anberaumt. — Führer der Deutschen und der Polen in Schlesien schließen Frieden. — Türften beim Völkerbund darum ersuchen, daß Oberschlesien unaufgeteilt an Deutschland oder an Polen zugesprochen wird.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 18. August. Gelegentlich eines Kampfs zwischen Deutschen und regulären polnischen Truppen in der Nähe der Grenzdörfer Sternalitz und Kostellitz hatten die Polen 24 Tote und zahlreiche Verwundete. Die Polen wurden von den Deutschen über die Grenze zurückgetrieben.

Völkerbund und Oberschlesien.

Paris, 18. August. Viscount Ishii, der Präsident des Völkerbundrats, hat die Sitzung des Rats, gelegentlich welcher derselbe sich mit der Frage der Aufteilung Oberschlesiens zwischen Deutschland und Polen beschäftigen soll, auf den 29. August in Genf anberaumt und die Einladungen an die verschiedenen Mächte zu dieser Sitzung ergehen lassen.

Führer der Deutschen und der Polen in Oberschlesien schließen Frieden.

Kattowitz, 1.. August. Deutsche und polnische politische und industrielle Führer, sowie Vertreter der Arbeiterschaft aller polnischen Parteien Oberschlesiens haben gelgentlich einer hier stattgehabten Versammlung ein Uebereinkommen unterzeichnet, durch welches sie sich „im Interesse des gemeinsamen Mutterlandes" zu einmütigem Zusammenwirken verpflichteten. Dieses Uebereinkommen wurde nach einer geheimen Beratung abgeschlossen, die 12 Stunden gewährt hatte.

Man glaubt, daß möglicherweise auf Grund dieses Uebereinkommens, die Deutschen und die Polen sich gemeinschaftlich an den Völkerbund wenden und um eine schleunige Erledigung der oberschlesischen Frage nachsuchen dürften. Ferner dürfte in einem derartigen Ansuchen verlangt werden, daß Oberschlesien nicht aufgetilt, sondern als Ganzes entweder an Deutschland oder an Polen zugesprochen werden sollte.

Sowohl der interalliierten Plebiszitkommission, wie auch der Reichsregierung in Berlin war es bekannt, daß diese Versammlung geplant war, aber es wurde keinerlei Versuch gemacht, sie zu verhindern. Unverzüglich nach dem Abschluß des Uebereinkommens begab sich der einflußreichste Führer der Deutschen Oberschlesiens, Kohannes Lukachek nach Oppeln und stattete, laut einer vorher getroffenen Verabredung, dem Befehlshaber der englischen Truppen, General Henniker, Bericht über die Versammlung ab.

Der Schwätzer Horatio Bottomley.

London, 18. August. Der unabhängige Parlamentsabgeordnete Horatio Bottomley erklärte heute im Unterhause, Holland sollte zur Auslieferung des vormaligen deutschen Kaisers aufgefordert werden, und daß, falls Holland sich weigerte, diesem Verlangen zu entsprechen und die gegenwärtige englische Regierung außer Stande sei, ihren Willen durchzusetzen, sie Leuten Platz machen sollte, die „aus härterem Holz" geschnitzt sind. Diese Bemerkungen machte Bottomley, als über die kürzlichen Prozesse gegen die deutschen „Kriegsverbrecher" in Leipzig gesprochen wurde.

Solicitor General Sir Ernest Pollock, der als Vertreter Englands den Prozessen in Leipzig beigewohnt hatte, erörterte dieselben eingehend und bemerkte, man müsse die von dem deutschen Gerichtshof über die deutschen Offiziere verhängten Urteile vom deutschen Gesichtspunkt aus bewerten. Es sei bereits beschlossen worden, daß wenn die italienischen Fälle zur Verhandlung kommen, die Anwälte Frankreichs, Belgiens, Italiens und Englands sich zusammen tun und sich auf den wirklichen Gesichtspunkt einigen sollten, der während der Prozesse einzunehmen sei.

Er fügte hinzu, man dürfte nicht vergessen, daß bei den Prozessen in Leipzig das erste Mal ein besiegtes Land gezwungen wurde, seinen eigenen Landesangehörigen den Prozeß wegen angeblicher Vergehen gegen die Kriegsgesetze zu machen.

Verschmelzung Jugoslawiens und Montenegros augenscheinlich Tatsache.

Mailand, 18. August. Laut hier eingetroffenen Meldungen haben alle ausländischen Missionen, einschließlich derjenigen der Vereinigten Staaten, die Hauptstadt Montenegros, Cettinje, verlassen und sind nach Belgrad übergesiedelt. Hier legt man dieses dahin aus, daß nunmehr tatsächlich die Verschmelzung Montenegros mit Jugoslawien stattgefunden hat.

Russen wollen Petlura auf rumänisches Gebiet verfolgen.

Riga, 18. August. Die russische Sowjetregierung hat Rumänien gedroht, die russischen Truppen würden den Ukräner Bauernführer Petlura, der sich mit seinen Anhängern auf rumänisches Gebiet geflüchtet hat, nach Rumänien hinein verfolgen.

Gewaltige Feuersbrunst in Skutari.

Paris, 18. August. In Skutari, dem auf asiatischer Seite gelegenen Stadtteil Konstantinopels, sind, wie „Le Journal" gemeldet worden, durch eine Feuersbrunst tausend Wohnhäuser eingeäschert worden. Bei den Löscharbeiten wurde die Feuerwehr von den in Konstantinopel stationierten Truppen der Alliierten tatkräftig unterstützt.

Gründung des internationalen Gerichtshofs sicher.

Genf 18. August. Die Gründung des dauernden internationalen Gerichtshofs ist jetzt, wie hier bekanntgegeben worden, absolut sicher. Dem Sekretarial des Völkerbundes ist die Nachricht zugegangen, daß in den nächsten Tagen Spanien und Haiti die Ratifizierung des auf die Gründung des Gerichtshofs bezüglichen Abkommens einsenden werden und dann ist die zur Gutheißung des Abkommens nötige Zahl von 24 Staaten gesichert. Falls die Ratifizierungen Spaniens und Haitis rechtzeitig genug eintreffen, kann die Erwählung des Richterkollegiums gelegentlich der im kommenden Monat hier stattfindenden Sitzung der Völkerbundsversammlung erfolgen.

Eisenbahnunglück in Spanien.

Madrid, 18. August. Gelegentlich eines Zusammenstoßes zwischen einem Postzug und einer Rangierlokomotive in der Nähe von Aranjuez, 28 Meilen südöstlich von hier gelegen, wurden mehrere Personen auf der Stelle getötet, während andere Passagiere verletzt wurden. Soweit sind vier Leichen unter den Zugtrümmern hervorgeholt worden.

Lynchmord verhütet.

Omaha, Nebr., 18. August. Aus Council Bluffs schafften während der Nacht die Behörden in aller Stille den Farbigen George Brown fort, der gestern unter der Anklage verhaftet worden war, der Mörder des 62 Jahre alten A. R. Grosvenor zu sein. Der Farbige wurde aus der Stadt gebracht, nachdem sich das Gerücht verbreitet hatte, es rotte sich ein Pöbelhaufen zusammen, der den Neger aus dem Gefängnis holen und ihn aufknüpfen wolle. Grosvenor war ermordet worden, als er sich von einem farbigen Straßenräuber nicht gutwillig ausplündern lassen wollte.

Ist amtsmüde.

Springfield, Ill., 18. August. Dr. Clara E. Hayes aus Canton, die Superintendentin der Staats-Ausbildungsschule für Mädchen in Geneva, hat dem Direktor des Departements für öffentliche Wohlfahrt, C. H. Jenkins, ihr Rücktrittsgesuch unterbreitet. Dr. Hayes will nach Süd Dakota übersiedeln und sich dort dem ärztlichen Beruf widmen.

— Righ Rev. John J. Lawler, der Bischof der Diözese Lead, Süd Dakota, ist in Rom vom Papst Benedikt in längerer Audienz empfangen worden.

— In Minneapolis liegt der Schlangenbändiger Fred Sherman in lebensgefährlichem Zustand an den Folgen eines Schlangenbisses darnieder. Er führte in dem Zirkus, dem er angehört, eine Klapperschlange vor, als er von dem Reptil in die rechte Hand gebissen wurde.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen; morgen wärmer; heute abend veränderlicher, morgen Südwind.

Illinois: Klar heute abend und vielleicht auch am Freitag; etwas wärmer am Freitag im nördlichen und mittleren Teil.

Wisconsin: Klar heute abend und vielleicht auch morgen; kein wesentlicher Wechsel in der Luftwärme.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und am Freitag; wärmer heute abend im westlichen und mittleren Teil und am Freitag auch im südöstlichen Teil; im nordwestlichen Teil aber kühler.

Indiana: Klar heute und morgen; im nördlichen und mittleren Teil etwas wärmer am Freitag.

Niedermichigan: Klar heute abend; am Freitag bewölkt und wärmer; vielleicht Regen im nördlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 7:46 abends.

Mondaufgang, heute: 8:03 abends.

Sonnenaufgang, morgen: 6:02 morgens.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 5 Uhr an:

3 Uhr nachm......81	2 Uhr morgens...70
4 Uhr nachm......81	3 Uhr morgens...69
5 Uhr nachm......73	4 Uhr morgens..68
6 Uhr abends....75	5 Uhr morgens...68
7 Uhr abends....76	6 Uhr morgens..67
8 Uhr abends....76	7 Uhr morgens...66
9 Uhr abends....75	8 Uhr morgens...68
10 Uhr abends....74	9 Uhr morgens...71
11 Uhr abends....73	10 Uhr vorm........74
12 Uhr Mittern....72	11 Uhr vorm........73
1 Uhr morgens...71	12 Uhr mittags.....73

Um das Geld und die Bonds.

Dorothy Willson verklagt ehemaligen Gatten u. Freund auf $100,000

Die Ogden Avenue.

Gerichtsverhandlungen behufs Durchlegung der Straße machen Fortschritte. — Ofenfabrikant A. F. Cribbens Nachlaßverzeichnis.

Dorothy Cloe Willson, eine bildsaubere Südländerin, kam aus Atlanta, Ga., ihrer Heimat, auf Veranlassung eines Vetters, namens Andrew Cohen, eines Geheimpolizisten in St. Louis, am 4. Februar 1920 nach dort und lernte in dem vornehmen Jefferson Hotel, wo sie abgestiegen war, den Chicagoer Aktienmakler Earl A. Willson, der hier im Stratford Hotel wohnt, kennen, einen Freund Cohens. Willson ist ein bildhübscher Mann und war gleich Dorothy unverheiratet. Bald waren sie einig und Mann und Frau. Am 12. Juni 1921 hat er sie angeblich ohne Grund im Stich gelassen, behauptet die Frau in einer heute im Kreisgericht eingereichten Klage auf Verschwörung und behufs Wiedererlangung ihres Vermögens von $100,000; die Klage richtet sich gegen Willson und Cohen.

Laut der Klage hatte Cohen das Vermögen, $35,000 Bargeld und $61,000 in Freiheits- und Siegesbonds, aus dem Fach der Base in einem St. Louiser Sicherheitsgewölbe geholt und nach Chicago gebracht und Willson übergeben. Dieser soll nun in Texas eine Scheidungsklage gegen die Frau angestrengt und diese unter dem Vorwande, er sei krank, bewogen haben, ihn in Houston, Texas, aufzusuchen, wo ihr dann die Klage zugestellt wurde. Er überredete sie angeblich, sich nicht gegen die Lösung der Ehe zu sträuben, da er sie gleich wiederheiraten und ihr das Geld und die Bonds wiedergeben werde. Er soll weder das eine noch das andere getan haben.

Die Durchlegung der Ogden Ave.

Von den Tausenden von Grundbesitzern auf der Nord- und Westseite, welche für die Durchlegung der Ogden Ave. vom Union bis zum Lincoln Park besteuert werden, hat über die Hälfte keinen Einwand gegen die Steuerumlage erhoben, Hunderte dagegen gruppenweise; Richter Mangan, vor dem diese Einwände seit Monaten im Countygericht in Verhandlung sind, hat nun die ganze Strecke besichtigt und entscheidet jetzt alle diese Einwände und Forderungen nach höherer Entschädigung, da bis auf einige wenige, wie Anwalt George A. Mason, Vertreter der Grundbesitzer, und Anwalt Joseph Sullivan, Vertreter der Stadt, heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilten, die Grundbesitzer auf Geschworenenverhandlung verzichtet haben, was das Verfahren ungemein beschleunigt. Eine Geschworenenverhandlung hat bereits stattgefunden, und mehrere andere werden im Lauf des Herbstes folgen.

A. F. Cribbens Nachlaß.

Laut des Richter Corkell im Nachlaßgericht heute unterbreiteten Inventarienverzeichnisses beläuft sich der Nachlaß des vor längerer Zeit verstorbenen Ofenfabrikanten A. F. Cribben auf $68,000.

Verirrt.

Hat sich im Yellowstone Park der Naturforscher Edmund Heller.

New York, 18. Aug. Der Naturforscher Edmund Heller, einer der Begleiter Theodore Roosevelts auf dessen Forschungsreise nach Afrika im Jahre 1909, hat sich im Yellowstone Park verirrt.

Diese Kunde wurde heute von einer Brieftaube hierhergebracht, die im Columbus Circle auf dem Bürgersteig niederfiel. Sie hatte an einem Fuß einen Zettel folgenden Inhalts angebunden:

„Bitte Dan Singer in der Stadt New York von der Tatsache zu verständigen, daß ich mich verirrt habe. Heodoemont, Yellowstone Park. Sendet Hilfe, Lebensmittel und Packpferde. Heller."

Singer setzte sich unverzüglich mit einem Führer in Cody, Wyoming, telegraphisch in Verbindung und wies den Führer an, sofort Heller zu Hilfe zu eilen.

— In der Nähe von Mason City, Iowa, ist Nick Diatrakis bei der ersten Fahrt, die er mit einem soeben gekauften Motorrad unternommen, tötlich verunglückt. Er kollidierte mit einem Straßenbahnwagen der Ueberlandbahn und blieb auf der Stelle tot.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Der Bergdoll-Fall.

Haus-Untersuchungsausschuß unterbreitet dem Repräsentantenhause zwei Berichte.

Ansichten sind verschieden.

Die aus drei Mitgliedern bestehende Mehrheit des Ausschusses äußert sich sehr scharf über den vormaligen stellvertretenden Generalauditeur der Armee, Samuel Tilden Ansell, der als Oberhaupt der Verschwörung bezeichnet wird, durch welche die Flucht Grover Cleveland Bergdolls ermöglicht wurde. — Oberst John E. Hunt der vormalige Kommandant von Governor's Island wird ebenfalls scharf durch die Hechel gezogen und es wird die Entziehung seines Ruhegehalts befürwortet. — Minderheitsbericht nicht ganz so scharf gehalten.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 18. August. In einem von drei der fünf Mitglieder des Hausausschusses, der sich mit dem Fall des entkommenen Kriegsdrückebergers Grover Cleveland beschäftigte, unterzeichneten Bericht werden der vormalige amtierende General-Audteur der Armee, Samuel Tilden Ansell, Oberst John E. Hunt und Oberst C. C. Cresson der Verschwörung in Verbindung mit der Flucht Bergdolls beschuldigt. Der Bericht wurde heute dem Hause unterbreitet.

Ansell wird in dem Bericht als die Hauptfigur in dem Plan bezeichnet, auf welchen hin Bergdoll unter Bewachung aus der Militärhaft entlassen wurde, um einen mit Gold angefüllten Topf auszugraben und es wird in dem Mehrheitsbericht befürwortet, Ansell solle das Recht der Ausübung der Rechtspraxis in den Gerichten des Landes entzogen werden, „über dessen Sicherheit und Unverletzlichkeit er Gold gestellt hat."

In einem zu gleicher Zeit im Hause eingereichten Minderheitsbericht heißt es jedoch, daß keinerlei Beweise für die Behauptung vorliegen, daß Ansell, der Anwalt des Gefangenen war, und durch dessen Bemühung, die Haftentlassung Bergdolls erfolgte, „sich verschworen hatte, um die Flucht zu ermöglichen", oder daß er durch unlautere Beweggründe geleitet wurde.

Ein Republikaner, Repräsentant Luhring von Indiana und zwei Demokraten, Johnson von Kentucky und Flood von Virginien, haben den Mehrheitsbericht unterzeichnet, während der Minderheitsbericht die Unterschriften des Vorsitzers Peters von Maine und des Repräsentanten McArthur von Oregon, zwei Republikanern, trägt. Es ist das erste mal in den zahllosen seit dem Krieg vom Repräsentantenhause geführten Untersuchungen, daß ein Republikaner sich auf die Seite der Demokraten stellte und es ihnen auf diese Weise ermöglichte, einen Mehrheitsbericht zu unterbreiten.

In dem Mehrheitsbericht wird der Standpunkt vertreten, daß Oberst Hunt, der Kommandant der Gefangenenbaracken auf Governors Island, direkt für die Flucht des Kriegdrückebergers verantwortlich ist, weil er ihm weder die Handschellen anlegen ließ, noch für eine angemessene Bewachungsmannschaft Sorge trug. Der Minderheitsbericht erklärt, daß „kein Offizier der Armee wissentlich an der Verschwörung Anteil hatte", daß jedoch „schwere Pflichtvernachlässigung von Seiten Hunts vorliegt."

In der im Mehrheitsbericht an Oberst Cresson geübten Kritik heißt es: „So häßlich, wie auch viele Phasen dieser Angelegenheit sind, so läßt sich nichts weniger verteidigen, als das Verhalten von Oberst Cresson, als er sich den Anschein gab, als ob er als Klageanwalt gegen Oberst Hunt fungiere", als derselbe in Verbindung mit dem Bergdoll-Skandal kriegsgerichtlich prozessiert wurde. Im Minderheitsbericht wird Cresson überhaupt nicht erwähnt.

Major Bruce R. Campbell, der von Bergdolls Mutter beschuldigt wird, von ihr $5000 angenommen zu haben, um ihrem Sohn zur Flucht zu verhelfen, wird im Mehrheitsbericht völlig entlastet. In dem Minderheitsbericht heißt es, es lägen keine Beweise dafür vor, daß Campbell irgendwie mit der Flucht Bergdolls in Verbindung gestanden hätte, aber es wird zu gleicher Zeit angenommen, die zuständigen Militärbehörden würden „eine Untersuchung anstellen, um Campbell von jeglichem Verdacht zu entlasten, falls seine Unschuld sich herausstellen sollte."

Die Dienstentlassung von Earl B. Wood vom Justizdepartement wird im Mehrheitsbericht befürwortet, weil Wood, der die Akten des Bergdoll-Falls unter sich hatte, es unterließ,

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Weshalb am Waschtage den ganzen Tag arbeiten?

Wenn dieses neue Seifen-Erzeugnis die Wäsche in wenigen Stunden rein schwemmt?

Beugen Sie sich noch immer mitten am Tage über das Waschbrett — und reiben Ihre Kraft weg?

Oder haben Sie Ihre Wäsche eine Stunde nach dem Frühstück zum Aufhängen fertig?

Hunderttausende Frauen, denen die Familienwäsche den ganzen Tag wegnahm, sparen Zeit und speichern ihre Kraft für Dinge auf, die sie wirklich verrichten wollen, indem sie ihre Wäsche in Rinso zur Reinheit weichen lassen.

Dieses neue Seifenerzeugnis, verfertigt von den Erzeugern von Lux, ist eine vollkommene Mischung von puren Reinigungsmaterialien, die den Schmutz lösen und auflösen, selbst von den schwersten Stücken der Wochenwäsche, ohne auch nur ein einziges Gewebe zu beschädigen. Sie brauchen nicht zu reiben, ausgenommen die schlimmsten Stellen, wie etwa die Ränder der Manschetten, und die nur leicht.

Reiben Sie nicht Ihre Jugend am Waschbrett weg. Holen Sie heute Rinso von Ihrem Grocer oder Warenhaus. Lever Bros. Co. — Cambridge, Mass.

Perfekt in Waschmaschinen.

Mit Rinso brauchen Sie nicht zu reiben. Folgen Sie den hier gegebenen Anweisungen. Weichen Sie die Wäsche auf. Setzen Sie die Waschmaschine in Betrieb und neue Rinsolösung hinzu, indem Sie dieselbe Menge Rinso wie zum Aufweichen benützen. Nichts anderes ist nötig, wenn Rinso benützt wird.

Lösen Sie für jeden Waschtrog Wäsche ein halbes Päckchen Rinso in zwei Quart kochendem Wasser auf. Wenn das Wasser hart oder die Wäsche außerordentlich schmutzig ist, nehmen Sie mehr Rinso.

Schütten Sie es in den Waschtrog mit lauwarmem Wasser — mischen Sie gut. Setzen Sie von der Mischung zu, bis Sie eine reichliche, gute, dauernde, fettige Schaumlauge erhalten, die bleibt, auch wenn Sie die Wäsche schon hineingetan haben.

Lassen Sie dann die Wäsche weichen und ringen Sie sie ohne hartes Reiben aus. — Lassen Sie etwa eine Stunde weichen — zwei Stunden — über Nacht — welche Zeit Ihnen immer zusagt. Diese wunderbare milde Lauge löst jeden Teil Schmutz auf. Schwenken Sie, um den aufgelösten Schmutz zu entfernen, bis das Wasser rein bleibt.

Der Kreuzweg der Liebe.

Roman von Karl Bienenstein.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(22. Fortsetzung.)

So gingen sie nebeneinander her, jedes in tiefster Seele einsam, und die Liebe, die sie trugen, war eine Dornenkrone, aus deren drückendem Gewinde ohne Aufhören das rote Herzblut träufelte.

Wieder kam der Winter, und ehe die ersten Flocken fielen, stürmte Fritz ins Haus und verkündete mit glückstrahlenden Augen, daß er mit Hartold nun nach Rom und dann nach Paris gehen werde. Er war ein schlanker kräftigschöner Jüngling geworden und die Daseinsfreude, die Begeisterung, mit der er von dem sprach, was alles er nun sehen werde, umgab seine Gestalt wie ein frühlingshafter Bilderglanz.

Schweigend hörten sie zu, ließen die Wogen seiner schwärmerischen Worte über sich hinrauschen, versuchten auch wohl zu lächeln und teilzunehmen an seinem stürmenden Glück, aber ihre Seelen weinten und hörten die dunkle Stimme der Einsamkeit rufen, die draußen vor der Schwelle stand, um nach dem Fortgang des Sohnes die vollkommene Herrschaft über das Haus und über ihre Herzen anzutreten. Die Erde ist klein, ja; aber sie dehnt sich zur Weltraumweite und ihre Straßen werden unendlich, wenn nicht mehr der Fuß, sondern nur die Sehnsucht die ferne Liebe zu erreichen vermag.

Wolfgang Lux und seine Frau gingen durch die Tage wie Schatten ihres Selbst. Sie trugen am gleichen Leide, aber jedes schleppte seine Last für sich, sie konnten einander nicht beistehen. Oft kamen Briefe und Karten und die Sonne, die aus ihnen leuchtete, zauberte für Augenblicke ein fröhliches Lächeln in die stillen Zimmer; aber es war eine ferne Sonne und sie ging bald wieder unter wie die Wintersonne, die den Schnee draußen auf dem einsamen Kirchplatz oft im Schimmer blasser Rosen erblühen ließ, bis die Dämmerung ihre graue Hand erhob und den Glanz hinwegwischte. Und dann kam die Nacht; aber sie trug kein Sternendiadem auf ihrem Haupte, wie geschaffen, daß man in ihren Falten das Gesicht und die heimlich rinnenden Tränen verbergen konnte.

So ging der Winter dahin und es kam der Frühling und pochte mit zagem Finger an die eisstarren Tore der Erde. Doch es ward ihm nur widerwillig aufgetan. Tag für Tag mußte er die Sonne schicken und sie mußte schmeicheln und streicheln, bis endlich die Wälder ihre weißen Mäntel abwarfen und dort und da eine Flur sich von ihrer Decke befreite und scheu lächelnd ins ungewohnte Licht sah. Nur die Berge blieben starr und unnahbar, hüteten in trotziger Verschlossenheit ihr Wintergeheimnis und wollten es sich nicht entreißen lassen. Da mußte der lichte Balder zur Gewalt greifen. Er rief aus dem Süden den Föhn und der warf sich heulend und mit glühendem Rachen wie der Fenriswolf auf die trotzigen Urriesen, riß ihnen mit gierigen Bissen das weiße Fleisch von den Flanken und brüllte dazu, daß die Hänge und Schluchten widerhallten. Und da erwachten auch die tausend und abertausend Quellen der Berge, sprengten ihre Eisfesseln und warfen sich schäumend und mit donnerndem Jauchzen über die Felsen hinab in die Wälder, rissen junge Tannen aus dem Boden und trugen sie wie Sturmfahnen hinaus ins Tal und durchs Land der Menschen. Nun waren die sonst so stillen Nächte auf einmal laut und brausend und am reingefegten tiefsamtschwarzem Himmel standen die großen, erregt flammenden Sterne und schütteten ihr Silber auf die ragenden Berghäupter, daß sie ganz verklärt und weltentrückt aussahen. Mit jedem Tage aber schmolzen die Schneeflächen mehr und mehr zusammen, an dem gurgelnden Wasser bräunten sich die Weidenzweige, die Haselbüsche schmückten sich mit ihrem goldgelben Schmuck und dort und da hob sich aus dem Herbstlaub, das sich knisternd unter der warmen Sonnenhand rollte, eine Blume, der weiße Stern eines Buschwindröschens oder die rote Blütentraube des Lungenkrautes, ließ sich von einer früherwachten Hummel etwas vorbrummen und bot dem vorwitzigen Zitronenfalter sein Honigbecherlein dar. Ein feiner Duft hauchte atemlind über die Erde und ein Wispern und Flüstern war ringsum, ein Heimlichtun, das von tausend süßen Geheimnissen wußte und kaum die Zeit erwarten konnte, sie auszuplaudern.

Und eines Abends saß auf einem der Zwetschenbäume des ehemaligen Tierarztgartens ein Star und erzählte eine lange Reisegeschichte aus dem fernen Mohrenland. Gar nicht fertig konnte er werden, schmetterte und flötete, und erst als die Sonne sank und ihre letzten Rosen an die kleinen Wölkchen verschenkte, die nun mit ihrer purpurnen Fracht langsam und feierlich am Himmel dahinzogen, da begann der heimgekehrte Weltreisende ein schmelzendes Abendlied, das er einer Nachtigall oder einem Sprosser abgelauscht haben mochte, einen Dank an die Heimat, die alles Sehnen still und auf linden Lautenarmen wie ein greinendes Kindlein zur Ruhe wiegt.

Im Organistenhause war noch ein Fenster offen und an ihm saß Frau Anny, atmete die weiche, laue Luft und lauschte versonnen dem Vogelliede, bis es in einem trillernden Laute ausklang. Und auch Wolfgang Lux, der weiter drinnen im Zimmer saß, hatte sein Buch sinken lassen und lauschte. Und beider Gedanken nahmen denselben Weg und flogen, flogen weit davon über Berge und Täler, flogen den Weg, den der Star gekommen, nach Süden, dem ewigen Rom zu, wo vielleicht jetzt ihr Kind zu den dunklen Vogelscharen aufsah, die wolkenhoch der Heimat im Norden zustrebten. Vielleicht!

Und da schüttelte die Frau am Fenster auf einmal ein Frost und sie zog das Tuch, das ihr lässig um die Schultern hing, mit beiden Händen vor der Brust zusammen.

„Es wird kühl, Du solltest das Fenster schließen," sagte Wolfgang Lux.

Gehorsam erhob sie sich zog die beiden Flügel zu und ging dann wieder in die Küche, um das Abendessen zu bereiten.

Nach diesem saßen sie wie jeden Tag einander gegenüber und nach allerhand gleichgiltigen Worten wuchs das Schweigen zwischen ihnen empor und legte ihnen seine schwere Hand aufs Herz.

Eine plötzliche leise Erschütterung des Tisches ließ Wolfgang Lux, der sich wieder in sein Buch vertieft hatte, aufblicken, und er sah, wie eben seine Frau ganz wie zuvor am Fenster ihr Tuch fröstelnd zusammenzog. Dabei irrten ihre Augen zu ihm hinüber und als sie die seinen fragend auf sich gerichtet sah, sagte sie tonlos: „Mich friert."

„Du sehnst Dich nach Fritz," sagte er, „ich werde ihm schreiben, daß er heimkommt."

Sie hob die Lider und einen Augenblick schimmerte es in ihren Augen auf, als sähe sie in ein unendliches Glück hinein. Gleich aber senkte sich der Schleier der Müdigkeit wieder darüber und sie erwiderte: „Nein, Wolfgang, das darfst Du nicht tun. Um meinetwillen nicht. Ich will nicht, daß auch er an seiner unerlösten Sehnsucht zugrunde geht."

Wolfgang Lux erschrak, als wäre er auf einer bösen Tat ertappt worden.

„Auch er? Anny . . . wie . . . wie meinst Du das?" Mühsam mußte er die Worte aus der Kehle pressen. „Anny, Du wirst doch nicht glauben, daß ich Dir etwa eine Schuld daran beimesse, wenn ich nicht erreichte, was ich erreichen wollte. Bei Gott, Anny, nie, nie habe ich das! Verzeih, Anny, verzeih! Nun weiß ich erst, warum Du leidest. Meine Schuld, meine Schuld!" Er barg stöhnend das Gesicht in den Händen. „Auch das noch!"

Da stand sie auf, zog ihren Stuhl neben den seinen und nahm ihm sanft die Hände von dem schmerzzerquälten Gesicht. „Laß uns ruhig reden, Wolfgang," sagte sie, „einmal muß es ja doch sein, und es wäre vielleicht besser gewesen, wenn es schon früher gewesen wäre. Ich leide, Wolfgang, ja; aber Du hast keine Schuld daran. Was über Dich und mich gekommen ist, all diese furchtbare Einsamkeit ist nur meine Schuld. Ich war eben zu klein für eine Künstlersfrau. Ich habe zuviel Erde an meinen Füßen, darum habe ich auch in meiner Jugend, als Du mich fandest, das Tanzen nicht erlernen können; darum konnte ich auch nicht mit Dir Schritt halten, als Du immer höher und höher empor wolltest. Und gerade das hätte ich können sollen, das Mitdirgehen, um Dich zu stützen, wenn Du wanktest, Dich ein Stück zu tragen, wenn Du einmal nicht mehr konntest. Ich habe es nicht gekonnt. Ich bin in meinen vier Wänden geblieben und — ich gestehe Dir's jetzt offen — ich war gar nicht unglücklich, wenn Dir Deine Ausflüge mißlangen. Umso sicherer wähnte ich mich Deines Besitzes. Denn ich wollte Deine und meines Kindes Liebe nur für mich allein haben, für mich ganz allein, und habe es nie fassen können, daß ein Künstler einem größeren Ganzen, der Menschheit, angehört. Ich hatte euch zu lieb und so bin ich euch aus lauter Liebe ein Hemmschuh geworden. Ja, ja, Wolfgang, es ist so. Freilich, die Stunde, in der mir das klar wurde, die war furchtbar, und die Wunde, die sie mir schlug, an der muß ich verbluten. Aber ich gehe gerne. Ich kann euch ja doch nur mehr im Wege stehen und es wäre eine armselige Liebe, die sich nicht selbst zum Opfer bringen kann."

Ruhig hatte Frau Anny alles dies gesagt und jetzt, da sie von ihrem Opfer gesprochen hatte, kam ein ganz überirdischer Glanz in ihre Augen, wie ihn wohl Märtyrer hatten, die hinter dem Leiden dieser Welt die Krone des Himmels leuchten sahen.

Auf Wolfgang Lux sauste aber jedes der sanften Worte nieder wie ein Keulenschlag.

„Anny!" schrie er auf, warf sich vor ihr nieder und wühlte seinen Kopf in ihren Schoß. „Anny!" Und dann stöhnte er: „Und so viel Liebe hab ich nicht gesehen!"

Sie legte ihm die Hand auf den Scheitel. „Wer nach den Sternen sieht, verliert die kleinen Lichter der Erde aus den Augen."

Am nächsten Morgen gleich nach dem Frühamte lief Wolfgang Lux zur Post und telegraphierte an seinen Sohn: „Komm sofort. Mutter schwer krank."

Fritz war eben mit seinem Meister aus der römischen Campagna heimgekehrt und seine Seele war noch voll der großen, erhabenen Einsamkeit, als ihn die Depesche traf. Und da versank alles um ihn, alle Schönheit, die ihm Tag für Tag den berauschenden Lebenswein aus goldenen Bechern darreichte und er sah nur mehr das kleine Organistenhaus und drinnen im altvertrauten Zimmer auf weißem Kissen das liebe, blasse Gesicht der Mutter. Fort, fort, nach Hause!

„Es wird so arg nicht sein!" tröstete Hartold Schwarz. „Vielleicht, daß morgen schon eine andere Depesche kommt, die die heutige widerruft!"

Aber Fritz ließ sich nicht trösten. Er wollte heim, sofort heim. „Du kannst ja bleiben," sagte er entschlossen und warf schon Wäsche und Kleider aus dem Kasten, „aber ich fahre."

Hartold Schwarz kniff die Lippen ein. „Und an unsere Fahrt zu Meister Rodin denkst Du nicht mehr?"

„Jetzt nicht mehr!" rief Fritz, zog den großen Koffer in die Mitte des Zimmers und begann zu packen.

Hartold Schwarz sah ein, daß er gegen den Willen seines Schülers nichts ausrichten konnte, und er beschloß mitzufahren. Er wollte, er konnte sich von ihm nicht trennen. Eine Angst stieg plötzlich in ihm auf, er könne ihn verlieren und er konnte sich sein Leben ohne ihn nicht mehr denken. Das Gespenst der Einsamkeit stieg vor ihm auf und hob drohend die blutleeren Arme und der Mann, der kalten Blickes dem Untergang von Hekatomben von Menschen zugesehen hätte, zitterte vor dem Verluste eines einzigen. Aber er ließ es sich nicht anmerken.

„Ich kann Dich natürlich nicht aufhalten," sagte er scheinbar gelassen, fast ein wenig spöttisch. „Fahren wir halt!"

Um Mitternacht saßen sie in dem Zuge, der dem Norden zujagte. Bald war der blühende, vom Duft der Mandeln durchhauchte Frühlingsgarten Italiens durchflogen und lenzgeschwellte, schäumende Bergwässer stürzten sich dem rasenden Eisenwurm entgegen. Er donnerte an ihnen vorbei und über sie hinweg, keuchte Bergjoche hinan, auf denen der Winter noch den letzten erbitterten Kampf um seine Herrschaft schlug, bohrte sich in die Nacht der Bergeingeweide, brauste mit gellendem Pfeifen wieder hervor und in neue Täler hinein, über deren Ackerbreiten die ersten Pflüge gingen. Bekannte Berghäupter reckten sich jetzt über die dunklen Wälder empor und als sie im Scheidekusse der sinkenden Sonne erglühten, hielt der Zug auf der Station Greiffenwald.

„Ich besorge das Gepäck und fahre in den Bergwinkel hinaus," sagte Hartold Schwarz. „Morgen sehen wir uns."

(Fortsetzung folgt.)

Michael Steinruch, 722 Laporte Ave., South Bend, Ind., ist ermächtigt, Abonnements für die „Abendpost" und „Sonntagpost" entgegen zu nehmen.

Bruchleidende
Tragt kein Bruchband

Stuarts Plapao Pads

sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher am Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen od. Stahlriemen — können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Samt — leicht anzubringen—billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst zuschicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Kupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse: Plapao Laboratories, Block 3528, St. Louis, Mo.

Name ....

Adresse ....

Wendende Post wird eine freie Probe Plapao bringen.

115do,eow

Arterien-Verkalkung, hoher Blutdruck, Rheumatismus und Gicht

werden durch unsere neue Behandlungsmethode erfolgreich behandelt und wundervolle Resultate erzielt. Tausende von Personen leiden an Blutdruck, die dessen nicht bewußt sind oder die hieraus entstehenden Gefahren nicht kennen.

Einige der wichtigsten Symtome der obengenannten Krankheiten sind: Hoher Blutdruck; Atemnot; Schwindelanfälle; Schlaflosigkeit; Mattigkeit; Gedächtnisschwäche; Schmerzen in den Beinen; Bewegungsstörung; Melancholie; rheumatische und gichtige Schmerzen in verschiedenen Körperteilen; Ohrensausen; Kopfschmerzen; physische Schwäche etc.

Wenn Ihr an Arterienverkalkung, hohem Blutdruck, Rheumatismus oder Gicht leidet, so ersuchen wir Euch, in unserem Bureau vorzusprechen. Konsultation, ärztlicher Rat sowie Abnahme des Blutdruckes sind gratis. Die erzielten Resultate sind unglaublich, so lange Ihr Euch nicht selbst überzeugt.

National Laboratory,

1018 Wabash Ave., 7. Floor. Tel. Harris. 1760. Stunden: 9—12 und 1—5 nachm.

12ldbdw

Rechte des Stadtrats.

Stadtväter haben mit städtischen Verwaltungszweigen nichts zu tun.

Clevelands Argument.

Klage gegen die „Pageant of Progreß Exposition Co." begonnen. — Stadträte überschritten angeblich ihre Machtbefugnisse.

Von weittragendster Bedeutung werden die Entscheidungen sein, die Richter Swanson in zwei zurzeit in seinem Gericht schwebenden Klagesachen zu treffen hat und durch die Machtbefugnisse des Stadtrats im Allgemeinen und gewisser städtischer Beamter im Besonderen ein für alle Male definiert werden mögen. Es handelt sich dabei um die von den Anwälten Max M. Großman und M. N. Rosengard im Namen des Steuerzahlers Samuel Großman angestrengte Klage, durch die die „Pageant of Progreß Exposition Co." gezwungen werden soll, alle ihre Geschäftsbücher im Gericht vorzulegen, sowie um die von den Anwälten Louis Hart und Lawrence Cohen eingereichte Petition um Gewährung eines vorläufigen Einhaltsbefehls, durch die der Stadtschatzmeister verhindert werden soll, irgendwelche Gelder für städtische Verbesserungen, für städtische Sachverständige oder Sonderanwälte auszuzahlen, falls der Stadtrat nicht seine besondere Erlaubnis dazu gegeben hat. Die Verhandlung der Großmanschen Klage begann heute vor Richter Swanson, während die Argumente in der letzteren Klagesache gestern nachmittag begannen und bis Freitag verschoben wurden.

Rechte des Stadtrats.

Der städtische Sonderanwalt Chester Cleveland, der in der Hart-Cohenschen Einhaltsbefehlsklage die Beklagten, Stadtkämmerer George F. Harding und Stadtschatzmeister Claton F. Smith vertritt, argumentierte, daß ein Einhaltsbefehl nicht gewährt werden dürfe, weil die Klage auf ungesetzlicher Grundlage beruhe.

Auf den konstitutionellen Grundsatz hinweisend, daß die „Legislative" und „Exekutive" strikt gesondert gehalten werden müßten, und die eine der anderen nicht unterstellt werden dürfe, erklärte er, daß der Stadtrat Ordinanzen schaffen und Verwilligungen machen könne, aber sich nicht in die Funktionen der verschiedenen städtischen Verwaltungszweige einmischen und anordnen könne, für welche Zwecke Gelder ausgegeben werden sollten. Der Stadtratsbeschluß, daß eine Summe von $5,000,000, die für öffentliche Verbesserungen sowie für Sachverständige und Sonderanwälte in den Prozessen der Stadt gegen die Nutzbarkeitskorporationen bestimmt sei, nicht verausgabt werden dürfe, ohne daß die Stadtväter in jedem einzelnen Falle ihre Erlaubnis dazu gegeben hätten, sei durchaus ungesetzlich, sagte Cleveland. Mit demselben Recht könne der Stadtrat der städtischen Feuerwehr verbieten, Löschapparate usw. anzukaufen und der städtischen Polizei Vorschriften machen, unter der Drohung, es würden keine Gelder bewilligt werden, falls ihre Wünsche nicht ausgeführt würden.

„Der Finanzausschuß, der den Jahresetat zusammenstellt, untersucht genau, wofür jeder einzelne Cent in jedem städtischen Departement ausgegeben wird", argumentierte Cleveland. „Der Stadtrat heißt die Empfehlungen des Finanzausschusses gut, und damit hat er seiner Pflicht genügt. In welcher Weise die Leiter der städtischen Departements später im besten Interesse der Stadt die bewilligten Gelder ausgeben, geht den Stadtrat gar nichts an, sondern die Departementleiter sind die verantwortlichen Personen."

Cleveland erklärte, daß im Falle der Gewährung eines Einhaltsbefehles der Stadt in den Straßenbahn-Prozessen allein, die für die Bevölkerung eine Verausgabung von $60,000 täglich ausmache, über eine Million verloren gehen würde.

Fortschrittsfestklage.

In der gegen die „Pageant of Progreß Exposition Co." angestrengten Klage ersuchte Anwalt Großman den Richter, die Gesellschaft zu zwingen, ihre Bücher vorzuzeigen, damit alle Einnahmen und Ausgaben untersucht werden könnten; außerdem verlangte er, daß sämtliche Bestände der Gesellschaft einem von Richter Swanson zu ernennenden Verwalter übertragen würden, bis die Klage entschieden sei. Der Reingewinn der Ausstellung soll inzwischen dem Stadtschatzmeister zur Verwahung überwiesen werden.

Der Kläger gedenkt festzustellen, ob Bürgermeister Thompson, Gesundheitskommissär Dr. Robertson und andere städtische Beamte, die mit der Ausstellungsgesellschaft zu tun gehabt hätten, ihre Machtbefugnisse überschritten hätten. Er behauptet, zahlreiche städtische Angestellte, wie Zimmerleute, Elektriker und Pflegerinnen, hätten auf der städtischen Mole für die Ausstellung arbeiten müssen, trotzdem die Ausstellungs-Gesellschaft ein Privatunternehmen sei, das mit der Stadtverwaltung nichts gemein habe. Den stellungslosen Veteranen des Weltkrieges habe man keine Arbeit gegeben. Er behauptet ferner, die Angestellten des städtischen Lungenschwindsuchtshospitals, die ebenfalls für die Ausstellung hätten arbeiten müssen, seien während der Zeit von der städtischen Lohnliste gestrichen worden; außerdem hätten der Bürgermeister und andere städtische Beamte den größten Teil des Tages auf der Ausstellung zugebracht, anstatt sich den städtischen Geschäften zu widmen. Der Kläger gibt ferner zu, den Verkauf von Rahmeis, Milch, Butterbroten u. s. w. habe die „Great Lakes Concession Co." unter sich gehabt, deren Sekretär und Schatzmeister Gesundheitskommissär Dr. Robertson und deren Präsident F. B. De Forest, ein Direktor des Lungenschwindsuchtshospitals, sei; für diese Verkäufe allein seien zwischen $10,000 und $15,000 eingenommen worden. Schließlich will der Kläger wissen, wie hoch der Reingewinn war und einen wie großen Anteil der „Chicago Boosters Club", die Ausstellungsgesellschaft und die städtische Pflegerinnenschule davon erhalten würden.

Jetzt! Jetzt!—Spart Geld!

Muß verkauft werden!

$1,000,000 Wholesale Lager

Beginnend (9 vorm.) morgen

Weniger als die Hälfte der Wholesalekosten

Wenn Ihr Geld zu sparen wünscht, so wohnt diesem großen Schleuderverkauf unseres $1,000,000 Wholesale-Lagers bei. Preise für Männer-Anzüge, Ueberzieher, Regenröcke etc. sind weit niedriger als die Kosten der Herstellung. Tausende von Bargains sind hier nicht angeführt—alles muß rasch verkauft werden. Die frühen Käufer erhalten die besten Bargains, daher kommt zeitig zu dem größten und besten Preisherabsetzungs-Verkauf, welcher jemals abgehalten wurde. Eilet! Eilet! Eilet! nach dem großen vierstöckigen Gebäude auf

Ecke Alley, zwischen Madison und Washington — **28 bis 34 N. Wells Str.** — Offen abends für schnellen Verkauf.

9,750 Männer-Anzüge verschleudert

$25 Anzüge — Ungewöhnlich gute Anzüge von verschiedenen Stoffen für Herbst und Winter; elegante und konservative Fassons, alle Farben. Extra speziell, **$7.90**

$40 Anzüge — Extra feine Herbst und Winter-Anzüge in jugendlichen und konservativen Moden, neue Muster. Alle begehrten Stoffe und Farben. Weggegeben zu **$12.90**

$45 und $50 Werte........ **$14.90** | $55 und $60 Werte........ **$19.90**

Hosen — 3,100 Paare guter Arbeitshosen in Khaki und Blau — extra stark. Die reguläre $2.50 Qualität zu nur **$1.19**

$3 Hosen $1.49—$5 Hosen $1.98—$6 Hosen $2.45—$8 Hosen $2.98

Ueberzieher — Ihr habt niemals vorher solche Preise für feine Ueberzieher gesehen!

Gruppe Nr. 1	Gruppe Nr. 2	Gruppe Nr. 3
$27.50 Ueberröcke	$35 Ueberröcke	$45 Ueberröcke
jetzt	jetzt	jetzt
$9.95	$12.95	$14.95

Regenmäntel — Niemals wieder werden solche Regenröcke zu diesen Preisen verkauft!

$7 Werte, $2.90 — Ungewöhnliche gute Mäntel zum regulären Preis. Wundervolle Werte zu .... $25 Leatherette Coats $6.90

$11 Werte, $5.90 — Vorzügliche Mäntel, die niemals auch nur zu annähernd diesem Preis verkauft wurden......... $20 Moleskin Coats $6.90

Ausstattungs-Artikel werden nahezu verschenkt. $84,000 Wert—viele Artikel zu 1/4 des wirklichen Preises.

Suit Cases, groß, $2 Werte.........89c	$2 Männer-Kappen.........59c
Boston Bags, $5 Werte.........$1.95	Gürtel—feine $1.50 Werte.........33c
Taschentücher—15c Werte.........3c	Ties—50c bis $1.50 Werte.........26c
Arrow Kragen—weiche und steife.........6c	Feinste Ties—$1.50 Werte.........49c
Socken—wert bis 25c, jetzt.........7c	Handschuhe—Canvas, 50c Werte.........11c
Seidene Strümpfe, $1.25 Werte.........49c	Hemden—Wilson Bros., $3 Werte.........49c
Athletic Unterzeug—$2 Werte.........69c	Hemden—Lion Brand, $2.50—$3 Wt.........79c
$1.00 Unterzeug — jetzt.........39c	$5 und $6 Seidenhemden.........$2.95
$1.50—$2 Union Suits—jetzt.........69c	Sport-Hemden — $2.50 Werte.........95c
$2.50 Cooper Union Suits.........98c	Arbeitshemden — $2.50 Werte.........79c
$3.50 feinstes Sommer-Unterzeug.........$1.49	Overalls — jede Farbe, $3 Werte.........79c
50c Hosenträger (Police).........29c	Unionalls — $3.50 Werte.........$1.95

Männer-Schuhe zu weniger als 1/2

$5.00 Werte $2.45 — Rice & Hutchins und R. P. Smith & Son — alle Fassons u. Sorten, schwarz und lohfarbig; speziell zu......

Lohfarbige Männerschuhe—wundervolle Partie; 740 Paare feinster Schuhe, die sonst $10 nicht kaufen können......$3.95

Weiße Canvas Tennisschuhe, 95c — $2 Sommerschuhe, alle Größen. Spezial-Bargain zu..

Männerschuhe; feinste $13 Werte....$4.95
Armeeschuhe — $7 Munson Leisten..$3.45
Männerschuhe, $4 Wte., große Partie, $1.98

Alle Cars transferieren in Front uns. Türen. Alle Hochbahnen passier. uns. Laden.

Beachtet den richtigen Platz: **28 bis 34 N. Wells St.** Zwischen Madison und Washington Str.

Tausende u. tausende Dollars wert von Armeewaren aller Arten fast verschenkt.

Die Sherman Läden — Chicago und St. Louis

4 Stockwerke—80 Fuß Frontgebäude—Alley Ecke. Kommt—Spart Geld—Laßt Euch durch den Weg nicht stören. Verlangt: Extra-Verkäufer.

Offen abends bis 7:30 — Offen abends bis 7:30

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Folgt Smalls Beispiel.

Bankier Curtis wünscht kein Verhör im Sangamon County.

Springfield, Jll., 18. August. Der Bankier Verne S. Curtis, der zusammen mit Governor Small und Vizegovernor Sterling wegen angeblicher Unterschlagung öffentlicher Gelder unter Anklage gestellt wurde, stellte hier ebenfalls den Antrag, daß seine Prozessierung nicht im Sangamon, sondern in irgendeinem anderen County des Staates erfolge. Der Antrag wird zusammen mit dem des Governors am 6. September dem Richter Elbert S. Smith unterbreitet werden, und dieser wird die Entscheidung darüber wahrscheinlich einem anderen Kreisrichter in Sangamon County überlassen, da die Beklagten ihn selbst für „nicht vorurteilsfrei" halten.

Skandinavisch-Amerik. Linie.

Der Dampfer „Oskar II." von der Skandinavisch-Amerikanischen Linie ist am 14. August in Christiansand eingetroffen.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

U. S. Army $7.00 zusammenlegbare Stahl Army Cots, 79c

(Elfter Floor, Mitte.)

Zusammenlegbare Stahl Cots, für die Ver. St. Armee gemacht, unter Regierungsaufsicht, in der starkmöglichsten Weise, um größte Haltbarkeit zu sichern. Fortlauf. Pfosten u. Top Rails, 1¼ Zoll dick; 17 Zoll lang, u. 30 Zoll breit; — Standard Link - Fabric Springs, m. 2-zöll. helikalen Federn, — die bequemste, stärkste und sanitärste Cot, die gemacht wird. Kopf- und Fußende sind niederlegbar, sodaß die Cot einen sehr kleinen Platz beim Wegstellen beansprucht.

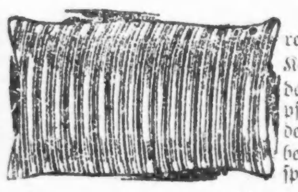
Diese Cots sind neu und so wie ursprünglich an die Ver. Staaten Regierung abgeliefert. Gerade was Ihr braucht zum Schlafen im Freien hier in der Stadt, für Euer Sommerheim oder Camp, für große Anstalten etc. Wegen des riesigen Absatzes wird unser Ablieferungssystem aufs Aeußerste in Anspruch genommen; wir liefern so schnell wie möglich ab. Cots, sonst für wenigstens $7.00 verkauft (nicht zurückgenommen), zu **79c**

Keine Telephon-Bestellungen ausgeführt — Checks oder Money-Orders müssen Postbestellungen beigefügt sein.

$3.50 Cot Matratzen, $1.89

Cot Matratzen, zu den U. S. Army Cots passend, aus neuer, reiner Watte, überzogen mit extra schwerem, wendbarem gestreiftem Ticking, gut tufted, weich und bequem, Kissen-Rand; so viel wie Ihr wollt; die gewöhnlichen $3.50 Werte (Elfter Floor), ganz speziell morgen zu.... **$1.89**

$2 Kapok Bett-Kissen, 49c



Kapok Kissen, Größe 17 bei 25, mit schwerem blau und weißen Ticking, mit „Japara Kapok" gefüllt, demselben Material wie von der Ver. Staten Marine gebraucht; unempfindlich gegen Feuchtigkeit; weich und widerstandskräftig (11. Floor, unbeschränkte Quantitäten) — speziell zu.... **49c**

Reisen Sie nach

DEUTSCHLAND?

Dann fahren Sie direkt nach

HAMBURG

auf einem der neuen, großen und bequemen Dampfer von

The Royal Mail Steam Packet Co.

Gegründet 1839.

Prachtvolle Einrichtung — Luxuriöse Verpflegung

Erster, zweiter und dritter Klasse

(Kein Zwischendeck)

Dritter Klasse Betten in zwei-, vier- und sechsbettigen Zimmern können im Voraus belegt werden.

Betreffs Fahrgelegenheit, Raten und anderer Auskunft wende man sich an den nächsten Dampfschiff-Agenten oder an die

Royal Mail Steam Packet Co.

Chicago, Illinois, 117 W. Washington Str. Phone Dearborn 1367.

ag4doson*

Bruch- und Stützbänder jeder Art

Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Geldsendungen

unter Garantie zu Tageskursen.

SCHIFFSKARTEN

von und nach Europa.

Deutsche Bonds, U. S. Liberty Bonds, Mark, Rubel und Kronen Banknoten stets vorrätig.

J. S. LOWITZ,

512 S. Clark Str., nahe Hauptpostamt. Offen 9—6 Sonntag vormittags 10—12 Uhr.

ma28modidosa*

SANTAL CAPSULES MIDY

Erleichtert schnell **Blasenkatarrh** und alle Ergüsse sicher, erfolgreich. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Vermeidet Nachahmungen.

2016sondon*

Jeder Zuckerkranke

oder Gallen-, Nieren- und Blasenstein-Leidende verlange unser freies Buch und Information

S. & B. Co.

2118 N. Clark Str. Chicago Ill.

m16doson*

In Freiheit gesetzt.

Owen T. Evans, der als mutmaßlicher Beihelfer des angeblichen Erzgauners John W. Worthington verhaftet wurde, ist gestern vom Bundesrichter Landis in Freiheit gesetzt worden. Er hat die Untersuchungsbehörden zu überzeugen gewußt, daß er sich keiner strafbaren Handlungsweise schuldig gemacht habe

Gegen ausständige Bäcker.

Wurde von Großgeschworenen eine Untersuchung begonnen.

Vierzig Anklagen erwartet.

Beamte und Mitglieder der Gewerkschaft sollen sich zahlreicher Gewalttätigkeiten schuldig gemacht haben. — Anklagen gegen Milchfahrer.

Die Großgeschworenen beschäftigten sich heute eingehend mit den ausständigen Bäckergesellen, gegen die in letzter Zeit zahlreiche Klagen laut geworden sind. Die Staatsanwaltschaft will Beweise dafür haben, daß Beamte und Mitglieder der Gewerkschaft sich verschworen haben, durch Anwendung von Gewalttätigkeiten den Streik gegen den Verband der Bäckermeister zu gewinnen, und daß sie zur Erreichung ihres Zieles vor keinem Mittel zurückschreckten. Am Mittwoch erst wurde nach Angabe von Ben Newmark, dem Oberspitzel Staatsanwalt Crowes, ein nicht zur Gewerkschaft gehöriger Bäcker überfallen und mißhandelt.

Albert Diebold, 2214 Bissell Str. wohnhaft, so heißt der Mann, befand sich auf dem Wege nach der Bäckerei der Livingston Bakery Co. am Diversey Parkway, als er von zwei Männern, angeblich Gewerkschaftlern, überfallen und verprügelt wurde. Einer seiner Angreifer soll Martin Klett gewesen sein. Er wurde von der Polizei festgenommen und der Staatsanwaltschaft überantwortet, die ihn einem hochnotpeinlichen Verhör unterzog.

Derartige Mißhandlungen von arbeitswilligen, nicht zur Gewerkschaft gehörigen Bäckern sollen in letzter Zeit wiederholt vorgekommen sein und sie hatten zur Folge, daß gestern nachmittag das Hauptquartier der Bäckergewerkschaft Nr. 218 und 220 W. Oak Straße ausgehoben, zahlreiche Bücher und Schriftstücke beschlagnahmt und 40 Insassen verhaftet und nach dem Kriminalgerichts-Gebäude gebracht wurden. Auch später am Abend wurden noch mehrere Mitglieder der Gewerkschaft aufgegriffen und von der Staatsanwaltschaft einem längeneren Verhör unterzogen.

Sind geständig.

Mehrere von ihnen, darunter drei Beamte der Gewerkschaft, haben nach Angabe Hilfsstaatsanwalt McShanes Geständnisse abgelegt, die nach Ansicht des Beamten, belastend für etwa 40 Beamte, „Sluggers" und Mitglieder der Gewerkschaft sind und die Erhebung von Anklagen gegen sie zur Folge haben werden.

Die Verhafteten sollen Folgendes gestanden haben:

Daß professionelle „Sluggers" (Verprügler) angeworben wurden, um nicht zur Gewerkschaft gehörige Bäcker, welche sich weigerten, die Arbeit einzustellen, zu mißhandeln. Daß Bomben und Revolver dabei eine Rolle spielten.

Daß Henry Pfab, ein Gewerkschaftler, der vergangene Woche sein Leben einbüßte, als er sich seiner Verhaftung widersetzte, einer der gedungenen „Sluggers" war.

Daß der Streikausschuß, obwohl er sich offiziell nicht für Anwendung von Gewalttätigkeiten erklärt hatte, diese doch billigte und die Geschäftsagenten anwies, kein Mittel unversucht zu lassen, um nicht zur Gewerkschaft gehörige Bäcker von der Arbeit fernzuhalten und Materialwarenhändler zu zwingen, nur von Gewerkschaftlern hergestelltes Brot zu nehmen.

Daß Stinkbomben benützt wurden, um Brot unbrauchbar zu machen, sowohl in Bäckereien als auch solches, das sich auf dem Wege nach den Geschäften von Materialhändlern befand. Unter den heute vernommenen Zeugen befanden sich Julius Roth, der frühere Geschäftsagent der Gewerkschaft und Elias Sgkwarek, ein angeblicher „Slugger." Sie sollen, ebenso wie F. Kunz, der ehemalige Finanzsekretär der Gewerkschaft, der Staatsanwaltschaft Geständnisse gemacht haben.

Die andere Seite.

In der Kanzlei der Staatsanwaltschaft sprach heute Hope Thompson, der Anwalt der Gewerkschaft, vor und verlangte die Freilassung mehrerer der verhafteten Bäckergehilfen. Die Schuld an den herrschenden Zuständen, sagte er, sei auf Seiten der Bäckermeister zu suchen. Sie hätten sich geweigert, den abgelaufenen Vertrag zu erneuern und sie seien es auch gewesen, die zuerst ihre Zuflucht zu gewalttätigen Methoden genommen hätten.

Als am 30. Mai ein zwischen der Gewerkschaft und dem Verband der Bäckermeister geschlossener Vertrag erlosch, weigerten sich letztere, ihn zu erneuern. Der Gewerkschaft wurde gesagt, man werde keinen neuen Vertrag abschließen, es sei denn, die Bäckergehilfen seien bereit eine Lohnbeschneidung von 20 Prozent anzunehmen. Die Bäckergesellen wollten sich nicht hierauf einlassen und versuchten, eine Zeit lang, durch erlaubte Mittel den Streik zu gewinnen, als ihnen dies aber nicht gelang, sollen sie dann, wie jetzt behauptet wird, zu Gewalttätigkeiten geschritten sein.

Gegen Milchfahrer.

Gestern nahmen die Großgeschworenen ihre kürzlich begonnene Untersuchung über die Geschäftsmethoden der Milchfahrer wieder auf und, wie verlautet, beschlossen, Anklagen gegen Martin De Frice und Fred Bryant, Geschäftsagenten der Gewerkschaft, zu erheben.

Unter den verhörten Zeugen befand sich der Milchhändler Felix Juchowski, der ebenso wie sein Geschäft, wiederholt die Zielscheibe von Angriffen seitens Mitgliedern und Beamten der genannten Gewerkschaft gewesen sein soll. Seinen Angaben gemäß sind seit dem 21. Juli 1920 wiederholt sämtliche Fenster in seinem Geschäft eingeworfen worden, weil er sich weigerte der Gewerkschaft beizutreten; er selbst wurde eines Tages überfallen und verprügelt und am 9. Februar 1921 wurde sein Geschäft durch eine Bombe teilweise zerstört. Seitdem, sagte der Zeuge aus, sei auch wiederholt der Versuch gemacht worden, Geld von ihm zu erpressen. Eines Tages habe ein Beamter der Gewerkschaft, mit zwei professionellen „Sluggers" (Verprüglern) bei ihm vorgesprochen und $900 von ihm verlangt. Später habe Martin De Frice die gleiche Summe verlangt und ihn von zwei „Sluggers" verprügeln lassen, als er sich weigerte, das Geld herauszurücken.

Aehnliche Angaben machte Charles Butler, ein Materialwarenhändler, 1411 N. Leavitt Straße. Er will ebenfalls wiederholt von Gewerkschaftlern bedroht worden sein, weil er Milch zu 12 Cents das Quart verkaufte. Louis Misch, ein Geschäftsagent der Gewerkschaft, sagte er aus, habe ihn eines Tages aufgesucht und gedroht, daß man sein Geschäft ruinieren werde, falls er fernerhin Milch billiger als 14 Cents das Quart verkaufen würde.

„Heim-Bräu."

Bundesbehörden werden sich nicht in Privatangelegenheiten mischen.

Aber das Staatsgesetz!

Wer sich daheim sein eigenes Bier brauen will, mag dies ruhig tun, ohne befürchten zu brauchen, daß die Bundesbehörden und Prohibitionsschnüffler störend eingreifen. Nur muß das Gesetz strikt beachtet werden, welches vorschreibt, daß alkoholische Getränke nicht verkauft werden dürfen.

Bundesprohibitionsdirektor John Thillander erließ zwar heute die Warnung, daß die „Heimbrauer" nicht etwa denken sollten, daß die im Kongreß erfolgte Abstimmung über die Bierfrage sie jetzt dazu berechtige, sich nach Kräften dem Bierbrauen zu widmen; aber zu gleicher Zeit fügte er hinzu, er habe seinen Agenten verboten, in Privathäuser einzudringen und diese nach Brauapparaten, Bier und sonstigen „Erfrischungen" zu durchstöbern. Nur dann werde eine Ausnahme gemacht werden, wenn Beweise dafür vorhanden seien, daß das Bier verkauft werde.

Auch vor den Polizisten werden die Freunde des „Heimbieres" sicher sein. Verschiedene Beschwerden liefen in letzter Zeit bei der „Abendpost" darüber ein, daß Polizisten in Häuser eingedrungen seien und diese hätten durchsuchen wollen. Die Polizisten haben hierzu kein Recht, es sei denn, daß sie einen sogenannten „Search-Warrant", d. h. eine gerichtlich beglaubigte Berechtigung zur Haussuchung, vorzeigen können. Polizeichef Fitzmorris erklärte, er habe den Polizisten keinen Auftrag erteilt, festzustellen, ob in Privathäusern die Prohibitionsgesetze verletzt würden, und außerdem habe er alle Polizisten für andere Zwecke nötig.

Allerdings haben die „Heimbrauer" ein Gesetz zu befürchten, nämlich das neue Illinoiser Prohibitionsgesetz, bekanntlich das schärfste, das im ganzen Lande existiert. Unter diesem Gesetz können die Agenten des staatlichen Generalanwalts Brundage jederzeit in die Häuser kommen und Uebertreter der Prohibitionsgesetze verhaften. Da Governor Small jedoch die dem Generalanwalt für Prohibitionszwecke von der Staatslegislatur gemachten Bewilligungen arg beschnitten hat, nimmt man an, daß Brundage nicht genügend Leute und Mittel an Hand hat, um die Bestimmungen des neuen Gesetzes durchführen zu können.

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten

114 Nord La Salle Straße.

Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.

Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10,000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	121.00	125.00
Deutsch-Oesterreich	12.50	15.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	26.50	30.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	122.00	130.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	60.00	65.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	127.00	135.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	5.50	7.00
Elsaß-Lothringen, Franken ...... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	785.00	800

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen. Staatsbonds. Europäische Banknoten.

Schiffskarten auf allen Linien

Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Rothschilds'

„S. & H." Trading Stamps sind ein Teil Eures Wechselgeldes — nehmt sie. Neue Telephon-Nummer Wabash 9800

Diese Verkäufe für Freitag und bis 1 Uhr nachmittags am Samstag

$45 Anzüge für Männer und junge Männer zu $24.50

In allen neuesten Modellen, einfach- oder doppelbrüstige Fassons für junge Männer, sowie auch Modelle für Männer. Viele Schattierungen von blau, grün, braun und grau, einschließl. reinwoll. blaue Serges. Größ. f. junge Männer, 32 bis 40; Männer, 35 bis 46. **$24.50**

$20.00 Sommer-Anzüge für Männer, Mohair und Palm Beach; in regulären Größen und für Korpulente; zu **$13.85**

Hosen für Männer u. junge Männer, in hübschen Streif. u. Mischungen, sowie echtfarbige blaue Serges, Größen 28 b. 44 Taille, alle Längen **$4.75**

Vollständige Auswahl von Herbst- und Winter-Ueberziehern, für Männer und junge Männer, in Plaid Rücken Ulsters, morgen zu... **$34.50**

Zwei Hosen Anzüge für Knaben, viele Moden, aus dunklen Mischungen, Röcke mit Serge oder Alpaca gefüttert, Hosen weit gemacht und ganz gefüttert; Größen 7 bis 18....... **$13.65**

Novelty Anzüge für Knaben, bis zum Hals zuzuknöpfen, extra weiße P. K. Kragen, gerade Hosen, viele hübsche helle und dunkle Farben; Größen 2½ bis 8, zu........ **$7.85**

Rothschilds zweiter Floor.

Delikatessen

Oscar Mayer's Frankfurter Wurst, Pfund 15c
Morris & Co.'s Supreme gekochter Schinken, Pfund.... 60c
Swift & Co.'s Sommerwurst, Pfund 30c
Harte Salami-Wurst, Pfund..... 42c
Creamed Kartoffelsalat, Pfd., 25c
Oscar Mayer's Bologna Wurst, Pfund 15c
Geräucherte Leberwurst — Pfund 25c
Gepreßtes gekochtes Corned Beef, geschnitten, Pfund 25c
Rothschilds' siebenter Floor.

50c assort. Cream Patties

In ein Pfund Schachteln verpackt, zu 25c
Borden's beste eingewickelte Caramels, 240 Stück in jeder Schachtel — wiegt über zwei Pfund — speziell die Schachtel zu 39c
(Eine an jeden Kunden; keine abgeliefert.) Rothschilds Haupt-Floor.

50c Auto Strop Safety **Razor Blades**

Paket von 6 Stück zu nur 27c
Alle fehlerlos. Garantierte Qualität. Kommen in versiegelten Paketen. Soweit 1,000 Pakete reichen. Keine abgeliefert. Rothschilds Haupt-Floor.

Haarnetze aus Menschenhaar

Kappen- oder Fransen-Form, das Dutzend zu 50c
Sanitäre Servietten, ein Dutzend in Schachtel, zu...... 39c
Nähseide, schwarz und farbig, die Spule zu 5c
Sanitäre elastische Gürtel, zu nur............ 21c
Clark's O. N. T. mercerized Häkelgarn, Spule 8½c
Rothschilds Haupt-Floor.

Der Bergdoll-Fall.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

dem Justizdepartement eine von einem Sonderagenten stammende Warnung zur Kenntnis zu bringen. In dem betreffenden Schreiben teilte der Agent mit, Bergdoll trüge sich mit Fluchtgedanken.

Generalmajor Peter C. Harris, der Generaladjutant der Armee, der Oberst Hunt ermächtigte, Bergdoll unter Bewachung nach den Bergen Marylands zu senden, um dort nach vergrabenem Gold zu suchen, wird im Minderheitsbericht „in erster Linie für die Situation verantwortlich gehalten, durch welche die Flucht ermöglicht wurde". Mit dem Bemerken, General Harris habe keinerlei Versuche gemacht, die Verantwortlichkeit von sich abzuladen, betont der Minderheitsbericht, daß „unlautere Beweggründe von seiner Seite völlig ausgeschlossen sind", mit dem Hinzufügen, „er ließ sich augenscheinlich durch die Versicherung Ansells leicht bestimmen, daß dieser für die Rückkehr des Gefangenen haftbar sein würde". In dem Minderheitsbericht wird General Harris dafür getadelt, daß er dem Oberst Hunt nur den Vorschlag machte, einen Offizier mitzusenden, ohne einen diesbezüglichen Befehl zu erlassen.

Bezüglich der angeblichen Verbindung des vormaligen Richters und Generalanwalts von New Jersey John W. Westcott mit dem Bergdoll-Fall gibt der Mehrheitsbericht der Ansicht Ausdruck, daß es völlig belanglos sei, ob Westcott tatsächlich einer der Rechtsbeistände Bergdols gewesen sei, oder nicht. Laut dem Bericht war es völlig klar, daß Ansell den Namen des Richters Westcott benutzte, um politischen Einfluß auszuüben, „auf irgend jemand in der Administration, dessen man bedürfen würde, um die Suche nach dem Gold zu ermöglichen, die sich schließlich zur Flucht Bergdolls gestaltete".

In dem Mehrheitsbericht wird die Beschlagnahme des Vermögens Bergdolls durch den Kustos des Eigentums der Landesfeinde, Miller, belobt, und der Bericht empfiehlt, es sollten alle erdenklichen Schritte getan werden, um die $105,000 in Gold zu sichern, die sich Frau Bergdoll vom Schatzamt verschafft hatte, und die ihrer Angabe zufolge auf ihrer in der Nähe von Philadelphia gelegenen Farm vergraben sind. Dieser Passus wurde dem Bericht auf Veranlassung des Repräsentanten Luhring einverleibt, da seiner Ansicht nach die ganze Verschwörung sich auf der Abhebung des Goldes aus dem Bundesschatzamt begründete.

Laut dem Minderheitsbericht „bestand fraglos eine Verschwörung, welche auf die Flucht Bergdolls abzielte". Die Minderheit des Untersuchungsausschusses entdeckte jedoch keine Beweise dafür, „daß irgend ein Offizier bestochen wurde, oder daß ein Versuch gemacht wurde, einen Offizier zu bestechen." An der Verschwörung waren jedoch, dem Minderheitsbericht zufolge, der verstorbene D. Clarence Gibboney, ein Anwalt von Philadelphia, James E. Romig, ein vormaliger Friedensrichter in Philadelphia und Freund der Familie Bergdoll, der Chauffeur Bergdolls Ike Stecher „und möglicherweise Frau Bergdoll" beteiligt.

In dem Mehrheitsbericht heißt es bezüglich dieser Frage, daß Gibboney und die Bergdoll-Gruppe sich verschworen hatten, um die Freilassung des Drückebergers zu erwirken, „aber um den Plan verwirklichen zu können, war die Mithilfe von Ansell und Bailey (Edward S. Bailey, der Teilhaber Ansells in der Anwaltsfirma) und von Oberst Hunt nötig, da ohne die Hilfe des Letztgenannten, Bergdoll nicht von Governors Island fortgekommen wäre."

„Von dem Augenblick an, an welchem er Governors Island verlassen hatte," heißt es in dem Mehrheitsbericht, „war es klar, daß er jederzeit und ohne zu Gewalttätigkeiten greifen zu müssen, verschwinden konnte. Daß derartige Zustände möglich waren, ist selbstredend ein Skandal. Es wurden nicht einmal die üblichen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung einer Flucht beobachtet."

„Es scheint," heißt es in dem Mehrheitsbericht weiter, „daß alles was sich ereignete, oder was unterblieb, durchweg zum Vorteil und nicht zum Schaden Bergdolls ausschlug."

„Oberst Hunt," fährt der Mehrheitsbericht fort," wurde zwei Monate nachdem er in so verbrecherischer Weise an der Flucht beteiligt gewesen, befördert und in den Ruhestand versetzt."

„Ein verunglimpftes Land," sagt der Mehrheitsbericht, „hat das Recht zu verlangen, daß Oberst Hunt sein Ruhegehalt entzogen wird."

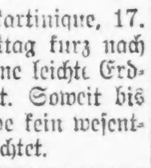
Vesuv in Tätigkeit.

Neapel, 18. August. Die Tätigkeit des Vesuvs hat in den letzten Tagen bedeutend zugenommen. Dem Krater entsteigen riesige Rauchwolken, die namentlich zur Nachtzeit bei mondhellem Himmel einen schaurigschönen Anblick gewähren.

Erderschütterung auf Martinique

Fort de France, Martinique, 17. August. Heute vormittag kurz nach elf Uhr wurde hier eine leichte Erderschütterung verspürt. Soweit bis jetzt bekannt ist, wurde kein wesentlicher Schaden angerichtet.

BANKES' The Best **COFFEE** 35c



Der allerbeste, köstliche, frisch gerösteter Kaffee

35c das Pfund

3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund 43c

„Home Blend", der beste Kaffee, den wir verkaufen — Pfund 28c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2012 W. North Ave.

Nordseite: 406 N. Division Str. 720 W. North Ave. 3244 Lincoln Ave. 3881 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Av. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12. Str.

Südseite: 4958 S. Ashland Ave. 3427 S. Halsted Str. 3032 Wentworth Ave.

$20 ist alles, was Ihr braucht.

Die größten Bargain-Lots auf der Nordwestseite.

Diese Bargains befinden sich sechs Blocks von 8c Straßenbahnlinie nahe Kirchen, Schulen, Läden usw. Vorzüglicher schwarzer Boden für Garten und Hühner. Kauft jetzt, ehe die Bau-Saison beginnt und die Preise steigen, so lange dieselben noch zu haben sind.

So niedrig wie **$199**

Bezahlt $20 bar und $5 den Monat.

Beantwortet heute diesen Kupon. Als Heimstätten oder Kapitalsanlage werden sich diese Baustellen als gewinnbringender Kauf erweisen.

Nur zwei Lotten an einen Käufer zu diesem Preise.

Adr. D-133 Abendpost, 225 W. Washington Str.

Ohne Verbindlichkeiten meinerseits, bitte senden Sie mir volle Einzelheiten über das Heimstätten- und Investment-Grundeigentum.

Name ....

Adresse ....

Werden Söldner.

Englische Veteranen des Weltkriegs lassen sich von Spanien für Marokko anwerben.

London, 18. Aug. Veteranen des Weltkriegs, die zurzeit beschäftigungslos sind, melden sich täglich in hellen Scharen im hiesigen spanischen Konsulat und lassen sich für die spanische Fremdenlegion anwerben, um gegen die Eingeborenen in Marokko zu kämpfen. Der erste Transport dieser Rekruten wird in den nächsten Tagen von hier auf dem Dampfer „Almirante" nach Spanien abgehen.

Die Leute erhalten eine Prämie von 700 Pesetas (etwa $100), falls sie sich für die Dauer von fünf Jahren zum Kriegsdienst verpflichten, oder eine Prämie von 400 Pesetas (etwa $60) für vierjährigen Dienst. Außerdem wird ihnen versprochen, daß sie bei bewiesener Tüchtigkeit Aussicht auf Beförderung haben. Ihr Tagessold beläuft sich auf 4½ Pesetas. Sollten sie bei der endgiltigen Musterung in Ceuta, Spanien, nicht angenommen werden, so werden sie kostenfrei nach England zurückgesandt.

Was spanischer Arzt bei den Marokkanern erlebte.

Madrid, 18. Aug. Der spanische Arzt Dr. Pena, der bei der Eroberung des Berges Arruit seitens der Marokkaner in deren Kriegsgefangenschaft geraten war, ist, wie aus Melilla gemeldet wird, dort wieder eingetroffen, nachdem für seine Freilassung ein Lösegeld von 2000 Pesetas erlegt worden war.

Seinen Angaben zufolge gelangte die Mehrzahl der Lebensmittelpakete, die von spanischen Flugzeugen für die belagerten spanischen Truppen auf dem Berge Arruit abgeworfen wurden, in den Besitz der aufrührerischen Eingeborenen. Ferner behauptet Dr. Pena, daß die kriegsgefangenen spanischen Soldaten von den Marokkanern gezwungen wurden, auf ihre eigenen Landsleute zu schießen, aber die Kriegsgefangenen beschädigten die ihnen zugeteilten Patronen, sodaß diese völlig wirkungslos wurden.

„La Libertad" berichtet heute, daß die Regierung ein Sonderbataillon zusammenstellen wird, das sich ausschließlich aus preisgekrönten Scharfschützen aus allen Teilen Spaniens zusammensetzen wird.

Aufstand unter Eingeborenen greift um sich.

Madrid, 18. August. In den nördlich von Melilla gelegenen marokkanischen Städtchen Tressforcas und Mosand ist es, laut hier eingetroffenen Meldungen, zu Unruhen gekommen. Wie der betreffende amtliche Bericht meldet, wurden die Unruhen von den aufrührerischen Häuptlingen angezettelt und es sind sofort Truppen zur Wiederherstellung der Ruhe nach den Städten gesandt worden.

Stillman erhält Drohbrief.

Cleveland, O., 18. August. Dem New Yorker Bankier James A. Stillman, der bekanntlich eine hochsensationelle Ehescheidungsklage gegen seine Gattin anhängig gemacht hat, ist ein von Cleveland datierter Drohbrief zugegangen, in welchem der Absender vor dem 1. September $100,000 verlangt, widrigenfalls er Stillman das gleiche Schicksal in Aussicht stellte wie es der hiesige Druckereibesitzer Kaber hatte, der vor etwa zwei Jahren von Meuchelmördern umgebracht wurde, die seine Gattin gedungen hatte. Frau Kaber wurde kürzlich des Verbrechens überführt und sitzt jetzt im Zuchthaus. Die Behörden suchen zur Zeit nach dem Absender des Drohbriefs an Stillman.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel. 30jähr. Erfahrung.

Auch Damenbedienung. Offen von 8—8. Sonntags von 9—12.

THE WOLFERTZ CO. GEO. WEGNER MGR.

154 N. WELLS STR.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 195.

Ganz wie bei uns.

Zu den Ländern, die während des Krieges einen gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung erfuhren, gehört Spanien. Die Regierung König Alfons' enthielt sich kluger Weise jeder unmittelbaren Parteinahme und brachte es tatsächlich fertig, mit beiden sich befehdenden Parteien auf gutem Fuße zu stehen. Verwandtschaftliche Beziehungen zwischen dem spanischen Königshause und den Habsburgern und Wittelsbachern halfen die Beziehungen zu den Mittelmächten aufrecht zu erhalten, während andererseits die Verwandtschaft mit der englischen Königsfamilie und die Nähe Frankreichs, Italiens und Gibraltars notgedrungen jede Gegnerschaft gegen die Entente ausschlossen. Die Neutralität brachte dem spanischen Volke reichen Lohn. Beide Kriegsparteien wogen ihm das, was es ihnen lieferte, mit Gold auf, und die Spanier, vorher ein armes Volk, wurden reich dabei. Aber es ging ihnen so, wie es uns hier in Amerika gegangen ist. Der leichte Verdienst erweckte bloß die Lust nach immer größerem Gewinn. Jeder nahm, was er kriegen konnte: nicht nur der Lieferant und Fabrikant, sondern auch der Arbeiter und der Kleinkaufmann. Wie in Amerika freute sich jedermann der langdauernden „Hochkonjunktur", ohne daran zu denken, daß sie einmal ein Ende nehmen mußte. Der Krieg ermöglichte die Entstehung und den leichten Aufschwung von Industriezweigen, an die man früher gar nicht gedacht hätte, und brachte die spanische Devise auf eine ungeahnte Höhe.

Aber es geschah seitens der Regierung nichts, um die durch die Kriegskonjunktur geschaffenen wirtschaftlichen Werte dem Lande dauernd zu erhalten. Als der Krieg zu Ende ging, mußten die Kohlen- und Bleigruben den Betrieb einstellen und die Arbeiter entlassen. Die spanischen Arbeiter, die während des Krieges für hohen Lohn in französischen Fabriken gearbeitet hatten, kehrten in ihr Vaterland zurück und mußten, da sie keine Arbeitsmöglichkeit fanden, auswandern. Vom Jahre 1919 auf das Jahr 1920 hat sich die Zahl der Auswanderer mehr als verdoppelt: das beste Anzeichen für das Vorhandensein einer wirtschaftlichen Not. Denn ein Volk, dem es auf heimischer Scholle gut geht, sendet keine Auswanderer aus, es sei denn, die politischen Verhältnisse böten eine Erklärung dafür. Aber in politischer Beziehung haben sich die Verhältnisse in Spanien seither kaum geändert. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung hat natürlich zugenommen. Zu Zeiten wirtschaftlicher Depression werden die Massen stets unruhig. Im Großen und Ganzen sind die Spanier jedoch mit ihrem Alfonso in politischer Hinsicht recht zufrieden. Die Tatsache, daß er das Land aus dem Kriege herausgehalten hat, hat seinen Halt am Volke stark vermehrt. Was man ihm oder vielmehr seiner Regierung zum Vorwurfe macht, ist, daß sie keine Fürsorge zur Abschwächung der unvermeidlichen wirtschaftlichen Krisis getroffen hat. Daß sie unvermeidlich war, sieht heute in Spanien wie in Amerika jedermann ein; daß er selbst keine Maßnahmen getroffen hat, ihr zu begegnen, dafür findet jedermann leicht eine Entschuldigung. Aber daß die Regierung nicht die Fürsicht gehabt hat, die er selbst auch nicht besaß, das glaubt jedermann der Regierung zum Vorwurf machen zu müssen. In Spanien vielleicht noch mehr als hierzulande, weil der Europäer die Regierung noch immer als eine Art patriarchalische Einrichtung ansieht, deren Hauptzweck der ist, ihn zu leiten und zu gängeln, auf daß er nicht strauchle. Indessen diese durch mangelhafte Wirtschaftspolitik verursachte Unruhe im Lande hat nicht viel zu bedeuten. Spanien hat schon viel kritischere Zeiten durchgemacht und glücklich überwunden. Es wird auch diese überstehen.

Aber die Tatsache einer tiefgreifenden wirtschaftlichen Depression wird durch diese Hoffnung nicht aus der Welt geschafft. Der Voranschlag für das neue Rechnungsjahr weist ein Defizit von nahezu 600 Millionen Pesetas auf, eine Summe, die für das kleine Land sehr beträchtlich genannt werden muß. Als Ursachen werden von der Opposition unerhörte Gehaltserhöhungen der Staatsangestellten, Ausgaben für militärische Zwecke und der finanzielle Aderlaß, der sich aus dem Marokkoproblem ergibt, bezeichnet. Die Gehälter haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten verdreifacht und machen jetzt den für Spanien sehr hohen Betrag von nahezu einer Milliarde Pesetas aus. Marokko hat Spanien seit dem Jahre 1909 schon Milliarden gekostet. Davon entfallen auf die öffentlichen Arbeiten zugunsten der Entwicklung der Handelsbeziehungen und für reproduktive Ausgaben vielleicht dreißig Millionen. Es ist eine teure Perle der spanischen Krone; und dabei ist es noch sehr fraglich, ob die Habgier des französischen Nachbarn Spanien ihrer nicht eines schönen Tages berauben wird. Denn den Franzmännern ist der Gedanke, daß sich die Spanier in Nordafrika eingenistet haben, beinahe noch unangenehmer als vor anderthalb Jahrzehnten oder noch länger die Furcht vor der Einrichtung eines Deutsch-Marokkos. Denn es läßt sich nun einmal nicht leugnen, daß die Spanier vermöge ihrer größeren Nähe eigentlich ein größeres Anrecht auf eine „Durchdringung" Marokkos haben als die Franzosen. Aber es ereignet sich wohl nur selten oder gar nie, daß eine Nation den Anspruch auf irgend ein Stück Land freiwillig aufgibt, wenn der Besitz sie auch dem Bankerott nahe bringt.

Soweit steht es nun freilich mit Spanien noch lange nicht. Spanien hat im Kriege ausgezeichnete Geschäfte gemacht und hat Geld wie Heu. Das heißt, die glücklichen Lieferanten haben es. Der Reichtum ist eben dort wie auch überall anderwärts ungleich verteilt. Was der eine davon zuviel hat, hat sein Nachbar zu wenig. Augenblicklich zerbricht man sich darum in Madrid den Kopf, wie der Finanzminister aus seinem Dalles herauskommen kann. Das wird durch „handelspolitische" Maßnahmen und durch Einführung neuer Steuern geschehen. Man sieht: alles ganz wie bei uns. Die wirtschaftliche Depression soll durch Zölle und Steuern beseitigt werden. Wenn's nur glückt! Am Ende höbe sich die Wirtschaft rascher, wenn man sie sich überließe, ohne sie unerprobten Operationen zu unterwerfen. Aber in Spanien drücken eben wie anderswo die großen industriellen und wirtschaftlichen Interessen den Zeigefinger auf den elektrischen Knopf der Gesetzgebung, und die Maschine wirft, gehorsam dem Druck, die begehrten Gesetze heraus, die zwar nicht dem bedürftigen Volke, wohl aber den notleidenden Industriellen Abhilfe bringen sollen.

Ford, das „enfant terrible."

Henry Ford ist und bleibt doch ein schlechter Geschäftsmann. Zwar ist er der Erste gewesen, der die Preise für Automobile heruntergesetzt hat, und seine Fachkollegen sind dem Beispiel alsbald gefolgt. Aber das tat er wohl kaum, weil er die allgemeine wirtschaftliche Lage früher als andere richtig erfaßt hatte und die entsprechenden Konsequenzen daraus zog. Auch daß die anderen sich von ihm leiten ließen, spricht nicht dafür. Es soll ja auch Tiere geben, die einem „Leithammel" folgen.

Jetzt hat Henry einen neuen Schildbürgerstreich fertiggebracht. Er hat sich eine ganze Eisenbahn zugelegt. Daran wäre an sich nichts Besonderes, das haben andere Multimillionäre lange vor ihm getan. Aber daß er dann flugs hergeht und die Frachtgebühren auf seiner Bahn herabsetzen will, das ist denn doch etwas starker Tobak! Ob dieses Streiches des Kandidaten Jobs erhob sich ein allgemeines Schütteln des Kopfs, um frei zu zitieren.

Da haben sich die Eisenbahngesellschaften seit Jahr und Tag bemüht, dem ganzen amerikanischen Volk ihre bittere Not zu klagen, und der Kongreß hat in seiner rührenden Fürsorge für alle Armen sich auch beeilt, durch Annahme des Cummins-Esch-Bahngesetzes wenigstens dem größten Jammer zu steuern, daß die Aktionäre nicht am Hungertuche nagen müssen. Sechs Prozent vom Werte der Bahnanlagen ist ihnen gewährleistet, nicht mehr als nur doppelt soviel, wie der kleine Mann an Zinsen für seine Ersparnisse erhält, aber der stellt ja auch keine Ansprüche an das Leben, was sollte der denn nur mit doppelt soviel Zinsen anfangen? Vergnügungsfahrten auf der Bahn kann er sich zwar nicht mehr leisten, auch die Lebenshaltung ist teurer geworden, seitdem die Zwischenstaatliche Handelskommission die Bahngebühren erhöht hat. Das war ja aber nur nötig, um den sechsprozentigen Gewinn aus dem Betriebe herauswirtschaften zu können.

Wenn jetzt der Henry hergeht und die Gebühren auf seiner Bahn wieder herabsetzt, so ist das nicht nur undankbar, sondern verrät auch mangelnden Geschäftsgeist. Denn wenn er behauptet, daß durch die hohen Frachtraten das ganze wirtschaftliche Leben des Landes leidet und ihre Ermäßigung zur Besserung der Lage notwendig ist, so widersprechen dem alle anderen Bahneigentümer, und die müssen es doch wohl besser wissen als unser Henry.

Glücklicherweise hat die Zwischenstaatliche Handelskommission in ihrer hohen Weisheit ein Mittel gefunden, um seinem Streich wenigstens fürs erste einen Riegel vorzuschieben. Abänderungen der Bahngebühren müssen dreißig Tage vorher angekündigt werden; das hatte Henry übersehen. Der Sinn dieser Bestimmung ist natürlich der, daß durch die Abänderungen kein plötzlicher Nachteil entstehen soll; daß sich die Bahnen wie das Publikum darauf vorbereiten können. Von einer Herabsetzung der Gebühren kann nur der Bahn ein Nachteil erwachsen. Aber darin zeigt sich gerade die väterliche Fürsorge der Handelskommission, daß sie den unüberlegten Henry vor Schaden bewahren wollte, indem sie bis auf weiteres die Ermäßigung der Fracht- und Personenraten verbot. Sie hätte ja auch möglicherweise andere Bahnen bewegen können, sich mehr auf rationellen, sparsamen Betrieb als auf die gesetzliche Gewährleistung für einen hohen Gewinn zu verlassen.

Es ist aber doch fatal, ein „enfant terrible" in der Familie zu haben.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Wahrspruch.

Eins muß der Mensch von Grund auf lernen,
In einem Stücke muß er reifen,
Und in der Nähe, in der Ferne —
Muß er das Schönste, Beste greifen.
Dann kann er dreist mit Fug und Recht,
Sei's Handwerksmann, sei's Ackersknecht,
Sich stellen in der Bürger Reih'n
Und wird ein Mann und Meister sein!
(Fritz Reuter.)

0, 0 = 0!

— Die alliierte Finanzkommission hat am 13. August in Paris in einer geheimen Sitzung beschlossen, den Anspruch der Amerikaner auf 276,000,000 Dollar für den Unterhalt der amerikanischen Besatzungsarmee am Rhein zurückzuweisen. Es wurde erklärt, daß die Ansprüche Amerikas erst berücksichtigt werden können, wenn die gesamte Schadenersatzsumme an die Alliierten bezahlt worden ist.

— Nun lernen wir so allmählig diese Brüder kennen! Wir erhalten also nichts, aber nicht allein, daß wir nichts erhalten, wir werden auch noch auf eine brüske Art auf die Seite geschoben, als ob wir nichts wären und nichts gewesen wären. — Nun, wir sind das an unseren Ex-Alliierten allmählig gewohnt geworden und wir werden's — im Buche unserer Erfahrungen — und auch im „Soll und Haben" zu dem Uebrigen schreiben.

— Wenn diese englischen und französischen Diplomaten auch sonst untereinander Streit haben, — in dem Gedanken, uns zu prellen, sind sie einig.

Zeitungshumor.

— So ganz glatt wird es im Eheleben von Adam und Eva ja nicht abgegangen sein, aber eines ist sicher, über fehlende Knöpfe hat sich Adam nicht zu beklagen gehabt.
(Birmingham News.)

— Pussyfoot Johnson sagte vor seiner Abreise nach Indien, daß er bei seiner Rückkehr England trocken zu finden hoffe. — Der kommt nimmer!
(Cleveland Plain Dealer.)

— In Massachusetts lebt ein Hundertjähriger, der getrunken hat, so lange es etwas zu trinken gab. Mäßig natürlich. So alt werden von unseren Prohibitionsaposteln manche nicht werden. Dafür saufen sie zu viel. Heimlich!
(Cinc. Freie Presse.)

— Im Staate Maryland sind nahezu 14,000 Eingeborene, Weiße obendrein, des Lesens und Schreibens unkundig. Ein zarter Wink für unsere Amerikanisierungsprediger!
(Westl. Post.)

Sonntagsruhe.

Wirtin: „Die Eier können S' mit Appetit essen — die sind ganz frisch gelegt."
Professor: „Heute?"
Gattin (flüsternd): „Aber, Männchen, blamier' dich doch nicht. Heute ist ja Sonntag!"

's gröscht Glück.

Der Fritzl sitzt im Kärschebaam,
Schtiwitzt und schmaust ganz munter,
Uf ämol, bautz, — do brecht e Ascht
Und's Büble borzelt runter.
Die Kindsmagd rennt gleich zur Madam
For des Malör zu melde, —
Die is natürlich außer sich,
Tut dreine und tut schelte.
„Lauf dabber, hol de Doktor her!
Es ahnt mer was seit Woche:
Amend hot sich das Kind de Arm,
Vielleicht aa 's Bää gebroche!"
„Abber Madam, — des glaab i net!"
Die Bawett sagt's, die dralle, —
„Mer hawe's größschte Glück, — es is
Nor uf de Kopf gefalle!"

(Für die „Abendpost".)

Der Zusammenbruch des bolschewistischen Wirtschaftssystems.

Von einem alten Sozialisten.

Es klingt zwar recht heroenhaft, wenn die Organe der Sowjetregierung der ganzen Welt und insbesondere den Ver. Staaten sagen, daß man sich zwar gefallen lassen müsse, wenn den 20 Millionen notleidender Russen im Wolga Distrikt Almosen zugeführt würden, aber in die Politik der russischen Regierung hineinzureden, das müsse man sich verbitten, allein die Erfolge der Politik der Bolschewikies berechtigen keineswegs zu dieser stolzen Haltung der Außenwelt gegenüber.

Der Bolschewismus hatte — seiner Neuheit und Plötzlichkeit wegen — mehr Sympathie oder doch Neugierde in der zivilisierten Welt erregt, wie er naturgemäß hätte erregen können, wenn man gewußt hätte, was er bedeute. Heute, nachdem er in allen seinen Voraussetzungen enttäuscht hat und seine stolzen Programme und Edikte bereits zum größten Teil hat widerrufen oder doch abändern müssen, nachdem man durch die Führer und führenden Organisationen Rußlands von dem totalen Zusammenbruch der „Diktatur des Proletariats" endgültig in Kenntnis gesetzt wurde wundert man sich, daß man in dem Bolschewismus eine neue politische Macht wittern konnte, die aus einm durch Jahrhunderte vernachlässigten Volke, das eben von den Fesseln der Autokratie erlöst, eine der Neuzeit entsprechende Nation hätte bilden können. Nur eine einzige Klasse kritischer Zuschauer konnte nicht getäuscht werden und das waren die Marxisten-Theoretiker wie Kautzky, Bernstein und andere. Gerade weil Lenin, Radek, Trotzky u. a. sich auf die Lehren Karl Marx' zu berufen vermaßen, deshalb mußten die wissenschaftlichen Erben und berufenen Ausleger der Marxistischen Lehren sich mit der Kritik des Bolschewismus befassen. Nun ist nachgewiesen, daß sich der letztere nicht nur nicht auf Marx berufen könnte, sondern, daß seine Apostel die Lehren des großen Theoretikers des Kommunismus gründlich mißverstanden, einige davon auch wohl fälschlich darstellten. Ihr großes Vorbild war Michael Bakunin und nicht Karl Marx.

Wirtschaftlich betrachtet, hat der Bolschewismus bankerott gemacht, doch der Gerechtigkeit zuliebe mag hinzugefügt werden: „seine Führer haben im guten Glauben gehandelt und gehofft, es ginge." Sie unterlagen einer Art „Christian Science", und ignorierten vollständig, daß eine neue Gesellschaft nicht über Nacht ins Werden gerufen werden kann; am allerwenigsten, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse an Wichtigkeit die politischen hundertfach überschatten. Neue Produktionsformen müssen allmählig sich aus den alten schon in der Privatwirtschaft entwickeln; sie können nicht dekretiert werden. Wie schwer ist es nicht schon für einzelne Industrien, wenn sie in neue Bahnen gezwungen wurden, sich neuen Verhältnissen anzupassen. Wie solche „bolschewistische Dekrete" wirken, davon haben wir ja bezeichnende Beispiele. Was ist z. B. aus einer Brau- und Whiskeyindustrie geworden? Welche Folgen haben die Dekrete gehabt, welche in den Verkehr und die Industrie eingriffen, um sie dem Kriegsbedarf zu unterstellen? Gehen wir nicht eben durch eine der furchtbarsten wirtschaftlichen Krisen, welche dieses Land je gesehen? Und wenn das schon die Folge von Regierungsdekreten in einem wirtschaftlich und kapitalistisch so hoch entwickelten Lande wie Amerika ist, um wie viel schlimmer müssen sie erst auf ein Land wirken, das eine so gering entwickelte Nationalwirtschaft (Industrie, Handel usw.) hat, wie Rußland, dessen Volksintelligenz nebenbei nur auf 10 Prozent der amerikanischen bewertet werden kann?

An dem Mangel der letzteren scheiterte denn auch in der Tat der Bolschewismus mehr als an allen anderen Ursachen. Und dabei ist die russische Bauernbevölkerung sogar in einer — wenn auch primitiven — kommunistischen Philosophie aufgewachsen; aber seine Intelligenz reichte nicht aus, sie in seiner Totalität zu begreifen und sich ihr unterzuordnen. Die Bolschewikiregierung hatte sich nicht viel Zeit gelassen, zu dekretieren, als sie einmal zur Macht gelangt war. Sie verhieß nicht nur die Nationalisierung oder Sozialisierung der Industrie, sondern auch — zum Zwecke der Steigerung der Lebensmittelerzeugung und besseren Versorgung der russischen Bevölkerung mit den notwendigsten Gebrauchsgegenständen — die Durchführung der kommunistischen Arbeitsweise in der landwirtschaftlichen Produktion, für die, nach Ansicht bolschewistischer Theoretiker, der russische Bauer durch die Einrichtung des „Mir" vorbereitet sei."

In der Tat war an dieser letzteren Voraussetzung ernstlich nicht zu zweifeln; doch es scheint, daß der Bauer das „Mir" (Kollektivarbeit) wohl unter russischen, d. h. zaristischen, Zuständen als unabänderlich hinnahm, daß er aber, nachdem er Land hatte und sich nehmen durfte, was er wollte, die „Eigentumsbestie" in sich erwachen sah.

Die erste Verordnung (8. Novbr. 1917) bildete das Agrarprogramm der neuen Regierung.

„Das Besitzrecht der Gutsbesitzer am Lande wird sofort ohne jede Entschädigung aufgehoben. Das Gutsbesitzerland und alle Kronländereien, Kloster- und Kirchengüter, gehen mit dem gesamten lebenden und toten Inventar, den Gebäuden und dem gesamten Zubehör in die Verfügung der Landkomites und der Kreis-Bauernräte über, und zwar bis zum Zusammentritt der konstituierenden Versammlung.

Das Recht auf privates Eigentum am Lande wird für immer abgeschafft. Land darf weder verkauft noch gekauft, weder verpachtet noch verpfändet, noch auf irgend eine andere Weise enteignet werden. Das ganze Land wird zum allgemeinen Volksbesitz und allen auf dem Lande Arbeitenden zur Ausnützung überlassen."

„Alle Bodenschätze, wie Erzlager, Erdöl, Kohle, Salz u. s. w., Wälder und Gewässer gehen in die ausschließliche Nützung des Staates über. Kleine Flüsse, Seen, Wälder u. s. w. in die Hände von Gemeinden resp. lokaler Selbstverwaltungskörper.

Das Recht zur Benützung des Landes erhalten alle Bürger des russischen Reiches ohne Unterschied des Geschlechts, die es durch eigene Arbeit bebauen wollen mit Unterstützung ihrer Familie oder in der Form einer Genossenschaft, jedoch nur so lange, wie sie imstande sind, es zu bearbeiten. Gemietete Hilfskräfte sind unzulässig." — —

Zur Ausführung eines solchen Programms gehörte eine staatliche Organisation von tadelloser Funktion und seitens der Beamten eine Hingabe an das Prinzip, welche sie zur Aufwendung übermenschlicher Kräfte anspannen mußte, die aber in dem über Nacht zur Macht gelangten Proletariat nicht zu finden waren. Die Bauern erwiesen sich als Bauern; sie eigneten sich alles Land der Großgrundbesitzer, der Majorate, Klöster, Kirchen und der Krone an, verteilten es und nahmen es ungeachtet der Dekrete der Regierung als Privatbesitz an sich. Sie hatten Land — alle hatten Land — aber es fehlten Vieh, Geräte, Geld und Arbeitskräfte; und die Besitzer wußten mit dem nackten Boden nichts anzufangen, außer — ihn zu verkaufen. Die Regierung war zu schwach, das zu verhindern. Von dem Geiste des primitiven kommunistischen „Mir" war nicht die Spur in den Schädeln der russischen Bauern haften geblieben; der antikollektivische Schädel der Angelsachsen, Germanen u. A. schien auch auf den Schultern der Slawen gewachsen zu sein.

Die Unfähigkeit der Bauern und der Mangel an Arbeitsmitteln waren für die, lediglich von der Theorie sich leiten lassenden Führer des Bolschewismus, eine bittere Enttäuschung, die noch manche andere mit sich brachte. Die Dekrete, wonach die Bauern, welche anbauen konnten, gezwungen werden sollten, ihre Produkte an den Staat abzuliefern, blieben unbeachtet. Nicht 6 Prozent der Ernte wurden an die Kommissäre abgeliefert und die städtische Bevölkerung hungerte. Die Bauern, welche das Land, das sie sich angeeignet hatten, verkauften, wurden Rebellen und von der bolschewistischen Regierung organisiert, um sie gegen die Großbauern — die trotz allen kommunistischen Dekreten neu entstanden waren — zu hetzen, und nebenbei, um sie nicht den Gegnern der Regierung zuzutreiben. Es war ein ausgeprägtes Bauern-Proletariat entstanden, das eine Gefahr für den Bolschewismus wurde — daraus erklären sich die fortgesetzten Aufstände von Innen, die in der Weltpresse erzählt wurden.

Was menschliche Irrungen, falsch verstandene Theorien und mangelhafte Erziehung unvollendet ließen, das besorgte die Natur. War nur die Hälfte des Bodens ohnehin angebaut worden, so wurde durch Trockenheit selbst eine magere Ernte vernichtet. Die Transportsysteme sind völlig zusammengebrochen, so daß aus den übrigen weiten Distrikten des Landes keine Nahrungsmittel bezogen werden können. So hat sich, wie alle kleinen Versuche kommunistischer Gründungen, auch dieser gigantische Versuch für alle Beteiligten und die übrige Welt als ein totaler Fehlschlag erwiesen. Lenin ist zur Privatwirtschaft zurückgekehrt: das ist zwar noch kein Beweis für den Zusammenbruch seiner Regierung, aber ein Beweis, daß der Kommunismus einstweilen eine genial ausgedachte Idee, wie die von der ewigen Glückseligkeit, ist und bleibt.

Es war Karl Marx, der den Bolschewisten vor einem halben Jahrhundert sagte, was sie hätten beachten sollen. In seiner Generaladresse an die Internationale Arbeiterklasse über den Bürgerkrieg in Frankreich sagt er:

„Sie (die Arbeiterklasse) hat keine fix und fertigen Utopien durch Volksbeschluß einzuführen. Sie weiß, daß, um ihre eigene Befreiung und mit ihr jene höhere Lebensform hervorzuarbeiten, der die gegenwärtige Gesellschaft durch ihre eigene ökonomische Entwickelung unwiderstehlich entgegenstrebt, daß sie, die Arbeiterklasse, lange Kämpfe, eine ganze Reihe geschichtlicher Prozesse durchzumachen hat, durch welche die Menschen wie die Umstände gänzlich umgewandelt werden. Sie hat keine Ideale zu verwirklichen; sie hat nur die Elemente der neuen Gesellschaft in Freiheit zu setzen, die sich bereits im Schoße der zusammenbrechenden Bourgeoisgesellschaft entwickelt haben."

Nun ist aber, wie die Revolution klar erwiesen hat, selbst die Marxsche Voraussetzung, daß „die Menschen durch die geschichtlichen Prozesse gänzlich umgewandelt werden", noch nicht eingetroffen, und es ist, nach den Erfahrungen zu urteilen, auch unwahrscheinlich, daß sie so bald eintreffen wird. Und ferner: um die im letzten Satze der Arbeiterklasse zugewiesene Aufgabe möglich zu machen, müßte die gesamte Klasse der Geistesarbeiter in der Lohnarbeiterklasse mitorganisiert sein, denn sie am ersten ist unentbehrlich, um die „Elemente der neuen Gesellschaft frei zu machen" und eben diese Gesellschaft „neu zu organisieren". Wir haben gesehen, daß selbst die deutsche Sozialdemokratie diese Aufgabe noch nicht hat erfüllen können, obschon es ihr an Intelligenzen — im Vergleich zu anderen Ländern — nicht mangelt.

Viele Geschlechter werden neugeboren werden müssen, ehe selbst die Voraussetzungen Karl Marx' sich erfüllen können. W.

Polnische Briefe.

Von Talcar.

(Copyright 1921, by the „Abendpost" Co., Chicago.)

Der russische Fanfarenstoß. — Ognos Botschaft. — Die aufgeschobene Freundschaft mit den Tschechen. — Zwanzig Milliarden und zehn Stimmen. — Das Chaffez-Croiffez im Sejm. — Legenden um Pilsudski. — Neue Streikbewegung.

Warschau, Ende Juli 1921.

Wer sich hier für die Politik interessiert — und hier interessiert sich jeder dafür —, kommt seit Monaten nicht mehr aus der Aufregung heraus. Erst kam der Aufstand in Oberschlesien, der die Leidenschaften gewaltig erhitzte. Daran schlossen sich die Ränke um die Besetzung des Außenministeriums. Darauf begann die teilweise Kabinettskrisis, die noch nicht beendet ist, denn vor kurzem hat auch der Kriegsminister seinen Abschied genommen. Ende Juni schloß sich daran die Valutakrisis, die einige Tage lang eine grenzenlose Panik hervorrief. Jetzt haben zwei von außen her ertönende Fanfarenstöße die Gemüter erregt? Die Drohnote des russischen Außenministers Tschitscherin und die Botschaft der päpstlichen Delegation für Oberschlesien Ogno Serra.

Herr Tschitscherin hat sich in seiner Note sehr energisch über die materielle und ideelle Unterstützung beschwert, welche die polnische Regierung den russischen Gegenrevolutionären gewährt, die sich in Polen niedergelassen haben. Insbesondere soll der polnische Generalstab eifrig die Bestrebungen unterstützen, Armeen zu bilden, die auf ein gegebenes Zeichen in Sowjetrußland, in Weißrußland und in der Ukraine einfallen sollen, um überall der bolschewistischen Herrschaft den Todesstoß zu versetzen. Für diese Zwecke soll die polnische Regierung den Gegenrevolutionären mit Geld, mit Offizieren und mit Waffen an die Hand gehen.

Wenn die Note weiterhin behauptet, daß der polnische Generalstab sogar große Mengen Gift nach Rußland gesandt habe, um die Truppen der Roten Armee in Massen zu vergiften, so klingt das etwas märchenhaft, aber um so gewisser ist es, daß die Behauptung von der Unterstützung der gegenrevolutionären Bewegung durch Polen im wesentlichen zutrifft.

Die russische Regierung hat gewiß recht, wenn sie gegen ein derartiges unloyales Verhalten der polnischen Regierung scharf protestiert und die Entfernung der Gegenrevolutionären verlangt, aber sie überspannt den Bogen, wenn sie die Errichtung einer gemischten russisch-polnischen Kommission in Warschau fordert, welche die Kontrolle über die Beseitigung der gegenrevolutionären Elemente und über die Bestrafung der schuldigen polnischen Beamten ausüben soll. Das heißt nichts anderes, als die Einschränkung der polnischen Souveränität, und die Zustimmung Polens zu dieser Forderung ist völlig ausgeschlossen. Etwas ähnliches hat seinerzeit Oesterreich in der berühmten Note vom 23. Juli 1914 von Serbien gefordert und es kam darüber bekanntlich zum Weltkriege. Uebrigens ist es nicht wahrscheinlich, daß Rußland es zum Aeußersten kommen lassen wird, wenn Polen notgedrungenermaßen ablehnt.

Einen fast noch stärkeren Eindruck hat hier die Botschaft des Apostolischen Kommissars für Oberschlesien Ogno Serra gemacht, die mit dem unchristlichen Verhalten der polnischen Geistlichkeit in Oberschlesien scharf ins Gericht geht. Die Botschaft hat sich bitter darüber beklagt, daß polnische Geistliche nicht nur zum Aufstande gehetzt, sondern sogar als Führer daran teilgenommen haben. Für jeden Nichtpolen ist die Beschwerde Serras etwas ganz Selbstverständliches, den Polen aber kann sie nicht einleuchten. Denn für sie ist schon seit dem Mittelalter die Kirche nichts anderes als die Dienerin der jeweiligen politischen Interessen Polens, und deshalb erscheint es ihnen als vollkommen einwandfrei, wenn Geistliche bei Insurrektionen sich nicht nur mit Rat, sondern auch mit der Tat beteiligen. So haben auch bei den zahlreichen Aufständen der Polen gegen Rußland im vorigen Jahrhundert die polnischen Geistlichen immer eine bedeutende Rolle gespielt. Man ist hier also sehr erbittert darüber, daß der Vertreter des Papstes die polnische Geistlichkeit, die man hier als Helden feiert, öffentlich zu tadeln wagt. Die polnische Presse hat schon mehr als einmal den Verdacht geäußert, daß der Papst in den polnisch-deutschen Streitfragen einseitig für Deutschland Partei nehme, und dieser Verdacht wird durch die Botschaft Ogno Serras noch verstärkt werden. Natürlich ist die polnische Presse im Unrecht; denn der Papst, der sich schon während des Weltkrieges jede erdenkliche Mühe gegeben hat, den Frieden herbeizuführen, will auch jetzt im Sinne der Menschlichkeit, der Versöhnung und der Gerechtigkeit wirken. Für den Polen aber gibt es nur eine Gerechtigkeit: die Erfüllung seiner Wünsche und Forderungen.

Wie die Gesinnung der Polen gegen den Papst immer unfreundlicher geworden ist, so ist es auch von der vor wenigen Wochen so laut verkündeten freundschaftlicheren Gestaltung der Beziehungen zwischen Polen und der Tschecho-Slowakei wieder still geworden. Man hatte schon Ort und Zeit für eine Zusammenkunft der Außenminister beider Länder mitgeteilt, jetzt aber wird die Nachricht von einer Begegnung widerrufen, weil der polnische Außenminister angeblich mit Arbeit überlastet sei. In solchen Fällen müssen ja immer Arbeitsüberlastung und Krankheit herhalten. Der wahre Grund liegt aber darin, daß sich in weiten Kreisen Polens eine starke Strömung gegen einen Verzicht auf die Ansprüche auf Teschen bemerkbar gemacht hat. Ohne einen solchen Verzicht aber ist an eine Annäherung zwischen beiden Ländern nicht zu denken.

Man sieht hier wieder einmal genau wie in der Wilna-Frage, wie schwer, ja unmöglich es den Polen erscheint, auf Ansprüche, mögen sie auch noch so ungerechtfertigt sein, zu verzichten. Dabei sollte die trostlose innere Lage die Polen belehren, wie nötig es ist, sich auch einmal zu bescheiden. Es ist bezeichnend für die Hilfslosigkeit in der Finanzlage, daß man im Augenblick der Valutakrisis aufs neue die Papierflut vermehrt hat, und zwar gleich um 20 Milliarden. Es ist nicht minder bezeichnend für das allgemeine Unbehagen und zugleich für die unsichere parlamentarische Stellung der Regierung, daß von den 412 polnischen Abgeordneten nur 119 die Forderung auf Herstellung der neuen 20 Milliarden Mark bewilligt haben, während 109 Abgeordnete dagegen stimmten und nahezu 200 Volksvertreter, also die eigentliche Mehrheit, sich von der Abstimmung drückten, also recht wenig Verantwortungsfreudigkeit bewiesen. Das ist doch ein sehr fragwürdiger „Sieg der Regierung.

Auch sonst zeigt sich im Sejm die Verworrenheit der Lage. Bei der Vorlage über die Neuemission der 20 Milliarden ermöglichte die Linke den „Sieg" der Regierung durch Stimmenthaltung. Einen Tag vorher aber hatte sie, verstimmt über den von den Regierungsparteien und der Rechten gefaßten Beschluß der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Lebensmittel den Unterstaatssekretär Wachowiak aus der Regierung zurückgezogen. Stimmten in diesem Falle die Regierung und die Rechte zusammen, so bereiteten bei dem Antrag über die baldige Vorlage der Wahlordnung die Linke und die Rechte den Regierungsparteien eine Niederlage. Diese wechselnden Mehrheiten tun dar, daß die Regierung für keinen Augenblick ihres Lebens sicher ist.

Gilt dieser Ausdruck für die Regierung im allgemeinen nur im übertragenen Sinne, so kann er auf den Staatschef, Herrn Pilsudski, im buchstäblichen Sinne Anwendung finden. Denn es erhält sich mit Hartnäckigkeit das Gerücht, daß vor einigen Tagen ein Unbekannter in Pilsudskis Arbeitszimmer eingedrungen sei und mehrere Schüsse auf den Staatschef abgegeben habe. Offiziös wird dieses Gerücht allerdings als Legende bezeichnet. Es spinnen sich in letzter Zeit aber überhaupt allerlei Legenden um das Staatsoberhaupt. So wurde gemeldet, daß er bei einem Besuche in Bromberg die Eisenbahnwerkstätten aufgesucht habe, in denen einige Tage vorher kommunistische Ausschreitungen stattgefunden hatten. Er soll dabei den Führern der Bewegung ins Gewissen geredet und sie zur Ruhe gemahnt haben, andernfalls würden die Eisenbahnwerkstätten militarisiert werden, wie es ja mit den Eisenbahnen in Polen bei dem verunglückten Streit Anfang März d. J. geschehen ist. Auch dieser Meldung ist alsbald ein Dementi entgegengesetzt worden. Pilsudski habe bei seinem Besuche in Bromberg die Eisenbahnwerkstätten gar nicht aufgesucht, also könne er auch keine Mahnung an die Eisenbahner gerichtet haben.

Wie dem auch immer sei, die Tatsache werden auch die polnischen Offiziösen nicht aus der Welt schaffen können, daß gegenwärtig in Polen eine starke Neigung zu Aufständen besteht. In Lodz sind Zehntausende von Textilarbeitern in einen Ausstand eingetreten, weil ihnen die von ihnen geforderte Lohnerhöhung um 12 Prozent nicht bewilligt worden ist. Sogar in einer staatlichen Textilfabrik, nämlich in der Fabrik in Zyrardow, ist ebenfalls ein Aufstand ausgebrochen. Ganz allgemein nimmt man an, daß in den nächsten Wochen die Streikbewegung weitere Fortschritte machen wird. Das ist nicht weiter wunderlich, denn die Löhne haben mit der Entwertung des Geldes und der dadurch bewirkten weiteren Verteuerung aller Gegenstände des täglichen Bedarfs auch nicht annähernd Schritt gehalten, so daß die Notlage der Arbeiter sich dauernd verschärft.

Wie im Mittelalter.

Zwei Weiberprügler in Missouri zur Auspeitschung verurteilt.

Rockville, Mo., 18. August. Frank Williams und Clem Green, die schuldig befunden worden waren, ihre Frauen geprügelt zu haben, wurden zur öffentlichen Auspeitschung verurteilt. Richter Viett wies den Sheriff Nicholson an, den Verurteilten je zehn Peitschenhiebe zu verabfolgen.

— In Hope, Ind., hat Frau Melvin G. Lasgow ihren Gatten zum dritten Mal mit Zwillingen beschenkt. Die erst dreißig Jahre alte Frau besitzt jetzt eine Kinderschaar von elf Köpfen.

— In Portland, Ore., ist Rev. Henry E. Giles, der Pfarrer der Hope Presbyterianer Kirche, ertrunken, nachdem es ihm gelungen war, den Boyscout Barnes Sapier vor dem Ertrinken im Sandy River zu bewahren.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Marktberichte aus Oesterreich.

Von Adolf Gelber.

III.

Die Kohlenpapiere und die Lage des Kohlenbergbaues.

Der Geschäftsgang einer Industrie spiegelt sich in den Kursen der Aktien wieder. Das zeigte sich in der letzten Zeit bei den tschechischen Kohlenpapieren; als bekannt wurde, daß die Bilanzabschlüsse der einzelnen Unternehmungen infolge der Stagnation in der dortigen Kohlenindustrie und der erschwerten Absatzgelegenheiten im Auslande unbefriedigend seien, gingen Westböhmische Bergbau und Brüxer um mehrere hundert Kronen zurück.

Die höchsten Kurse waren im Jahre 1920 zu verzeichnen; damals war die Zeit der größten Kohlenkonjunktur. Die Kurse im Juni d. J. stehen ungefähr in der Mitte zwischen den damaligen Höchst- und Tiefkursen und es kommt darin vornehmlich das Moment der fortgeschrittenen Geldentwertung zum Ausdrucke. Uebereinstimmend wird von den tschechischen Verwaltungen erklärt, daß Steuern, Löhne und Materialpreise in den Kohlenpreisen keine hinreichende Deckung mehr finden, und es wird daher verlangt, daß die tschecho-slowakische Regierung einer Erhöhung der Kohlenpreise im Inland zustimme.

Der Kampf um die Kohlenpreise in der Tschecho-Slowakei hat in den letzten Jahren stets den Verlauf genommen, daß die Regierung der Forderung nach einer Preiserhöhung lebhaften Widerstand entgegensetzte, um ihr schließlich nach mehreren Monaten, nachdem die Unternehmungen inzwischen mit großen Verlusten gearbeitet hatten, zuzustimmen — wobei die zugestandene Preiserhöhung nicht mehr genügte, um die Verluste hereinzubringen, geschweige denn die unentbehrlichen und kostspieligen Investitionen fortzusetzen. Eine derartige Haltung der Regierungen läßt sich in allen Nationalstaaten beobachten, mit Ausnahme von Jugoslawien, wo die Kohlenpolitik der Regierung produktionsfreundlich war; daher kommt es, daß z. B. das Kohlenbergwerk der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Fünfkirchen nicht nur gewinnreich arbeitet, sondern auch in großzügiger Weise ausgestaltet werden konnte.

Aehnliche Verhältnisse herrschen im österreichischen Kohlenbergbau. Die heimische Erzeugung kann mit der ausländischen Konkurrenz kaum noch Schritt halten, so daß sich die Bergbau-Industriellen noch vor der am 27. Juni abgehaltenen Enquête über den eventuellen Abbau der staatlichen Kohlenbewirtschaftung zu einer Konferenz zusammenfanden, um über Maßnahmen zur Verhütung eines Zusammenbruches der österreichischen Kohlenproduktion zu beraten. Ueber diese im „Verein der Bergbauindustriellen in Wien" abgehaltene Konferenz und die Umstände, die ihn bestimmten, die Forderung nach einem Schutze des heimischen Bergbaues nachdrücklich zu erheben, geht der „Börse" von einer beteiligten Seite eine Darstellung zu, derzufolge den ersten Anstoß zum Niedergang der Kohlenkonjunktur in Oesterreich — abgesehen von der allgemeinen Veränderung der Weltkohlenlage — die Ermäßigung der tschechischen Kohlenausfuhrprämie gab. Diese Prämie betrug früher bis zu 4000 tschechischen Kronen per Waggon und wurde nun auf einen ganz minimalen Satz ermäßigt (Höchstens 300 tschechische Kronen). Außerdem hatten aber die tschechischen Kohlenwerke auch die Grubenpreise für Kohle und für Koks ermäßigt, wozu dann noch weiter eine Ermäßigung der Kohlensteuer von rund 43 auf 40 Prozent kam. Maßgebend für das alles war der Umstand, daß der Ueberschuß der tschechischen Kohlenproduktion jetzt in der Hauptsache nur nach Oesterreich abgesetzt werden kann, denn nur wir kommen jetzt für die Abnahme der tschechischen Braunkohle noch in Betracht, da der tschechische Kohlenexport nach Jugoslawien, Ungarn, Rumänien, usw. rapid zurückgeht. Die neuen tschechischen Grubenpreise sind eine derzeit für die besten Braunkohlenmarken (ab Schacht und ohne alle Zuschläge) zirka 16.5 tschechische Kronen per 100 Kilogramm. Für den Export nach Oesterreich kommt jedoch Primakohle nicht in Frage, vielmehr nur mindere und mittlere Marken, die nur etwa 8 bis 12 tschechische Kronen ab Grube kosten. Tschechische Braunkohle ist daher franko Wien derzeit schon um zirka 180 bis 200 österreichische Kronen per Meterzentner zu haben, zu welchem Preise auch die billigste deutschösterreichische Kohle nicht geliefert werden kann. Die deutschösterreichische Braunkohlenpreise variieren in den einzelnen Revieren zwischen 250 bis 300 Kronen ab Schacht. Auch die deutschösterreichische Steinkohle ist bereits teurer als oberschlesische Primakohle ab Rutsche Nordbahnhof.

Bei den letzten Lohnverhandlungen im Mai l. J. mußten nun die deutschösterreichischen Grubenverwaltungen über Drängen der Regierung abermals Lohnzugeständnisse gewähren, um den Ausstand zu Ende zu bringen. Obwohl die Gewerken davor warnten, mit

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Soeben erhalten! Aus Holland!

Neue Matjes-Häringe

Feinsten Edamer-Käse.

Aus Deutschland!

Kaffee-Mühlen —— Pfeffer-Mühlen —— Sensen —— Büchsenöffner.

Ebenfalls eine frische Sendung

Feinsten weißen Kleeblüten-Honig

in 5-Pfund und 10-Pfund Kannen, Quart- und Pint-Gläsern.
Importierten Schweizerkäse, Gruyere, Kräuter-Käse,
Roquefort, Limburger, Camembert, Liederkranz-Käse.

Kauft und gebraucht nur

Dutch Malzextrakt und Hopfen

es gibt nichts Besseres; nehmt kein Anderes.
Euren Freunden und Bekannten drüben könnt Ihr eine große Freude bereiten und sie werden Euch dankbar sein für

Liebesgabenpakete von Schoellkopf.

Vieles ist dort sehr teuer und schwer erhältlich.
Feinstes frisches Salat-Oel $1.50 die Gallone.

Henry Schoellkopf Sons

Gegründet 1851. 309 und 311 West Randolph Str.

14augsondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Anna Jannusch, geb. Beu,

Gattin des verstorb. Paul Jannusch und Mutter der verstorb. Emma und Walter Jannusch, im Alter von 48 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Aug., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2237 Lewis Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Joe Burkett, Frau Paul Mueller, Fred Beu, Geschwister. **Joe Burkett und Paul Mueller,** Schwäger. **Carolina Beu,** Schwägerin; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Weiser

am 16. Aug. 1921 im Alter von 72 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 20. August, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1838 So. Central Park Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Weiser, geb. Wulfert, Gattin. **Frank J. Weiser, Antonie Moser und Walter W. Weiser,** Kinder. midofr

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Edward Colba

am 17. Aug. in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Aug., 2 Uhr nachm., von Kieckmanns Undertaking Parlor, 3314 Armitage Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Brüder sind gebeten, um 1 Uhr nachm. im Tempel zu erscheinen, um dem Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Edwin C. Eberlein, Mstr. v. St.
Henry Nause, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred Dieterichs,

1340 Rosedale Ave., entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., von der luth. Bethania-Kirche, Magnolia und Thorndale Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Dieterichs, geb. Aron, Gattin. **Clarence,** Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Karoline Jeske, geb. Ziesemer,

im Alter von 57 Jahren, 11 Mon. und 7 Tagen nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Aug., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2520 N. Avers Ave., nach der evang.-luth. Bethlehem-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Jeske, Gatte. **Frau Anna Glaubke, Frau Martha Kuhfus, Charles, Frau Louise Lawson, Frau Emma Quinn,** Kinder; nebst Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Edward Colba

am 17. Aug. 1921 im Alter von 38 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 20. Aug. 9121, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3314 Armitage Ave. nach dem Elmwood-Friedhof. — Mitglied der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Colba, geb. Ketelsen, Gattin. **Gladys Le Verne und Dorothy Colba,** Töchter. **Herr und Frau John Colba,** Eltern. **Frank, Frau H. Johnson, Frau A. Tamm, Frau R. Bethke und Frau G. Scheubert,** Geschwister. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Waldemar Muenchau

am 16. Aug. 1921 im Alter von 66 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 19. August, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1055 W. Congreß Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Muenchau, geb. Range, Gattin. **Frau Matilda Eckart** und **Frau Elise Herzberg,** Töchter. **Gladys Herzberg,** Enkelin. **Edward Eckart** und **Henry R. Herzberg,** Schwiegersöhne. **Frau Marie Bartell und Alfred Saenger,** Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Albert G. Altenburg

am 15. Aug. 1921 in Pewaukee Lake, Wiscons., plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Aug. 1921, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 811 S. Kenilworth Ave., Oak Park, Ill., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Altenburg, geb. Martwich, Gattin. **Emma und Walter Altenburg,** Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Kurz,

Gattin des verstorb. Christian **Kurz,** am 17. August gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 3 Uhr nachm., von der Kapelle 3176 N. Clark Str. nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John, Frau C. Bott, Frau W. Schneider, Frau H. Gruschow, Frau A. Hediger.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office:	Friedhof-Office:
706 Marquette Building.	Evanston, Illinois
Tel.: Central 8330.	Telephon: Evanston 4266

ma26lapdido*

Nationaler Logenkongreß.

Findet in vierzehn Tagen in Chicago statt. — Eine Anzahl Fachvorträge.

Der nationale Logenkongreß, dem die meisten Logen, Krankenunterstützungsvereine und anderen Versicherungskassen angehören, wird in den Tagen vom 29. August bis zum 1. September in Chicago abgehalten werden. George S. Kirby wird als Präsident den Vorsitz bei den Verhandlungen führen, für welche folgende Vorträge angekündigt worden sind: „Versicherungskommissäre und Logen", Jesse S. Phillips, Saatsversicherungskommissär von New York; „die Wichtigkeit der Gesundheitspflege für die Logen", Dr. M. M. Smith; „Frauen im Logenwesen", Mary L. Rocca; „Poesie und Prosa im Logenwesen", Milton G. Wood, Chicago; „die Mitwirkung der Logen bei der Amerikanisierung", Frau Frances C. Jakabein; „Schwierigkeiten bei der Erwirkung von Gesetzen zum Schutz der Logen", W. E. Fitch, Cleveland. Der Kongreß wird mit der Beamtenwahl zum Abschluß kommen.

Nahm sich das Leben.

Geldverluste und Schande der Verhaftung die Ursache.

Große Geldverluste, herbeigeführt durch falsche Spekulationen in Butter und Eiern, und die Scham darüber, daß man ihn im Alter von 55 Jahren wegen unordentlichen Betragens verhaftet hatte, trieben Paul J. Joseph, Nr. 1460 Argyle Straße, dazu, in einem Zimmer im Great Northern Hotel seinem Leben durch Gift ein Ende zu machen. Die Ursachen der Verzweiflungstat waren in einem Brief angegeben, den Joseph hinterlassen hatte und der an die Cudahy Packing Company, Nr. 111 West Monroe Straße, gerichtet war.

Todesanzeige.

Schwäbischer Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elise Kriedt (Schützen-Liesel)

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, nachm. 2 Uhr, von Waldners Leichenkapelle, 2449 Lincoln Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Fleck, Präsidentin.
Caroline Fischer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

William J. Lobitz

(Sohn des verstorb. John Lobitz)

im Alter von 33 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1538 Melrose Str., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont Avenue, Ecke Greenview, von da mit Autos nach St. Lukas. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lobitz, geb. Schultz, Gattin. **Anna, Frau Elisabeth Toelke, Frau Marie Reppenhagen, Frau Bertha Halterman,** Geschwister. **Fred Toelke, Fred Reppenhagen, Fred Haltermann,** Schwäger. **Mary Schnabel,** Verlobte. dosr

Zur Erinnerung

an meine liebe Schwiegertochter und Schwägerin

Marie Roth,

welche heute vor zwei Jahren, am 18. August 1919, gestorben ist.

Nun sind zwei Jahre verflossen,
Daß deine Augen du geschlossen,
Mühselig und voll Leiden
War diese Welt für dich,
Im Jenseits größer die Freuden,
Wie es Gottes Wille ist.
So schlafe sanft in deiner Gruft,
Bis dich dein Heiland wieder ruft.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden **Schwiegermutter,** nebst **Schwäger, Schwägerinnen und Neffen.**

Zur Erinnerung

Mit Wehmut und trauerndem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

John Tegtmeyer,

welcher heute vor einem Jahre, am 18. Aug. 1920, selig im Herrn entschlafen ist.

Ruhe sanft, du lieber Gatte und Vater,
Der du uns so heiß geliebt;
Du wirst uns so wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Maria Tegtmeyer und Kindern.

Jährliches Piknik

veranstaltet vom

Concordia Männerchor

am Sonntag, den 28. August 1921, in George Vogels Grove, Harlem Ave. und Harrison St., Forest Park. Garfield Park Hochbahn bis Harlem Ave. Anfang 2 Uhr. Eintritt frei. jl18,27

Wurz'n Sepps

Originale bayerische Wirtschaft

715—717 North Ave.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchener Küche.

Wurz'n Sepps Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.

jetzt offen. jl23dofa*

Schrecklich, wenn wahr

John M. Hafner wollte angeblich seine Frau ermorden lassen.

Versprach $1000?

Angebliche Mordverschwörung von einem Hilfsstaatsanwalt aufgedeckt. — Feuerwehrmann verwundet zwei Männer lebensgefährlich, angeblich in Notwehr.

Eine Verschwörung, die seitens des erst seit vier Monaten verheirateten wohlhabenden Bäckereibesitzers John M. Hafner, Nr. 3985 Vincennes Avenue, angeblich angezettelt wurde und darauf hinzielte, dessen junge Frau, die 28jährige Elisabeth Hafner, Nr. 507 Oakwood Boulevard, für einen Sündenlohn von $1000 zu ermorden, wurde gestern von dem dem Stadtgericht in den Viehhöfen zugeteilten Hilfsstaatsanwalt Rudolph Shapiro aufgedeckt. Der Beamte erzielte angeblich nach längeren Verhören ein Geständnis. Die Folge war, daß Hafner, der in seinen Diensten stehende Henry Davis und Charles Johnson, Nr. 4210 Evans Avenue, verhaftet wurden. Davis und Johnson wurden nur in Zeugenhaft genommen. Johnson hatte Frau Hafner ein Geständnis abgelegt, und diese wiederum veranlaßte die Verhaftung Hafners. Wie es heißt, soll das Vorhaben gewesen sein, die Frau zu entführen, sie dann zu zwingen, einen Brief, in dem sie angeben sollte, daß sie Selbstmord begehen und ihr gesamtes Eigentum ihrem Mann überschreiben werde, zu schreiben und sie dann in den See zu werfen. Frau Hafner ließ ihren Gatten bereits vor einer Woche wegen unordentlichen Betragens verhaften, doch der Fall wurde um sechzig Tage verschoben, da Frau Hafner in der Zwischenzeit Gelegenheit haben wollte, eine Scheidungsklage einzureichen. Gestern kam sie mit Johnson zu Shapiro und erzählte diesem die ganze Geschichte. Dieser brachte sie zu Polizeileutnant William Couzens von der Bezirkswache an der 50. Str., dem sie ihre Geschichte wiederholte und der nun einen Detektive mit der Aufarbeitung des Falles betraute. Johnson wurde beauftragt, eine Zusammenkunft zwischen ihm, dem Detektive, Hafner und Davis am Dienstag abend zustande zu bringen, was auch geschah. Johnson erklärte Hafner dann, daß er die Mordtat nicht ausführen könne, stellte ihm aber den Detektive als den Mann vor, welcher an seine Stelle treten wolle. Hafner ging angeblich in die Falle und setzte dem Detektive ganz genau auseinander, was er vorhabe. Dann traten andere Detektives ein und verhafteten die ganze Gruppe, auch den Detektive.

Rodriguez schoß.

Earl Rodriguez, 842 N. Sacramento Ave., ein Feuerwehrmann und Bruder des früheren Alderman William E. Rodriguez von der 15. Ward, verwundete heute morgen kurz nach ein Uhr lebensgefährlich Arthur Kawohl, 2725 W. Division Str., und Edward Katzke, 2620 Thomas Str., durch Schüsse

Die Schießerei fand vor der Wirtschaft Frank Kraaks, 1056 N. California Ave., statt und war die Folge eines Streites zwischen Rodriguez und Kawohl in einem Cafe vor etlichen Monaten.

Kawohl, 28 Jahre alt, erhielt einen Schuß in den Unterleib und wird nach Dafürhalten des Arztes nicht mit dem Leben davonkommen, Katzke liegt mit einer Kugelwunde in der Hüfte darnieder Rodriguez, so heißt es, folgte den beiden, die von einer polnischen Hochzeit in der Nachbarschaft kamen, nach Kraaks Wirtschaft, und als erstere wieder auf die Straße hinaustraten, erschien plötzlich Rodriguez hinter ihnen, zog angeblich ohne irgendwelche Herausforderung seinen Revolver und feuerte. Als seine beiden Opfer zu Boden stürzten, rannte er in nördlicher Richtung die California Ave. entlang, unablässig mit seinem Revolver fuchtelnd. Die Schießerei erfolgte in einem dicht bewohnten polnischen Distrikt, und im Handumdrehen hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge, darunter viele Hochzeitsgäste, zusammengeschaart, um die Verfolgung des fliehenden Schießboldes aufzunehmen. Dieser wurde bald eingeholt, und als er erkannte, daß Fortsetzung der Flucht vergebliches Bemühen sei, suchte er sich den Augen seiner Verfolger dadurch zu entziehen, daß er plötzlich in eine Gasse einlenkte. Hier fand er einen Unterschlupf, doch nur für kurze Dauer, ein Polizist hatte bald seinen Versteck ermittelt und brachte ihn auf die W. Chicago Ave. Wache.

Hier erklärte er in einem Vorverhör, seine beiden Opfer hätten ihn angegriffen, und er habe in Notwehr gehandelt. Rodriguez ist Mitglied des Löschzuges No. 43 und hatte gestern seinen wöchentlichen „freien Tag". Die Polizei ist zu der Annahme geneigt, daß er in der Tat befürchtete, von Kawohl und Katzke angegriffen zu werden, und dem zuvorkommen wollte.

Autobanditen.

Vier Kraftwagenbanditen überfielen gestern abend H. Goldman in seinem Schuhladen Nr. 8612 Summit Ave. und plünderten die Kasse um $27.

Vier Polizisten, darunter Harry D. Kellogg, der kürzlich den Rechtsanwalt Lemuel Ackley erschoß und sich dann selbst eine Schußwunde beibrachte, wurden gestern von der Zivildienst-Untersuchungsbehörde aus den Diensten der Polizeibehörde entlassen.

Der Palace Garden, Nr. 620 N. Clark Straße, wurde gestern abend von der Polizei der Chicago Ave.-Wache auf Grund eines diesbezüglichen Befehles des Polizeichefs Fitzmorris geschlossen. Der Palace Garden führte ehedem die Bezeichnung Camel Garden, dessen Schließung Bundesrichter Landis verfügte.

Gegen die Ku Kluxer.

Die Verbreitung dieses Sowjetgeheimbundes führt zu großer Erregung.

Der nach den Kukluxern, deren Schreckensregiment im Süden nach dem Bürgerkriege noch in häßlicher Erinnerung steht, sich nennende Geheimbund „zur Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung", welcher in einer Schlucht in der Nähe von Chas. Weeghmans Farm bei Lake Zürich gestern früh 2376 Mitglieder aufnahm und inzwischen jeden an der Benutzung der Landstraßen in der Nähe verhinderte, hat in Chicago bereits bittere Gegner gefunden. „Wenn der Geheimbund keine anarchistischen Zwecke, keine Schreckensherrschaft im Auge habe, hätte er nicht den anrüchigen Namen Kuklux gewählt, würde er nicht den Mummenschanz der wallenden weißen Gewänder und sonstigen auf Einschüchterung berechneten Mumpitz treiben, und wir werden ihn bekämpfen", sagte Superintendent Stuart von den Staatskonstablern, einem Verband von 7000 Freiwilligen, und Sheriff Peters äußerte sich in ähnlicher Weise, während Bischof Fallows nur an der Geheimnistuerei Anstoß nahm, hingegen haben 150 Mitglieder der American Unity Welfare League, eines Negerverbandes, Governor Small und Bürgermeister Thompson ersucht, jedes Mitglied des Geheimordens zu ermitteln und aus Chicago zu vertreiben, da andernfalls die Neger in der zweiten Ward gewillt seien, es zu tun, da die Kukluxer im Süden die Neger nach dem Norden vertrieben hätten und sie jetzt aus dem Norden nach dem Süden zurücktreiben wollten. Der Geheimbund schließt Neger, Juden und Katholiken von der Mitgliedschaft aus.

Zur letzten Ruhe.

Heute nachmittag wurde der Dienstag nachmittag in seiner Wohnung 461 Park Ave., River Forest, im Alter von 92 Jahren vom Tode abberufene Pädagoge und Herausgeber Thomas Charles auf dem Friedhof Forest Home zur letzten Ruhe gebettet.

Der nunmehr Verstorben kam im Jahre 1869 von Indianapolis, wo er eine Knabenerziehungsanstalt geleitet hatte, nach Chicago und gründete hier im Jahre 1882 die Thomas Charles Company, deren Präsident er bis vor zwei Jahren war. Während seines langen Lebens hat er sich um die Hebung des Erziehungswesens und den Erlaß diesbezüglicher Gesetze ungemein verdient gemacht. Während des Krieges entwickelte er als Mitglied des Ausschusses der American Friends Society eine ersprießliche Tätigkeit.

Seine Frau, eine geborene Harriett Blood, die er im Jahre 1871 geheiratet hatte, wurde ihm 1909 durch den Tod entrissen. Er hinterläßt vier Töchter.

Vom Tode abberufen.

John S. Field, Vorsitzer des Direktorenrats der Consumers Co., ist gestern gestorben. Geboren am 14. August 1847, kam er im Alter von 20 Jahren nach Chicago und trat in die Dienste der Eishandlung W. J. Swett Co. Nachdem er dann Stellungen bei verschiedenen Eishändlern bekleidet hatte, wurde er nach Organisierung der Consumers Co. im Jahre 1913 der Vorsitzer ihres Direktorenrats.

Der Verblichene, der Junggeselle war, hinterläßt eine Schwester, Frau Clarence Peck, und einen Bruder, Frederick.

Er war Treuhänder der Centralkirche, Direktor der Glenwoodschule und Direktor mehrerer Nebenlinien der New York Zentralbahn.

Das Begräbnis findet, nach einer Trauerfeier in der Kapelle des Friedhofs Graceland, um 2:30 Uhr nachmittags, auf diesem Friedhof statt.

* Patrick W. Dunne, Vater des früheren Governor Dunne, hat seiner Wittwe, in River Forest wohnhaft, alles vermacht, $15,000. In dem 1897 ausgefertigten Testament spricht der Erblasser die Besorgnis aus, von dem Bruder der Gattin, William H. Condon, einem jähzornigen Mann, mit dem er Streit gehabt hatte, ermordet zu werden. Condon ist schon lange tot.

Auf zum Harms Park heißt die Parole des **Kranken-Unterstützungs-Vereins deutscher Musiker von Chicago,** und zwar am Montag, den 29. August, denn an diesem Datum feiert er sein diesjähriges Piknik und Sommernachtsfest. Kegeln, Wettlaufen und spezielle Ueberraschungen, die hier nicht alle genannt werden können, stehen auf dem Programm. Das Komite, bestehend aus den Herren L. Kretlow, P. Goethel, Wm. Rothe, R. Haukel, Th. Winkler und H. Reere, spricht schon für sich selbst. Es garantiert dafür, daß keiner zu kurz kommt. Sogar der Wettermann hat Sonne und Mondschein versprochen. Eintritt für Mitglieder mit Familie $1.00. Freunde mit Familie $2.00. Anfang 4 Uhr nachmittag

Wieder mal eine Bombe.

Schaden gering, aber große Aufregung in der Nachbarschaft.

Als heute zu früher Morgenstunde vor der Rudolph Schultz gehörigen Wirtschaft Nr. 3157 Fox Str. eine Bombe, die von unbekannter Hand gelegt worden war, zur Explosion kam, wurde zwar an dem Gebäude selbst wenig Schaden angerichtet, aber die Bewohner der Nachbarschaft wurden in große Aufregung versetzt. Sie eilten nur spärlich bekleidet auf die Straße und konnten erst beruhigt werden, als alle verfügbaren Reservemannschaften von der nur vier Straßengevierte entfernten Bezirkswache an Deering Str. zur Stelle kamen. Sie erschienen wenige Minuten nach dem Vorfall, da man die Explosion in der Wache gehört hatte. Schultz dessen Gattin und vier Kinder, welche über der Wirtschaft wohnen, wurden durch die Wucht der Explosion aus ihren Betten geschleudert, entkamen aber glücklicherweise mit geringfügigen Abschürfungen. Schultz erklärte, er könne nicht angeben, wer das Attentat ausgeführt hat und aus welchem Grunde es verübt worden ist. Wie es heißt, wurden kurze Zeit vor der Explosion zwei Männer gesehen, die in einem Kraftwagen langsam an der Wirtschaft vorüberfuhren.

Besuch von Banditen.

Zwei Banditen stellten sich heute zu früher Morgenstunde im Central Hotel, Nr. 444 S. State Str., ein, ersuchten den dort bediensteten Nachtclerk Charles Clarrington, ihnen ein Zimmer anzuweisen, und hielten ihm dann, als Clarrington sich anschickte, dem Verlangen nachzukommen, Schießeisen vor. Clarrington, der sich überrumpelt sah, ließ es geschehen, daß die Halunken sich das in der Kasse befindliche Geld, $75, aneigneten. Die Spitzbuben flohen dann und entkamen.

Gefangen.

Zwei Banditen brachen spät am gestrigen Abend in das Whiskylager Louis Sievers, 2920 Nord Clark Straße, ohne jedoch den geplanten Raub zur Ausführung zu bringen. Sievers eröffnete Feuer auf die Einbrecher und schnitt ihnen den Ausweg ab. Sie befanden sich kurz darauf in den Händen zweier Polizisten. Einer, angeblich ein ehemaliger Zuchthäusler, gab seinen Namen als Edward Kells, 4912 Wabansia Ave., an.

Kaum 20 Minuten nachdem er angeblich mit vorgehaltenem Revolver dem Kraftdroschkenlenker Chester Kral $17 abgenommen hatte, befand Frank Wilson, 1330 Carroll Ave., sich hinter Schloß und Riegel. Kral berichtete auf der Warren Avenue Wache, jener habe sich ihm mit der Frage genähert, ob er bereit sei, ihn nach einem weit entfernten Stadtteil zu bringen, sei dann schleunigst zu ihm auf den Sitz geklettert und habe ihn ausgeplündert. Dank der eingehenden Beschreibung, die der Beraubte der Polizei von seinem Angreifer gab, gelang es, letzteren bald zu erwischen.

Unter Verdacht.

John Shapiro, 2106 W. Madison Straße, ehemaliger Büttel des Stadtgerichts, und sein Bruder David, Nr. 1924 Süd Albany Avenue, wurden gestern abend vom Sheriff S. Spaulding von Bureau County festgenommen auf den Verdacht hin, über 20 in Princeton, Ill., gestohlene Automobile verkauft zu haben.

Ausgeplündert.

Drei betrunkene junge Burschen fuhren gestern abend in einem Automobil vor der Wirtschaft Samuel Greenbergs, 2501 West Lake Straße vor, und während einer als Wache zurückblieb, begaben seine beiden Kameraden sich in das Lokal, um mit gezogenem Revolver den Eigentümer und einen Gast Namens Meyer Schomberg, 547 Nord Clark Str., zu zwingen, mit emporgehaltenen Händen Aufstellung an der Wand zu nehmen. Dann durchsuchten sie die Taschen ihrer Opfer, sie fanden in Schombergs Besitz $36 und im Kassenapparat $17.

An Gas erstickt.

Frau Helene Herbert, 40 Jahre alt, 1853 Washington Boulevard, wurde heute morgen an Gas erstickt in ihrem Zimmer gefunden. Der Tod war allem Anscheine nach vor etwa 24 Stunden eingetreten. Die Eingangstür war fest verschlossen, und die zum Kochofen führende Leitung war geöffnet.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Chicago 5, Boston 4; Chicago 2, Boston 1 (zweites Spiel); New York 6, Cincinnati 3.

American League.

New York 11, Chicago 3; Cleveland 15, Philadelphia 8; St. Louis 7, Washington 2; das Spiel zwischen Boston und Detroit mußte infolge Regenwetters ausfallen.

Für heute sind die nachstehenden Spiele anberaumt:

National League.

Chicago in Boston; Pittsburg in Philadelphia (Doppelspiel); St. Louis in Brooklyn; Cincinnati in New York.

American League.

New York in Chicago; Philadelphia in Cleveland; Washington in St. Louis; Boston in Detroit (Doppelspiel).

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Freitag und Samstag

Endgiltige Aufräumung

Mäntel, Kleider, Skirts

unter dem Kostenpreis. Ganzes Lager von Sommerwaren—alles verschleudert — beachtet die Bargains.

Kleider	Mäntel	Skirts
früher bis zu 18.50 verkauft. Seidenkleider, vorzügliche Fassons, gute Stoffe — angebrochene Größen, **7.99**	früher bis zu 18.50 verkauft. Warme Stoffe, passend für Herbstgebrauch; gute Farben- und Größen-Auswahl, zu **4.97**	wert bis zu 5.00, zu 1.99. Schöne Partie von Skirts, gute Stoffe; Herbst-Fassons; beliebte Farben; **1.99**

Röcke verkauft bis zu 6.98 — Pleated Modelle und andere; gute Qualität Stoff, hübsche Farben- und Größen-Auswahl — früher bis zu 6.98 verkauft; zu **3.98**

6.95 Capes zu 1.95 — Sehr hübsch bestickt — sehr gute Stoffe — angebrochene Größen; 6.95 Werte — zu nur **1.95**

Kleider für Kinder — Früher bis zu 4.95 verkauft, zu 69c. Organdy und Gingham Kleider für Mädchen; 7 bis 14 Jahre; vorzügliche Qualität Stoffe; gute Farben-Auswahl; früher zu 4.95 verkauft, zu........ **69c**

Voile und Organdy Waists; vorzügliche Fassons; gute Farben- und Größen-Auswahl; wert bis zu 4.50, zu..... **99c**

Seiden-Waists, wert bis zu 4.00 zu 1.59; Georgette Waists, hübsch besetzt; kurze und lange Aermel; vorzügliche Größen- und Farben-Auswahl; wert bis zu 4.00, zu.......... **1.59**

6.95 Regenmäntel für Damen zu 3.98

Sectional Gardinen

1,000 Panels, soweit sie reichen, 25c

Ein bemerkenswerter Einkauf setzt uns in den Stand, 1000 Sectional Panel Gardinen zu diesem niedrigen Preise zu bieten. Jede Sektion ist etwa 9 Zoll breit; sehr schöne Muster; nur in weiß; Sekt., **25c**

Seidene Männersocken

33c Paar

Seconds der 75c Sorte; schwarz; die Unregelmäßigkeiten sind nur leicht.

Waschanzüge für Knaben

Majestic Brand Norfolk, Middy Oliver Twist Fassons, in Palmer Leinen, Poplins u. anderen starken Stoffen, in blau, weiß, braun, grün, sowie in gestreiften Mustern, alle mit abstechenden Farben besetzt, angebr. Partien, aber Größen von 3 bis 7. Werte bis $3.95; zu **1.59**

Verkauf von Knaben-Wasch-Anzügen

Oliver Twist Middy, Norfolk Fasson — blaue Chambrays, weiße Poplins und gestreifte Muster; diese Partie in Odds und Ends kommt in Größen von 3 bis 7; wert bis zu $2; speziell zu **89c**

Verkauf von Knaben-Spiel-Anzügen

in Wabash Streifen, blauem Denim, Khaki, mit rotem und weißem Besatz; Größen 3 bis 7 — ebenso Huck Finn blaue Chambray Overalls — nett besetzt; Größen 3 bis zu 8; speziell diesen Verkauf zu........ **69c**

Verkauf von Männer-Flanell-Hemden

1,200 Hemden aus gutem, schwerem Flanell. Wir kauften diese Partie von den Fabrikanten als „Mil Runs", meistens in grauen Flanels. **1.39**

Tisch-Damast, 64 Zoll breit, Yard, 49c

Extra schwere feine Qualität von ganz gebleichtem mercerized Tafel-Damast; assortierte Muster; 64 Zoll breit— speziell, Yard zu........ **49c**

Blau und rot gestreiftes Glas-Handtuchzeug. Feine Qualität, fasert nicht; Fabrik-Längen; Auswahl, Yard.. **10c**

18 bei 50 hohlgesäumte Damast-Scarfs. Assortierte Entwürfe; speziell, Stück, zu nur........ **49c**

Während August schließt dieser Laden Samstags um 1 Uhr mittags

Konzert in Bensenville.

Ballmanns Kapelle wird am 28. August im Altenheim und Waisenhaus spielen.

Eine Gruppe von Freunden des Bensenville Waisenhauses und Altenheims hat es unternommen, den Insassen dieser Anstalt, alten wie jungen, eine ganz besondere Freude zu bereiten, indem sie, wie dies bereits vor zwei Jahren geschehen ist, ihnen ein Konzert veranstaltet. Dasselbe findet statt am Sonntag, dem 28. August, nachmittags von 2.30 bis 5 Uhr, nachdem in den Vormittagsstunden Gottesdienst, sowie turnerische und sonstige Aufführungen der Waisenkinder stattgefunden haben.

Musik, die allgewaltige, und Gesang sollen die alten Männer und Frauen ergötzen und an längst vergangene bessere Zeiten erinnern, sowie den jungen, den Waisenkindern, das Herz erfreuen und ihnen als ein schönes Andenken für ihren ferneren Lebenslauf verbleiben.

Für das Konzert ist die große Ballmann'sche Kapelle gewonnen worden, welche auch beim ersten Konzert in dieser Anstalt spielte. Alle, die bei diesem Konzert anwesend waren, und es waren Tausende, werden sich auch diesmal einfinden. Ein vorzügliches Programm ist von Ballmann zusammengestellt, enthaltend Instrumental- sowie Gesangsnummern, spezielle Musik für die Alten und die Waisenkinder. Der Eintritt ist frei.

Eine Gruppe von Freunden hat die Kosten für das erste Konzert aus eigenen Mitteln bestritten, um es ihr aber etwas leichter zu machen, ist beschlossen worden, eine Subscriptionsliste auszulegen, um somit Allen Gelegenheit zu geben, etwas dazu beizutragen, den Insassen eine wirkliche Freude zu bereiten. Es wird ersucht, Beiträge an folgende Stellen zu senden:

First National Bank, Elmhurst, Ill.
Elmhurst State Bank, Elmhurst, Ill.
First State Bank, Bensenville, Ill.

Verspätete Quittung.

Einem Schreiben des Herrn Otto Marx, Berlin, entnimmt die Schriftleitung Folgendes: „Vor längerer Zeit erhielt ich von einer Dame einen Check zur Verteilung an arme deutsche Kinder. Ich glaube, es war im Februar. Ich habe damals sofort das Geld mit dem Brief der Dame in Breslau an den schlesischen Ausschuß, Kaiser Wilhelmstraße 24, zu Händen des Herrn Hauptmann Hucke abgeliefert. Beim Durchsehen meiner Sachen fällt mir die Quittung in die Hände, die ich Ihnen hiermit übersende, da ich den Namen der Senderin nicht mehr weiß."

Die betreffende Dame kann sich die Quittung beim Lokalredakteur der „Abendpost" abholen.

Eine Reliquie.

Die Chicago Historical Society hat die Druckpresse erworben, welche der abolitionistische Zeitungsherausgeber Elijah P. Lovejoy benutzt hat. Lovejoy büßte im November 1837 bei den „Alton Riots" sein Leben ein, sein Blatt hieß „Alton Observer". Die Presse wurde seinerzeit von der wütenden Menge in den Mississippi geworfen. Vor mehreren Jahren wurde sie der historischen Sammlung von C. F. Gunther einverleibt.

* Die im Auditorium Hotel wohnende Frau Elizabeth Stewart, geb. Wallentine, hat auf Scheidung von Robert G. Stewart, Hilfsgeschäftsführer der Standard Oil Co. von Indiana und Sohn des Leiters dieser Gesellschaft, wegen angeblichen Ehebruchs mit einer jungen Dame der „Gesellschaft" auf der Nordseite geklagt.

Knabe ertrunken.

Fuhr mit Kameraden auf den See, das Floß schlug um.

Während des starken Windes wurden gestern der 15jährige Peter Nolan, Nr. 5932 S. Morgan Straße, der 15jährige Charles Sherman aus Huntley, Ill., und der gleichaltrige Raymond Reiß, Nr. 916 W. 59. Straße, auf der Höhe der 122. Straße auf einem Floß auf den See getrieben, wo das Fahrzeug, als es 50 Fuß weit vom Ufer entfernt war, umschlug. Nolan ertrank, ehe die Rettungsmannschaften, welche den Vorgang beobachtet hatten, ihm zu Hilfe kommen konnten. Die beiden anderen Knaben wurden gerettet.

Tötlich verunglückt.

Als er sich auf dem Wege zu seiner auf dem Sterbebette liegenden Mutter in Springfield befand, kam M. Sommers, Nr. 544 Ost 40. Straße, auf dem Dixie Highway ums Leben, als sein Kraftwagen plötzlich ausglitt und umschlug. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Milford, Ill. Drei Freunde von Sommers, die sich mit ihm in dem Gefährt befanden, kamen mit leichten Verletzungen davon.

Mit einem Schädelbruch liegt die siebenjährige Anna Lotter, Nr. 4446 S. Albany Ave., im Auburn Park Hospital. Das Kind wurde, als es an der 47. Straße und Ashland Ave. die Straße überschritt, von einem von Joseph Sagrvinshis, Nr. 1714 W. 46. Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren.

* Guggenheim Bros. und die La Salle Extension University haben die verkrachte Michigan Ave. Trust Co. auf Rückzahlung von $572, bezw. $11,199, verklagt, die sie am letzten Tage des Bankbetriebes hinterlegt hatten. Andere Einleger an jenem Tage mit $413,000 Gesamtforderungen dürften folgen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Up in the Clouds."
Olympic. — „The Happy Cavalier."
Princeß. — „The Bat."
Studebaker. — „Toto."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Guter Ice Box Mann. Muß verstehen Fleisch zu schneiden und auch Wurst zu machen. 352 S. Kostner Avenue.

Verlangt: Bäcker und Konditor für Delikatessengeschäft in Sioux City, Ia. $50 die Woche und Board. Inhaber hier in Chicago, 17 Quincy Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher für alle Arten Wurst. Anderson Bros., 1004 Ave. L., So. Chicago. do—sa

Verlangt: Painter. 1762 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mann, um Zementblocks zu machen. Wm. Brandt, Oak Lawn, Ill.

Verlangt: Geschirrwäscher. 211 Wisconsin Str., nahe Clark.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot und Biscuits. 1240 Webster Ave.

Verlangt: Ein erstklassiger, geschickter Bäcker an Brod, Rolls und Pastry, der die Leitung eines neuen modernen Shop übernehmen kann, wenn notwendig. Schreibt Einzelheiten und Angabe des Lohnes im ersten Brief. Wm. Mueller, 107 River Str., Manistique, Mich. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann für Porter-Arbeit. 1001 N. California Ave.

Verlangt: Schuhmacher für feine Reparatur und Anpassen neuer Schuhe; Lohn $30 bis $40 die Woche. Anfragen an Adresse: F 488 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein guter, tüchtiger Nachtwachmann, welcher Ofen feuern kann, für stetig gesucht. Western Pottery Co., 5230 Norwood Park Ave., ½ Block vom 5249 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäufer, deutsch sprechend, mit Bekanntenkreis, über 40 Jahre, von gutem Ruf, um erstklassige Proposition zu repräsentieren. Verkaufserfahrung nicht nötig. $50 die Woche Salär und Kommission. Kommt persönlich zwischen 11 und 1 Uhr. 1705 Majestic Bldg., 22 W. Monroe Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge, das Möbelgeschäft zu erlernen. Fenske Bros., 1666 McHenry Str. dofr

Verlangt: Drei oder vier Männer für Erdarbeit. Seybert, 3813 Nottingham Avenue, Ecke Grace.

Verlangt: Tüchtiger Steinhauer für Reparaturen an Residenz. Kommt Donnerstag oder Freitag zwischen 5 und 6 abends. 612 Deming Place.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes; $18 die Woche, Kost und Zimmer; Tagarbeit. Adr.: D. 111 Abendpost.

Verlangt: Lederarbeiter, erfahrene, an Golf Bags zu arbeiten. R. H. Buhrke Co., 1240 Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner, der auch Carpenter-Arbeit tun kann. 2816 No. Clark Str.

Verlangt: Junge zwischen 14 und 16 Jahren, Gänge zu besorgen und leichte Arbeit zu tun. 835 Orleans Str.

Verlangt: Erfahrene Knitters an Shaker-Maschinen; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Anzufragen: Sand Knitting Mills, 2408 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Locksmith oder Tinsmith, Geschäft zu führen. E. Hoffmann, 3049 Lincoln Ave. dimidosa

Verlangt: Junger Mann, das Aufkleben von Zeichenpapier und Karten zu lernen; stetige Stelle und Verbesserung. H. E. Haier, 501 Plymouth Court. 16ag1wX

Verlangt: Junge, das Graveur-Geschäft zu erlernen und um Ausgänge zu besorgen.— Richard Radewagen, Zimmer 1301—31 N. State Str. dimido

Verlangt: Tüchtiger verheirateter Mann für Expreß- und Kohlen-Geschäft; stadtkundig. Walter Young, 480 N. Clark Str. dimodo

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder für einen Country-Platz, 30 Meilen westlich von Chicago, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann bei Arbeit außerhalb behilflich zu sein. Familie von Dreien, ausgezeichneter Lohn. Empfehlungen verlangt. Telephoniert Oakland 5047 wegen Verabredung. di—son

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, sucht Stelle als Korrespondenzführer der deutschen, polnischen, ukrainischen oder russischen Sprache. Bin auch willens, in einem Department-Store zu arbeiten. 4054 W. 26. Str. Tel. Lawndale 6078. dofrsa

Gesucht: Müller und Arbeiter sucht Stelle. Otto Schwab, 1537 North Park Ave., Chicago dofr

Gesucht: Bäckergehilfe, junger und starker Mann mit einjähriger Erfahrung in Bäckerei, willens das Geschäft zu erlernen, sucht Stelle. Beste Referenzen. E. Engstrom, 1014 School Straße. dofr

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als Bäcker-Lehrling; hat schon etwas Erfahrung an Cakes. 1408 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutschsprechender Mann sucht Arbeit als Spengler oder auch als Installateur. A. K., 5714 S. Washtenaw Ave. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um das Bäckergeschäft zu erlernen; hat Erfahrung. 5815 S. Washtenaw Ave.

Gesucht: Ein Junge, 20 Jahre alt, Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. Offenbacher, 1349 Sedgwick Str. dofr

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre, arbeitsam, besitzt Chauffeur-Lizenz, wünscht irgend eine Arbeit. Kaution kann eventuell gestellt werden. Frank Giesler, 237 Loomis Str. Tel. Haymarket 2946.

Gesucht: Porter, älterer Mann, erfahren in allen Saloonarbeiten, sucht Stelle. Charles Kramer, 530 N. Wells Str. Tel. Superior 2090. dofr

Gesucht: Erfahrener, flinker junger Mann sucht Arbeit in Saloon- oder Restaurantgeschäft; scheut keine Arbeit; bescheidene Lohnansprüche. Telephon Diversey 3610. dofr

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht das Bäckergeschäft zu erlernen. 4907 S. Wells Str.

Gesucht: Boring Mill Operator sucht Arbeit. Sternat, 97 W. 27. Str. do—moX

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Platz auf Farm mit Wohnung. Briefe in Deutsch. August Schönhoff, Cuba, Mo. aug18,19,20,21,23,25

Gesucht: Bartender sucht Stellung, auch für Aushilfe, oder irgend welche Arbeit. Adr.: D 132 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 131 Eugenie Str. Teleph. Diversey 3288.

Gesucht: Friseur, kürzlich aus der Heimat angekommen, möchte als Nebenbeschäftigung ständigen Aushilfsposten annehmen. 'Phone: Diversey 2500. mido

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle, kann auch an Rolls und Brot mitarbeiten. Adr.: L. Kuns, 517 W. Madison Str. mido

Gesucht: Ein deutschsprechender Mann sucht Arbeit als Spengler oder auch als Installateur. A. K., 5114 S. Washtenaw Ave. mido

Gesucht: Wächter oder Porter, 55, sucht Stellung (Nachtration); habe Referenzen. Adr.: F. K., 1627 N. Claremont Ave. mi—son

Gesucht: Erstklassiger Butcher, 20 Jahre Erfahrung, 35 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch und englisch, versteht sein Geschäft, sucht eine stetige Stelle; hat Referenzen. Telephon Armitage 5006. midofr

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. Adr.: R 860 Abendpost. mi—moX

Gesucht: Junger Mann, 20, gesund und stark, wünscht irgend welche Arbeit, erfahren in Grocery und Market oder Abliefern. Telephon Lincoln 4136. mido

Deutschungarischer Mann, Eisen- und Metalldreher, sucht Stelle in Autoreparatur-Werkstatt, kann sich einarbeiten auf Auto. Karl Koller, 3846 Lowe Ave. midofr

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht das Bäckergeschäft zu erlernen; 3 Monate im Lande. 1544 Fullerton Ave. didosa

Gesucht: Erste Hand Wiener Bäcker an Brod und Rolls sucht Stelle. Adr.: F. 467 Abendpost. Tel.: 4042 Lawndale. dimido

Gesucht: Deutschungarischer Barbier sucht Stelle. Emil Makia, 6422 Rhodes Ave. mo—do

Gesucht: Bäcker (50) sucht Arbeit an Brot und Rolls, 5—6 Stunden täglich, oder 3—4 Tage wöchentlich. 'Phone. Diversey 4932. mo—do

Gesucht: 18 Jahre alter, guter Arbeiter 4 Monate in diesem Land, sucht Beschäftigung. George Fleischer, 4061 S. Wells Str. dimido

Gesucht: Bäcker, 20 Jahre alt, spricht nur Ungarisch und Deutsch, sucht Arbeit. 1232 S. Euclid Ave., Oak Park, Ill. 16aug1wX

Gesucht: Junger Mann, geschickt mit Werkzeug, Hausarbeit oder Fensterwaschen, wünscht irgendwelche Arbeit. 'Phone: Seeley 699. mo—do

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Brot- und Cake-Bäcker sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: R 855 Abendpost. 13ag1wX

Gesucht: Mann sucht Stelle als Watchman oder Janitorhelfer. Charles Neil, 553 West Lake Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Mädchen, um das „labeling" von Zigarrenkisten zu erlernen. Stetige Arbeit. Gute Löhne. Chicago Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells Str. do—sa

Verlangt: Mädchen, um Futter in Pelze zu nähen. Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Tower Building, 3. Floor. dimido

Verlangt: Eine tüchtige, verläßliche Verkäuferin für Delikatessen Store; gute Bezahlung. Chas. G. Voelker, 61. Str. und Michigan Ave. midosa

Verlangt: Maschinen-Operators für einfaches Nähen, an Bloomers zu arbeiten; Arbeit sehr einfach; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Jean Garment Co., 1300 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1900 Mohawk Str. Tel. Lincoln 3866.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 1644 W. 63. Str. dofr

Verlangt: Frauen, um Ornamente und Quasten zu Hause zu machen. — Universal Braid House, 1331 Moorman Str. dimido

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung in Federn Brushing, Curling und Pasting; Arbeit das ganze Jahr in tageshellem Arbeitsraum. Swenfek & Co., 37 S. Wabash Ave., Zimmer 803. mi—son

Verlangt: Frau zum Nähen in Möbelfabrik. Fenske Bros., 1666 McHenry Str. dofr

Verlangt: Stricker an Sweaters, Shakers und Fine Cut Arbeit. Dorset Knitting Mills, 2310 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um künstliche Blumen zu machen; gute Bezahlung. Adler-Jones Co., 206 S. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Shaker-Maschinen; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Anzufragen: Sand Knitting Mills, 2408 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Näherinnen; erfahrene Mädchen für seidene Lampenschirme; guter Lohn. Rindsberger Mfg. Co., 18 E. 21. Str. midofr

Verlangt: Finishers und Liners und eine Futterzuschneiderin; müssen beste Arbeit liefern. 502 Masonic Temple. mido

Verlangt: Mädchen über 16 zum Lernen in einer Pelzfabrik. 502 Masonic Temple. mido

Hausarbeit

Verlangt: Köchin für Roadhouse nahe Chicago. Avenue Tavern, Telephon Desplaines 255. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in modernem lutherischem Young Peoples Home; vier andere Mädchen im selben Heim. Sehr gute Bezahlung mit Zimmer und Kost. ½ Tag die Woche frei. Kein Waschen. Nachzufragen: Walther League Hospice, 4331 Calumet Ave. do—son

Verlangt: Köchin; guter Lohn, in Privat-Familie. 4508 Drexel Blvd.

Verlangt: Erfahrenes 2. Mädchen; guter Lohn. 4508 Drexel Blvd.

Verlangt: Haushälterin, gute Köchin; 2 in der Familie. 1916 Newport Ave. Tel.: Graceland 6478. dofr

Verlangt: Frau zum Reinmachen jede Woche. 2143 Belmont Ave. 2. Flat. Loria.

Verlangt: Frau für Laundry und Reinmachen. 1518 N. Washtenaw Ave. Tel.: Humboldt 1439.

Verlangt: Köchin für Kaffee-Shop; muß schnell beim Fleischschneiden sein. 310 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auf 3 Kinder zu achten, die alle zur Schule gehen; kein Waschen. 4737 Park Ave. Dreifen. dofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, die ein Baby verpflegen kann. 725 Independence Blvd., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Tel. Kenwood 7397. 4834 Vincennes Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Rosenthal, 914 Margate Terrace. Tel. Edgewater 5370.

Verlangt: Gebe älterer Dame gutes Heim in Tausch für sehr leichte Dienste. Tel. Lake View 2543. 3720 N. Hermitage Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein Kind in Familie, gutes Heim für das richtige Mädchen. Teleph. Armitage 9010. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei Kindern zu helfen und Hausarbeit oder für allgemeine Hausarbeit. Lehre Unerfahrene an, wenn stark und willig. 1240 Asbury Ave., Evanston. Tel. 5252. dofr

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit, die bei einer Kranken behilflich sein kann. 6440 S. Paulina Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; muß englisch verstehen; Referenzen verlangt. 521 Stratford Place, 1. Apt. Telephon Graceland 8787. 18ag1wX

Verlangt: Junges Ehepaar sucht nettes Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kleines Flat, gutes Heim. 1305 Farwell Ave. Tel. Sheldrake 945.

Verlangt: Haushälterin und Köchin; kommt sofort. 1617 S. Kedzie Ave., 2. Floor, Front. dofrsa

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen od. Frau für Hausarbeit bei der Woche, ½ Tag; guter Platz für richtige Person. Telephon Lincoln 7009.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleinem Haushalt; kein Waschen. Telephon: Winnetka 521 W. dosa

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen als Kleinkinder-Wärterin. Nachzufragen: Uhlichs Waisenhaus, 2014 Burling Str., Ecke Center.

Verlangt: Mädchen; guter Lohn für richtige Person. Telephon Diversey 5698.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erwachsene. 1318 Winnemac Ave., 2. Apt. Tel. Edgewater 5240. do—son

Verlangt: Eine gute, ehrliche, saubere Haushälterin für älteren Witwe, alleinstehend, ohne Kinder, gutes Heim. Adr.: D 112 Abendpost. dofr

Verlangt: Nachtköchin und Nacht-Waitreß; Stunden 5 bis 12 nachts. 651 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; mit oder ohne Waschen, elektr. Waschmaschine; drei in Familie, 6-Zimmerflat; gutes Heim für richtige Person. 5123 Sheridan Road, 2. Apt. Tel. Edgewater 9415.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 3165 N. Halsted Str. 18ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß kochen können. 3633 Pine Grove Ave. dofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit jeden Freitag. 1122 Blue Island Ave. Telephon Haymarket 4739.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; guter Lohn; kinderliebe Person bevorzugt, Empfehlungen. Blum, 4515 N. Albany Ave. Telephon: Irving 1606. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit, beim Tag. 3659 Lexington Str., 1. Apt. mido

Verlangt: In Ruhestand lebender Farmer sucht Haushälterin, etwa 50 Jahre alt, Deutsche oder Holländerin bevorzugt. Muß auf Farm wohnen; keine Farmarbeit. S. P. Smets, R. 1, Gary, Ind. midofr

Verlangt: Eine alte Frau, um auf zwei Mädchen von 5 und 6 Jahren aufzupassen und etwas Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen nach 5 Uhr, 5320 S. Justine Str., hinten, unten. Mrs. Lucf. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1287 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein und englisch sprechen. 1625 Sherwin Ave., 1. Apt. Telephon Rogers Park 6491. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei erwachsenen Personen; guter Lohn. 4527 Ellis Ave. Tel. Drexel 3433. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie, guter Lohn. M. Michel, 4844 N. Spaulding Ave. Telephon Juniper 7534. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 3361 Lincoln Ave., Zigarrenstore. dimido

Verlangt: Waschfrau; haben Waschmaschine und Mangler. Friedman, 3929 N. Hoyne Avenue. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Friedman, 3929 N. Hoyne Avenue. dimido

Verlangt: Gute, verläßliche Frau als Haushälterin. Vorzusprechen: Dr. Hrmiewicz, 1518 W. Division Str., zwischen 12 und 2 Uhr nachmittags und 6 und 8 Uhr abends. Telephon Monroe 3907. 1518 W. Division Str. modimido

Verlangt: Geschirrwäscherinnen: eine für Tag- und eine für Nachtarbeit. Restaurant, 148 W. North Ave. 12ag1wX

Verlangt: Zweite Köchin von 4 Nachmittags bis 2 Morgens; guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 12aug1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungar. Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. 1775 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Tel. Diversey 3934. dofr

Gesucht: Wasch- und Bügelplatz für Montag und Dienstag. Telephon Wellington 6018.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; drei Monate in Amerika; spricht deutsch. Nachzufragen: 2130 W. 22. Str., zwischen 5 und 9 abends.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Arbeit während des Tages für ein paar Stunden. Kein Waschen. Telephon Albany 8596. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen. Hoenig, 729 W. 25. Place. Tel. Boulevard 8780. mido

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze; auch Samstags. Telephon Lincoln 5236. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 1653 Pine Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1664 Orchard Str., 2. Flat, Hinterhaus. Tel.: Diversey 6283. dofr

Gesucht. Junge Frau wünscht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen, $1.25 das Dtzd., wenn gewünscht, auch zum Ausbessern. Tel.: Kildare 4160. midofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier große Zimmer, 5751 Cornelia Ave. Nordwestseite. dofrsa

Zu verkaufen: Nur $180, 5 Zimmer, vollständig eingerichtet, elektr. Licht, Bad, 2. Floor. Schöne, helle Wohnung. Miete bezahlt bis zum 1. 1734 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: 4 Zimmer und Bad; elektr. Licht, Hinterhaus, $18; nur Erwachsene, Deutsche oder Deutschamerikaner; $25 Sicherheit. 1804 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Butcher-Shop mit Einrichtung nebst 4-Zimmer-Wohnung. 3257 Seminary Ave. dimido

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vermiete möbliertes Frontzimmer an Alleinmieter; $3.50 die Woche. 169 W. Division Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer an einen respektablen Herrn oder zwei oder einen Herrn mit 1 oder 2 Kindern oder Ehepaar. 801 S. California Ave., Ecke Polk Str., 3. Floor, Front.

Großes reines Bettzimmer, elektr. Licht, Bad, Privatfamilie, Nordseite. 1614 Hollywood Ave., nahe N. Clark Str. $3½ die Woche. Tel. Sunnyside 8942.

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer, Dampfheizung. 2002 Mohawk Str. Telephon Diversey 9549.

Dame findet schönes Heim, Kost und Zimmer in einem modernen Hause für wenig Geld. Telephon Graceland 778.

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, passend für 2. Dampfheizung, elektr. Licht und heißes Wasser stetig; 1 Block von Hochbahn. 1041 Fullerton Ave. Tel. Diversey 1726.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn; keine Kost; Privat-Familie. Telephon, Car und Hochbahn. 1446 Sedgwick Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Helles sauberes Zimmer, billig. 307 North Ave.

Zu vermieten: Schön möblierte Zimmer, auf Wunsch Board. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. mido

Zu vermieten: Freundliches, helles Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten. 2026 Howe Str., Apt. 1. mido

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gesucht: Oesterreicher sucht helles einzelnes Zimmer; keine Wanzen; nicht zu weit von der Loop; Dampfheizung. Adr.: D 135 Abendpost.

Aelterer Mann sucht einfaches Schlafzimmer, Nordwestseite. Adr.: D 107 Abendpost. dofrsa

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer mit Bad, elektr. Licht; kleine Familie; beste Referenzen. Tel. Wentworth 7432 J.

Witwer sucht für sich und 2 Knaben, 7 und 12, Zimmer, mit Kost bevorzugt; stelle Extrabett, wenn nötig; Westseite, zwischen North Ave. und 22. Str. Adr.: F 485 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Ein Zimmer mit Küchenbenutzung. Preisangabe. Adr.: D. 116 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4—5-Zimmerflat mit Bad, elektr. Licht, Dampf- oder Ofenheizung, von kinderlosem Ehepaar. Adr.: F 471 Abendpost. bido

Zu mieten gesucht: 5 helle reine Zimmer für zwei ältere ruhige Leute, elektr. Licht, Ofen- oder Furnaceheizung, Nordseite; beste Referenzen. Telephon Wellington 4958. dimido

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer. Tel. Wellington 8471. dimido

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Achtung!

Wieder erhältlich ist das echte deutsche

Hamburger Pflaster

unter dem Namen „Hesselroth Plaster" in Ihrer Apotheke oder direkt von uns. Dieses allgemein anerkannte Heilmittel heilt: Eiternde Wunden, Beulen, Salzfluß, Geschwüre, Flechten, entzündete Augen und Brandwunden, Frostbeulen, erfrorene Glieder u. s. w. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Hesselroth Drug Co.,
372 W. Chicago Avenue, Chicago, Ill.

18ag,dosonlmt

Das Augenlicht

Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25, bei Frau H. Darvas 1636 Orchard Str Chicago, zu erhalten. Tel. Lincoln 3536 2ag,bidosalmt

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

Kann Jemand Auskunft über Frank Erber geben? Er wohnte zuletzt Halsted Str., Chicago. Bitte adressiere: Weidinger & Fischer, Bellefontaine, Ohio.

Zur Blauen Donau! Van Wilcer, Billy Carrs Syncopators; besseres Cabaret, Tanzen. Jeden Donnerstag und Samstag Souvenier-Abend. Unter neuer Leitung. Stanley Morris. Tel.: Lincoln 2403. dosa

Achtung! — Frauen!

Ihr könnt Geld sparen, indem Ihr mein 20th Century Carpet Formula kauft; reinigt Carpets, während sie am Floor liegen; Zufriedenheit garantiert. Preis 25c per Post. Bodman & Co., 1861 Burling Str., Chicago, Illinois. dofr

Beglaubigten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Gut assortiertes Lager von Männer-, Frauen- und Kinder-Filz-Hausschuhen und Pantoffeln. Auch Männer- und Frauen-Leder-Hausschuhe im neuen Platz. 1232 Belmont Ave., gegenüber Lake View P. O. Station. 20ma,sondido*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. Roosevelt Rd. 1ler fadido*

Otto Schneider, bitte sprechen Sie vor. M. Fischer, 158 W. Grand Ave. midofr

Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Ailendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. 'Phone: Armitage 6428. 22jl*X

Beste Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen und Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert. R. & L. Roofers, 2540 George Straße. 'Phone: Monticello 2891. 4nv,dosondi*

8 Dach-Decke repariert garantiert, $6. Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. R. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Lockwell 829 12ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13mz*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Möbel —

Freitag, den 19. August, 10 Uhr vorm., 2525—31 Sheffield Ave.

Wir verkaufen folgendes auf Auftrag einer Mortgage Co.:

Upright Mahagoni Piano, Betten, Springs, Matratzen, Eisschränke, Nähmaschinen, Eßzimmer-Set, Bettzeug, Leinen, Dressers, Chiffoniers, Rockers, Porzellanschränke, Küchenkabinett, Rugs usw.

Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5-Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelte Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel; spielt alle Records, garantiert; auch neuester Stil Parlor-, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 16ag1mtX

9X12 Wilton Rug $32.50, 9X12 Arminster Rug $25, 8.3X10.6 Brussels Rug $18 9X9 Arminster Rug $28.50 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6X9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Arminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Arminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50 Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9X12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9X12 Arminster Rug $25, etc. Martin's 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

Zu verkaufen: Art Garland Heizofen, $20. 3635 N. Ashland Ave. Jrmischer.

Prachtvolle Möbel von 6 Zimmern, Overstuffed Parlor-Set, Player Piano, Phonograph usw., billig. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, 2. Flat. dofrsa

Davenport, Karpen Fabrikat, Fumed Oak, spanisches Leder, wie neu; drei Parlor-Stühle, billig. Debiche, 850 Barry Ave.

9X12 Arminster Rug, $14; Wilton 9X12 Rug, $22. Beste Qualität Arminster Carpet $1.17 die Yard. 2043 Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gußeisen Küchen-Range, 6 Löcher und Reservoir, brennt Kohlen oder Holz, in gutem Zustand; Preis $15. 4950 N. Paulina Str., 2. Flat. Tel. Ravenswood 8177.

Zu verkaufen: Möbliertes 4-Zimmerflat, elektr. Licht, billig. Telephon Superior 9718. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Kochofen in gutem Zustand; Preis $10. 3737 N. Oakley Avenue, 2. Flat. dosason

Zu verkaufen: Grüner Rohr Kinderwagen, Gondola Style, wie neu. Telephon: Graceland 7999.

Zu verkaufen: Parlor und Speisezimmermöbel. Tel.: Wellington 3568. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer möbliertes Flat mit Lease; Miete $18 per Monat, $650. — 2058 Dayton Str., Ecke Garfield.

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Spieler-Piano, fast neu. Bargain! 1912 Dayton Straße. 14aug1wX

Zu verkaufen: 18-Zimmer Roominghaus, 4½ Jahre Lease, gute Anlage. 5110 N. Winthrop Ave. Tel. Edgewater 6820. 11ag1wX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, auch echter Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 8aug—1m:X

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Sehr billig neue Columbia Grafonola. 1700 Barry Ave., Ecke Paulina Str. doson

Zu verkaufen: Gute Geige, $25. 430 Canal Straße, Blue Island, Ill.

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola mit 3-Spring Motor, wie neu, viele Records, $60. Tel. Armitage 1981. 2502 W. Division Str., 2. Floor. 16ag1wX

Zu verkaufen: Victor Sprechmaschine, $20, und ein Player Piano, $225. 1961 N. Halsted Str. 16ag1wX

Zu verkaufen: Upright Piano, $85; Player Piano, $165. 1956 Larrabee Str. 1ag,mo—fr3mt

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Versäumt nicht diesen Verkauf von Anzügen für Männer und Knaben. — $15.00 — $20.00 — $25.00 — Besichtigt diese Werte. Ihr braucht nicht alles sofort zu bezahlen. Kauft jetzt — bezahlt später. Offen bis 8 Uhr. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 23ja*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Overland Touring, 1918, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen; soeben „overhauled" (privat). 1942 Cleveland Ave. Tel.: Diversey 4392. dimidofrsason

Zu verkaufen: 5-Pass. Ford Automobile in gut laufendem Zustande; $250 Bar. 5944 S. Western Ave. mido

Zu verkaufen: Studebaker, neu gestrichen, in gutem Laufzustand, Cord Tires, Bargain. 2503 W. Chicago Ave. 15ag1wX

Zu verkaufen: Dodge Touring billig, wenn sofort genommen. Telephon Kildare 5844. 12ag1wX

Zu verkaufen: Eine Tonne Diamond T Truck, sogut wie neu. Nachzufragen: Parkway Garage, 2722 N. Halsted Str. 12ag1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Pferde —
weggeben zu Eurem eigenen Preis.
15 junge Pferde u. Mähren, Geschirre, Wagen.
Nachzufragen:
Frühere City Brewery 2762 Archer Ave 6ag1mtX

Billig zu verkaufen: Ein Apfelschimmel, 5 Jahre, 1300 Pfd.; ein braunes Pferd, 1400 Pfd.; 2 Peddlerwagen-Geschirre, 162 N. Green Str., nahe Lake. dofrsa

Billig zu verkaufen: Ein Pferd mit Geschirr, nebst Top-Wagen, 1500 Pfund tragend. Alles in sehr gutem Zustand. Alexian Bros. Hospital, Belden und Racine Ave. dofr

Pferde weggegeben, 25, gebraucht von der Schultz Baking Co., $20 aufwärts, 800 bis 1700 Pfund; alle Arten Wagen und alle Sorten Geschirre. 938 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Pferd, Gespann junger Mähren und Eiswagen billig. Kommt abends. 2055 W. 69. Place. mido

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Pullets, März- und April-Brut, Barred Plymouth Rocks. 3550 Southport Avenue. do—son

Höchste Preise bezahlt für Puppies aller Art; komme und hole sie. Scrimsham's Dog Shop, 1431 N. Clark Str. Tel. Superior 4415. doson

Zu verkaufen: Weißer Collie, 1½ Jahre alt, männlich. 1244 S. 57. Ave. 18ag1wX

Billard- und Pocket-Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel leichte Zahlungen. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gas- und elektrische Fixtures, billig. Snyder, 3621 N. Oakley Ave. 'Phone: Graceland 3449. dimido

Heiratsgesuche

(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Witwer von 71 Jahren, mit Vermögen, sucht eine alleinstehende Deutsch-Amerikanerin von 65—70 Jahren als Lebensgefährtin; muß ihr eigenes Heim haben. Adr.: S. 303 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehendes Mädchen, 35, litauisch, arbeitsam, gute Köchin, heiter und sparsam, wünscht mit 35—40jährigem Herrn Bekanntschaft, Arbeiter, da ich selbst dienenden Standes bin. Briefe zu richten an: K. K., 169 N. P. Str., Aurora, Ill.

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, alleinstehend, sucht Bekanntschaft einer brünetten Dame, ohne Anhang, zwischen 25—30 Jahren, zwecks Heirat. Religion Nebensache. Muß gesund, reinlich, treu und eine gute Köchin sein. Nur Briefe mit Bild werden beantwortet. Ehrensache. Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten. Adr.: F 486 Abendpost. dimido

Heiratsgesuch: Butcher mit Ersparnissen sucht Bekanntschaft mit Mädchen oder jungen Witwe zwecks Heirat; will Geschäft anfangen. Nur Ehrliche wollen sich melden. Adr.: D 108 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Restaurant, Icecream, Candy, Zigarren und Soft Drinks; Piano, alles vollständig; Garten und Hühner; 4 gute Schlafzimmer oben; schönes Haus, elektr. Licht, Gas und Bad; beste Ecke im Town; einziger Platz, der Sonntags offen hält. Nettoeinnahme am Sonntag über $50. Billige Miete; 40 Minuten von der Loop. Dies ist ein alter Platz. Billigster Platz, der je verkauft wurde. Verkaufsursache: Krankheit. Preis $1500 bar. 'Phone: Lawndale 631. mi—son

Achtung, Schneider! Verkaufe wegen Abreise mein gutgehendes Schneider- und Cleaning-Geschäft in bester Lage, mit 4-Zimmer-Wohnung und Bad, sowie Haus mit 4 Zimmern und Bad und eine 3-Zimmer Wohnung, eine Garage für zwei Autos, alles mit elektr. Licht; bringen $110 Miete monatlich; Preis $6,500, Anzahlung $2,650, Rest $40 monatlich. Zu erfragen: 1446 Barry Ave., im Store.

Zu verkaufen: Wandelbildertheater billig zu verkaufen. Brieflich nachzufragen: 1136 Webster Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei. 3109 N. Halsted Str.

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite lange Lease, großer Profit, $5,500 Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18in*X

Suche Nordseite möbliertes Brickhaus bis 10 Zimmer zu kaufen bei $2000 Anzahlung. Auch 3-Flat-Gebäude, muß frei stehen, Nordseite; bezahle bar für Equity. Hanus, 2572 Lincoln Ave. dosason

Zu verkaufen: Gutzahlendes 33-Zimmer Roominghaus, vollständig möbliert, ein Block vom Lincoln Park, Ecke, sofort zu übernehmen. Preis $2700. Gute Bedingungen. J. Swartz, 2131 North Clark Str. dofrsa

Verkaufe Delikatessen, Candy und Zigarren, mod. St. Apt. 4706 W. Harrison Str. dosa

Zu verkaufen: Meatmarket mit Wurstfabrikation und Wholesale Wurst-Route; Umsatz mehr wie 400 Dollars; kann geprüft werden und viel höher gebracht werden mit gutem Truck; wegen Uneinigkeit der Partner billig. Telephon Sunnyside 289. dofr

Suche Bäckerei zu kaufen. Gebt Preis und Einnahme an. Adr.: D 110 Abendpost.

Zu verkaufen: Schneiderladen und Werkstatt, macht Geschäft von $8000 bis $10,000 das Jahr in neuer Arbeit, $5000 bis $6000 in Cleaning und Pressing; verschleudere für $750 wegen Todesfall und Krankheit in der Familie. Muß heute verkauft werden. 2020 Armitage Ave., vor 6 Uhr abends.

Zu verkaufen: Ein 15 Jahre eingeführter Lunch Counter, Soft Drinks, einfache Küche. Erfahrung nicht nötig; nachweisbare Geldgrube; gut für Mann und Frau; Loop; an Sonntagen geschlossen; wegen Krankheit. — Adr.: D. 114 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Candy, Ice Cream-, Notion- oder Frucht Store. Adr.: D. 113 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon oder Restaurant. Tel.: Albany 8090. dofrsa

Zu verkaufen: Elektrischer Shoe Repair Shop, mit 2 Flat Haus; sehr gute Nachbarschaft; keine Konkurrenz; große Kundschaft; günstige Gelegenheit; Shop mit Maschinerie, Geschäft und Haus blos $7,000. Blomgren, 1803 Irving Park Blvd. dofr

Zu verkaufen: Butcher-Shop wegen Krankheit. 2701 N. Western Ave. midofr

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop; bester Platz für rechten Mann. 1500 W. Erie Str. mi—son

Zu verkaufen oder vertauschen: Meine schöne Saloon-Ecke mit Kegelbahn. Eigentümer wohnt 1732 N. Francisco Ave. di—soX

Grocery, Delikatessen, erst geeignet für Butcher; Butcherbox und Counter vorhanden, 5 Scales, elektr. Kaffeemühle; Warenlager zirka $2500; älteste Ecke an der Straße; wegen Europareise zu verkaufen. 2201 Roscoe Straße. 15ag1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche guten Mann, der gewillt ist, in ein gutes Geschäft als Teilhaber einzutreten; muß ehrlich sein und willens, das Geschäft zu erlernen. Sicherheit für das Geld ist vorhanden. Offerten an Adr.: D 134 Abendpost. dofr

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Eine sichere Kapital-Anlage, 7%. Wir haben Mortgage-Bonds, $100, $500, $1000 mit 7% Zinsen, garantiert die sicherste Kapitalanlage, auch Real Estate Hypotheken zu verkaufen.

Henry F. Koch — Zimmer 628, 10 Süd La Salle Straße. Telephon: Franklin 2038. 18ag3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch 1572 N Halsted Str 7mai*X

$1000 zu verleihen zu 5½% auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. midosason

$3000 zu verleihen zu 5½% auf Grundeigentum. Telephon: Lincoln 4326. midosaso

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deihler C. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191 2jl*X

Fred Plotke deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 5sep*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Besorge auch Sachen in Deutschland. Telephon Main 34. aug16*X

— Herman Maling —
deutscher Rechtsanwalt
127 Nord Dearborn Straße. Zimmer 511
Telephon: Central 6609
Abends: 625 W. North Ave Tel Lincoln 5777. 4jn,3mtX

John B. Fruchi
— deutscher Rechtsanwalt —
720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill.
Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Advokaten- und Collektors-Office bei J. Swartz, Notar, 2131 North Clark Str. 5aug1mX

Richard A Koch deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr 7mai*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat. 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491 Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Oeffentliche Notare.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel 225 W. Washington Str. Abendpost Office *X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Contractor sucht Aufträge für Carpenter- und Millwright Arbeit. Erstklassige Ausführung; volle Garantie. Mäßige Preise. 1749 Sedgewick Str. Telephon Diversey 3217. 18ag3mtX

— Zement-Arbeiten —

Basement Floors, Treppen und Wege. Etabliert 20 Jahre. Fred Steude, 3563 Colorado Ave. Tel. Kedzie 8061. 4ag1mtX

Alle Carpenter-Reparaturen, neue Garages, Porches und Verandas prompt ausgeführt. H. Stark, 2608 Magnolia Ave. Lincoln 2353. 12ag1wX

Legt uns elektrisches Licht in Eurem Heim einrichten. Spezielle Preise während August. Bar oder Abzahlung. Schreibt. Adr.: M. 766 Abendpost. sondidosa

Anstreichen, Tapezieren, Calcimining, gute Arbeit billig besorgt Dorner, 1835 Howe Str. Telephon: Lincoln 8221. ag18—27,dofrsa

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy St. Telephon: Graceland 2643 3ma,mifrson*

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13ag1mtX

Elektrizität für alte Häuser, 12 Monate Zeit. 5 Zimmer und Bad, $64.50, mit Fixtures. — Albert Fox, 1703 Sedgwick Str. Telephon Diversey 8805. 7ag,sondidolmt

Window Shades, Draperies, Lace Shades werden gereinigt, auch neue. Mäßige Preise. Langraf, 2131 N. Clark Str. Tel. Div. 3158. 10ag1mtX

Haus-Painting, Paperhanging und Calcimining wird billig ausgeführt. Tel.: Diversey 8411. 14ag2wX

Ofenteile und Reparaturen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Morgolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Eigentümer muß — verkaufen. —

2 Flats, Sunparlors; je 5 Zimmer, Dampfheizung. Gelegen in sehr vornehmer Nachbarschaft. Hochbahn-Verbindung. Leichte Zahlungsbedingungen. Dies ist ein Bargain und sollte beachtet werden. Keine Agenten.

F. E. Hammer,

3553 N. Western Avenue.

13ag1wX

Großer Bargain. 6 Flat Brick-Gebäude, schöne 6 Zimmer-Wohnungen, Dampfheizung, moderne Einrichtungen, Garage, Nordseite. Miete $5000. Wegen schnellen Verkaufspreis nur $24,500. Adressiert: F. 491, Abendpost.

Zu verkaufen: Haus mit 6 Zimmern an der Giddings Str., nahe Robey; Dampfheizung; nicht weit von Hochbahnstation; Preis $6500; $2000 Bar, der Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. 10ag*X

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, 4 und 4 Zimmer. Preis $4,600; $2000 Bar und $30 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. 10ag*X

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, 2 Furnaces, gute Lage; Preis $9500.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 16—21ag

Zu verkaufen: Spezial-Bargain! Muß verkauft werden: $13,500 kaufen 3stöck. Brick, 7 und 8 Zimmer, Flats, Dampfheizung, östlich von Clark Str.; Teil Bar.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Zwei Häuser an Paulina Str., nördlich von Irving Park, Brick, Furnaceheizung, 4 Flats, nahe Hochbahn; blos $15,500. B. Gellner, 1803 Irving Park Blvd. dofr

Zu verkaufen: 2-Flat Frame auf Brick in Ravenswood, gute Fahrgelegenheit, Furnace- und Ofenheizung, blos $6,800; ein großer Bargain. B. Gellner, 1803 Irving Park Blvd. dofr

Zu verkaufen: Bargain! Moderne Cottage, Frame auf Brick, gute Nachbarschaft; blos $4,600. 1803 Irving Park Blvd. dofr

Zu verkaufen: 2stöck. Frame auf Brickfundament, 6 Zimmer jedes, Elektr. und Bad; auch 2stöck. Frame auf Brickfundament hinten, auf 37½ Fuß Lot, an Clifton Ave., nahe Roscoe Str. Verkaufe billig. Tel. Rogers Park 211, Mr. Pallasch. dosason

Zu verkaufen: 2244 Clifton Ave., 2-Flat u. Garages, große Lot, elektr. Licht; $8000, $2000 Anzahlung. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 2½stöck. Brick, Steinfundament, großes Basement und Barn; zwei 5-Zimmerflats und Bad, elektr. Licht; $5,800. 2244 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Property an Hoyne und Wellington Ave. wegen Todesfall in Familie; Lot 50x125, 2 Häuser, Elektr., Bad, große Yard und Barn; Preis $10,500, $2000 Bar nötig. Nachzufragen: 3737 N. Oakley Ave., 2. Flat. Tel. Juniper 8092. dosason

Zu verkaufen: Hochfeines Ravenswood Apartment-Grundstück; 2 Ecken, 4 Innen-Lotten; beste Transportation. Baue für zuverlässige Person auf leichte Abzahlungen. Spezieller Preis für Deutschkatholiken; an Schule und Kirche angrenzend. Adr.: Abendpost S 334. dosason

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler.

John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

Zu verkaufen: Bargain! 3stöck. Brick, Steinfront, 1 Store, zwei 5- und drei 4-Zimmerflats, Elektr., Bad; für schnellen Verkauf zu $9,500. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 3stöck. Brick, ein 6- und zwei 5-Zimmerflats, Elektr., Bad, Lot 32 x125; Preis $8200; Anzahlung $2000. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2stöck. Brick, Elektrizität, Bad, Garage für 2 Cars. 5638 N. Ashland Ave. Preis $9,800. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 2 Furnaces, Oak Trim und Floors, elektr. Licht, Lot 30x100; $8,500. Telephon Ravenswood 2603. dosafo

Zu verkaufen: Seminary Ave., nahe Lincoln Ave., 2stöck. Frame auf Konkret, mit Cottage hinten, alles helle Zimmer, Elektr.; Miete $80, Preis $7200. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. dofr

Zu verkaufen: 5 Häuser, 1 Block südlich vom Lincoln Park; verkaufe einzeln. Anzufragen: 4731 Malden Str. Tel. Edgewater 8968. 18,23ag

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Haus, Heißwasserheizung, und 2-Flat, 4 und 4, hinten, $8,900; $5000 Anzahlung; nahe Hochbahn. Telephon Irving 1296. dosa

Zu verkaufen: Feines Geschäfts-Property an North Clark Str., nahe Capital State Savings Bank, zu einem Bargain. E. J. H. Ayres & Co., 5418 N. Clark Str. do—son

Zu verkaufen: Auswärts wohnender Besitzer verkauft erstklassiges 12-Flat in Lake View, $40,000; Teil bar, Rest nach Wunsch. E. J. H. Ayres, 5418 N. Clark Str., alleiniger Agent. do—son

Zu verkaufen: 2416 Aubert Ave., Ravenswood, 2 Wohnungen, 4 und 5 Zimmer, Basement, Attic, modern, ausgenommen Heizung. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. do—son

Zu verkaufen: 2244 Clifton Ave., 2 Flat, 2 Garages; große Lot, elektr. Licht; $8000; $2000 bar. Quetschke, 956 Webster Ave.

$300 Anzahlung kaufen 1618 Burling Str., 2 Wohnungen, 4 und 6 Zimmer, neu dekoriert innen und außen, 189 N. Clark Str., Zim. 510. do—son

Verkaufe 1712 Nelson Str., nahe Paulina, 1½stöck. modernes Frame, 5-Zimmerflats, 2 Lots, $4650. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1516 Melrose Str., nahe Ashland Ave., 2stöck. Frame, 6-Zimmerflats, großer Barn, nur $4350. Baumann, 3065 Lincoln Av.

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus, in gutem Zustand, nahe Hoyne und Barry Ave. Adr.: R S 979 Abendpost.

Zu verkaufen: 2stöck. Framegebäude, 3 Flats, Store und Barn, billig. Mrs. Lessine, 303 Root Str.

15 Apt. Sunparlor Gebäude, nahe Montrose und Sheridan Road, 4 und 5 Zimmer, Dampfheizung, Miete $14,200 jährlich. Hypothek $35,000, Equity $40,000. J. Beck, 2014 Irving Park Blvd. dosason

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmerflats in gutem Zustande wegen Abreise nach Europa. 321 W. Root Str. doson

Bargain! 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, 2-Car Garage, elektr. Licht, wegen Abreise. 1926 Oakdale Ave., nahe Robey Str., 5,800. Anzufragen 9—4 beim Eigentümer daselbst. Miete $70. Keine Agenten

2034 Fremont Str., 2stöck. Gebäude, 6-Zimmerflats, $4800, $1000 Anzahlung. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. mido

Vertausche Nordseite 6-Flat Brickgebäude, Ofenheizung, Miete $162, für 2-Flat Gebäude und $5000 bar. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midosason

Zu verkaufen: Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 835 George Str.; Preis $6500; nur $2500 nötig. Nachzufragen: 847 George Str. Keine Agenten. midosa

Zu verkaufen: 3—6 Zimmer modernes Flatgebäude, 2618 Burling Str.; Miete $92; Preis $7000. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midosason

Zu verkaufen: Moderne 10-Zimmer Residenz, 2238 Orchard Str.; große Lot, $5500. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midosason

Zu verkaufen: Modernes 2—6 Zimmer Steinfront Flatgebäude, 1651 Byron Str., $8800. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midosa

Grocery und Delikatessen zu vertauschen od. zu verkaufen. 3000 Addison Str. mi—sa

Zu verkaufen: $7000 kaufen 3 Flats, 5 und 6 Zimmer, Newport Ave. $2500 Anzahlung. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: Sofortige Besitznahme, Eigentümer verläßt die Stadt — $10,200 kaufen 2-stöckiges 5- und 6-Zimmer Flats, Tile Vestibule und Bad; 30 Fuß Lot; Teil bar, King Place nahe Hochbahnstation. Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. midofr

Bargain! Cottage, 4 Zimmer im mittleren Flat, 2 Zimmer im Attic, 2 Zimmer im Basement; Garage hinten, elektr. Licht in allen Zimmern, sowie in Garage; Bar $1900; Preis $2800, $900 Hypothek auf 4 Jahre. 'Phone: Wellington 5085. mido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Käufer kann sofort einziehen! Modernes 2-stöckiges Brick, 5 u. 5 Zimmer, Furnaceheizung. Preis $10,000. $3000 bar. Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. 14ag*X

Zu verkaufen: Hübsche Brick-Cottage, 5 Zimmer, mit 4-Zimmer Attic-Wohnung, $7000. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 14ag*X

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 187. 4ag3mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe. 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus unter günstigen Bedingungen; Belmont Ave. nahe Leavitt Str. Zu erfragen: 2149 Melrose Str., 1. Flat, hinten, unten. Keine Agenten. 21jl1mtX

Nordwestseite.

Irving Park Lot, 35×119 Fuß, nahe Hunting Ave. Station; gepflasterte Straße, alle Assessments bezahlt; Snap zu $1050. Schreibt für Liste von anderen Bargains, Nord- und Nordwestseite. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 2 separate Heizungsanlagen, 5 und 6 Zimmer. Preis $11,000; $3000 Bar; der Rest wie Miete.
E. Abrahamson
4660 N. Kedzie Ave. Tel. Irving 104. 10ag*X

Neue Frame Cottage, Jefferson Park, Lot 30x126; Konkretfundament; 2 Blocks nördlich von Lawrence Ave. Carlinie; Preis $4200. Eigentümer, 5111 Ainslie Ave. dosa

Zu verkaufen: Modernes 5-Zimmerhaus; $500 Anzahlung, $35 monatlich. 5751 Cornelia Ave. do—son

Zu verkaufen: Haus, 5 Zimmer, 4 Lots, Konkret-Basement, alles fertiggestellt. 3631 Nottingham Ave. do—son

Zu verkaufen: Neues modernes 3-Flat Brickgebäude, Sonnenparlor, 4527 N. Central Park Ave., $20,500. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midosaso

Zu verkaufen: 3stöck. Haus, 5 Zimmerflats, große Garage, in erstklassigem Zustand; Preis $5000, Anzahlung $2000, $900 auf Zeit, $3000 Mortgage. 4145 Armitage Ave. mi—son

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, Armitage nahe California, 1 Store und 3 Flats, 2 Car Garage, Ofenheizung, elektr. Licht; Miete $1548 per Jahr; der Wert $15,000; nehme $12,000 auf Abzahlung. 'Phone: Buckingham 255. dimido

Zu verkaufen: Cottage, 8 Zimmer, Heißwasserheizung, elektr. Licht, 2 Garages, Bargain. 3115 Homer Straße. dimido

Zu verkaufen: Ravenswood Manor, prächtiges 6-Zimmer Brick-Bungalow, Sunparlor, Schlafporch, Heißwasserheizung, 2 Blocks zur Hochbahn, sehr modern. 4431 N. Francisco Ave. Tel. Ravenswood 1410.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Bungalow; Eckelot, zwei Car Garage; Haus in bester Verfassung. 5201 Dakin Str. dofrson

Westseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, in gutem Zustande; kleine Anzahlung und $45 monatlich einschließlich Zinsen. Adr.: D 109 Abendpost. dofr

Südseite.

Zu verkaufen: 4-Flat modernes Eckgebäude auf 2 Lots, Front an McKinley Park; Einkommen $190 per Monat; Ofenheizung. Eigentümer, 3657 S. Hamilton Ave., 1. Flat. dimido

Wenn Sie Südseite Real Estate kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, sehen Sie P. Stuppy. 5418 S. Ashland Avenue. ag61mtX

Südwestseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: 4542 und 44 West 63. Straße, 5890 und 5804 Süd Kenneth Ave., neue moderne 4-Zimmer Brick-Bungalows; nehme europäisches Geld, Bonds, Mortgages und Lots in Teilzahlung.
Wm. Hardt, 540 Center Str.
'Phone: Diversey 8115. ag13—21X

Zu verkaufen: 3-Flat, Westseite, große drei 6-Zimmerflats, neu, Ecke, modern, pressed Brick, 1. Flat Heißwasserheizung, und leere Lot. Hälfte bar. 4101 W. 24. Place, Eigentümer. 13ag1wX

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7011 S. Ashland Ave. 18jn*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Schönes, komfortables, modernes 4-Zimmer Bungalow mit großer Porch, auf ½ Acker Land, 2 Blocks von Station; in schöner Vorstadt, 45 Min. von der Loop, Fahrpreis 12c. Preis $2750, $500 Anzahlung, Rest $35 monatlich. Könnt alles Gemüse und Hühner ziehen, die Ihr braucht. Adr.: F 490 Abendpost. dofrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 und 40 Acker Land, in Süden von Baldwin County, Alabama, wo die Natur den deutschen Fleiß hundertfällig zahlt. Zum Beweis, daß man es mit dem Ansiedler in dieser deutschen Kolonie ehrlich meint, steht man ihm die ersten Jahre mit Rat und Unterstützung bei. Gesundes Klima, Frucht tragende Orangenbäume, 3 Ernten bringendes Land, sind die Belohnung des unentmutigten Ausdauers, fleißiger Arbeit und Befolgung des Rates der angestellten Experten.

Für nähere Auskunft über diese Kolonie schreiben Sie an den Vertreter des deutschen Bauernbundes: B. L. Degen, 1572 N. Halsted Str., Zimmer Nr. 5, Chicago, Ill. 14ag1wX

Zu verkaufen: 40 Acker Gemüse- und Hühner-Farm, 7 Meilen von Little Rock, Arkansas. 2 Ernten im Jahr, 20 Acker kultiviert mit Obstbäumen. Neues Haus 30×32, 4 Zimmer, Stallung, 6 Stück Vieh, 5 Tonnen Heuboden, Rauchhaus, Schweinestall, Hühnerhaus etc. Ideales Klima, milder Winter. Anna Pickard, 4854 Cottage Grove Ave. Oakland 4896. 18aug1wX

Verkaufe: 80 Acres erstklassige Wisconsin Dairy Farm, 3½ Meilen von Medford, ½ Meile von Kirche und Schule; 45 Acres unter Pflug, Rest Wald und Weide; sehr gute Gebäude, 7-Zimmer Haus, großer Basement Barn mit Stahl Stanchions und Trinking Cups, Pumphaus, Grainery, Garage, Sägemaschine, 3 gute Pferde, 17 Stück Rindvieh, 5 Schweine, 90 Hühner, die ganze Ernte, Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Der Preis $11,500 oder schönes Gebäude in Tausch.
Frank Philips, 1717 Mohawk Str. dofrsason

Verkaufe: 110 Acres Wisconsin Dairy-Farm, mit sehr guten Gebäuden; 3 Pferde, 10 Milchkühe, Jungvieh, Schweine, Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $9000 oder Gebäude in Tausch.
Frank Philips, 1717 Mohawk Str. dofrsason

Verkaufe: 120 Acres Wisconsin Dairy-Farm, nahe Town, mit guten Gebäuden, 2 Pferde, 7 Milchkühe, Jungvieh, Schweine, Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. — Preis $7000; Anzahlung $3000.
Frank Philips, 1717 Mohawk Str. dofrsason

Offeriere Wisconsin Dairy-Farmen zu den niedrigsten Preisen von 40 bis zu 200 Acres, absolut ehrliche Bedienung; kein Schwindel. Näheres bei:
Frank Philips, 1717 Mohawk Str. dofrsason

Zu verkaufen: 70 Acker, Süd-Wisconsin, halbe Meile Front am Lake Winnebago, 12 Zimmerhaus, Stall, Silo, 8 Kühe, Pferde, Schweine, Hühner, Maschinen. Anzahlung $1,000. Kisch, 2019 Sedgwick Str.

— Wegen Krankheit —

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property, 70 Acker sehr gutes Land; feines 6-Zimmerhaus, Steinkeller, neuer moderner Bank Barn, Tile Silo, Crib usw.; feiner Obstgarten, laufendes Wasser, 10 Kühe, 3 Pferde, Schweine, Hühner, Werkzeuge, Heu, Roggen, Hafer; 20 Acker in Corn; am Yellowstone Trail, 65 Meilen südöstlich von Chicago an Penns. Bahn; ½ Meile nach kleinem Town; $15,000; Hypothek $7,500. Kommt zu Karl J. Lindholm & Co., 8239 S. Halsted Str., und seht Bilder.

— Achtung! —

Umstände halber verkaufe 40 Acres gute Michigan Farm, eine Meile zur Stadt, einschließlich Vieh, Geräte, Ernte, alles vollständig, schönes 7 Zimmer Haus, großer Stall, Silo, vertausche auch gegen Chicago Grundeigentum. Charles Pieritz, 4557 Princeton Ave. dimido

80 Acker, Lehmboden, an guter Fahrstraße, kleine Gebäude, hübscher Bach. Preis $20 per Acker. Abzahlungen.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 9ag*X

Zu vertauschen: 100 Acker Farm nahe New Lisbon, Wis.; suche leere Lots. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. do—son

Verbesserte Frucht-Farm zu verkaufen oder vertauschen, guter Besitztitel, drei Meilen östlich von Sawyer, Stock, Geräte, Ernte; Nordwestseite Hauseigentum bevorzugt. Mrs. J. L. Weeks, R. F. D. 2, Box 106, Bridgman, Mich. mo—fr

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingestellte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave 5mai,mo,di,mi,do,fr*

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3 Flats Brickhaus mit Garage, nördlich von Lincoln Ave. Fuchs, 2107 Dayton Str. dimido

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Aerztlicher Rat kostenfrei —

Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an

Dr. C. Pusheck,

730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill. 18ag,dosondi*

Christ. Practice haben Tausende erfolgreich und gesund gemacht. Warum nicht Sie? Kommen Sie oder schreiben Sie, 6206 Winthrop Ave. Man nehme Broadway Car. 14ag1wX

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2000 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden. 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Das traurigste Kapitel.

Die Zunahme des Morphinismus und verwandter Laster in New York.

New York, 18. Aug. Seit dem Jahre 1918 hat sich die Zahl der Fälle von Morphinismus und Verbrauch anderer narkotischer Gifte, die hier zur Kenntnis des öffentlichen Wohlfahrtsdepartements gekommen verdreifacht, wie Kommissär Bird S. Coler vom öffentlichen Wohlfahrtsdepartement heute bekannt gab. Im Jahre 1918 belief sich die Zahl dieser Fälle auf 116, im Jahre 1919 auf 339, und in 1920 auf 493. Während der ersten sechs Monate des laufenden Jahres wurden 377 derartige Fälle behandelt. Es wurde bei der Bekanntgabe dieser Zahlen betont, daß sie nur einen verschwindend kleinen Prozentsatz der Gesamtzahl der Personen bilden, die dem Laster des Genusses narkotischer Gifte ergeben sind und täglich in der Stadt New York behandelt werden.

Herr Coler lehnte es ab, die von anderer Seite aufgestellte Behauptung zu bestätigen, daß die Prohibition für das Umsichgreifen des Genusses von narkotischen Giften verantwortlich ist, und bemerkte, daß diese Behauptung sich nicht bestätigen lasse. Er gab auch bekannt, daß die Zahl der Fälle des Alkoholismus, die in den Hospitälern behandelt worden seit Inkrafttreten der Prohibition nicht wesentlich abgenommen haben. Im Jahre 1918 belief sich die Zahl dieser Fälle auf 1145, im Jahre 1920 auf 1024. Während der ersten sechs Monate des Jahres 1921 betrug die Zahl solcher Fälle, die nach den Hospitälern New Yorks gebracht wurden 567.

Eigentümlicher Kauz.

In Omaha verlangt Frau Scheidung von ihrem Gatten, der sich in der Wohnung angeblich regelrechten Galgen erbaut hat.

Omaha, Neb., 18. August. Frau Ruth Wellensiek hat gegen ihren Gatten William Wellensiek, einen wohlhabenden Farmer, eine Scheidungsklage anhängig gemacht und führt als Grund an, ihr Gatte habe sich auf seinem Anwesen, in der unmittelbaren Nähe des Wohnhauses einen regelrechten Galgen erbaut und drohe damit, er wolle sich an diesem Galgen aufknüpfen.

Die trügerische Flut.

Vor den Augen seiner hilflos am Ufer stehenden Frau ertrank George L. Flanagan, Vorsteher des Anzeigen-Departements einer Morgenzeitung, im Diamond Lake bei Cassopolis, Mich., als sein Boot umgeschlagen war.

Nach einem Schwimmbad im Pewaukee Lake, Wis., fiel Joseph G. Altenburg, 811 S. Kenilworth Ave., Oak Park, Departementvorsteher bei der International Harvester Co., ohnmächtig nieder und verletzte sich dabei innerlich. Er starb fünf Stunden später.

Aus Vereinskreisen.

Die vierteljährliche Versammlung von Ewig Treu findet statt am Sonntag, dem 25. September, in Hacks Halle und zwar um 3 Uhr nachmittags. Alle Mitglieder sind, da sehr wichtige Geschäfte vorliegen, dringend eingeladen, um so mehr, da sämtliche Rückstände an diesem Tage bezahlt werden müssen. Am Sonntag, dem 13. Oktober, feiert der Verein in der Mozart Halle an Clybourn Ave., nahe Halsted Str., sein Stiftungsfest. Männer und Frauen im Alter bis zu 55 Jahren werden dort ohne ärztliche Untersuchung frei aufgenommen, desgleichen in der vierteljährlichen Versammlung. Nach Schluß der Geschäftssitzung echt deutsches Beisammensein mit Musik und Tanz.

— In San Francisco hat der 48. Jahreskonvent der National Womens Christian Temperance Union begonnen, zu dem sich 1500 Delegatinnen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten eingestellt haben.

— In New York, wo er seit etlicher Zeit weilte, ist Right Rev. José M. Ignacio Montes de Oca y Obregon, der Bischof der Diözese San Luis Potosi in Mexiko, gestorben.

* In Zion City wurde Frau Elizabeth Naden verhaftet, weil sie ein nach der Verordnung Volivas zu tief ausgeschnittenes Kleid trug.

— Er wehrt sich. — Gatte: „Gehe nur lieber wieder aus der Küche heraus und ans Klavier, Alma! Was du da zusammenphantasierst, brauche ich wenigstens nicht zu essen!"

UMI

U. S. MAIL LINE

Norddeutscher Lloyd, Generalagenten für Mittel- und Ost-Europa.

Fahrten von New York direkt nach

BREMEN

Anlaufend zu Plymouth und Cherbourg

durch die größten und schnellsten Dampfer unter amerikanischer Flagge

S. S. America..............27. August, 28. Sept., 1. Nov.
(22,622 Tonnen)

S. S. George Washington.........3. Sept., 4. Okt., 8. Nov.
(25,600 Tonnen)

Dienst, Komfort, sehr gute Beköstigung, freundliche, höfliche Bedienung hören auf diesen großen transatlantischen Dampfern unter amerikanischer Flagge nicht mit der ersten Klasse auf.

Die America zum Beispiel ist imstande 1400 Passagiere dritter Klasse in Kabinen von nur zwei und vier Betten zu befördern.
Sie hat drei große Speisezimmer für die dritte Klasse, über die ganze Breite des Dampfers sich erstreckend, und speist 1200 Passagiere auf einmal.

Plätze können durch Agenten für die dritte Klasse gesichert werden, genau so, als wenn sie Kabinen-Passagiere buchen würden

U.S. MAIL STEAMSHIP COMPANY

Dampfer des U. S. Shipping Board betreibend.

45 Broadway Tel. Whitehall 2050

Börsennotierungen.

Chicago, den 18. August 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß gestern
Weizen—		
September	$1.18¾	$1.19¾
Dezember	1.20	1.21
Mais —		
September	.54¼	.54½
Dezember	.53⅜	.53⅝
Hafer —		
September	.33¼	.33½
Dezember	.36½	.36¾
Speck—		
September	——	17.00
Schmalz —		
September	10.35	10.35
Rippchen —		
September	9.00	9.00

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Sept...	$1.16¾	.52¾	.32¼	17.00	10.50	9.05
Dez....	1.17¼	.52⅞	.35¾	——	——	——

Der Getreidemarkt steht niedriger, da die Maklerfirmen zugeben, daß die Geschäftslage eine Rückkehr zu früheren Zuständen bedeutet. Dezemberweizen steht auf 117½.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	366¾	Checks	16.35
Checks	366¼	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	13.03
Cables	7.80	**Schweden—**	
Checks	7.79	Checks	21.40
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31.07	Checks	13.00
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.36	Checks	1.21
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	16.94	Checks	0.13

Freiheitsbonds.

3½proz.	88.64	3. 4¼proz.	91.94
1. 4proz.	87.80	4. 4¼proz.	87.98
2. 4proz.	87.60	Victory—	
1. 4¼proz.	87.96	3¾proz.	98.76
2. 4¼proz.	87.78	4¾proz.	98.74

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$	0.43
do., „Prints", das Pfund.		0.45
„Firsts", das Pfund		0.40
„Seconds", das Pfund		0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.21
„Daisies", das Pfund		0.21½
„Longhorns", das Pfund		0.23
„Young Americas", das Pfd.		0.22½
„Brick", das Pfund		0.17½
Schweizer, rund, das Pfund		0.26
do., Block, das Pfund		0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½	—0.18
do., 1-Pfund-Stücke		0.19

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.39
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28	—0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.28
do., mittelschwer, das Pfund		0.24
do., leicht, das Pfund		0.20
„Spring Chickens", das Pfund		0.28
Hähne, das Pfund		0.18
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.20
do., junge, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.20	—0.22
Perlhühner, das Dutzend	4.00	—5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00	—2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	3.50	—4.00
„ zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 15c
Plates	Nr. 1, 6½c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Loins"	Nr. 1, 33c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c;	Nr. 2, 8c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
Sehr schwere, das Pfund	0.06	—0.08

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.00	—6.75
Zitronen, die Kiste	5.50	—6.50
Grape Fruit, die Kiste	1.00	—5.00
Ananas, die Kiste	2.75	—5.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50	—2.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 16 Quarts	3.50	—5.00
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts	2.00	—3.50
Himbeeren, Kiste, 24 Pints	4.00	—6.00
Johannisbeeren, Kiste 16 Qts.	3.50	—5.00
Stachelbeeren, Kiste, 16 Qts.	3.00	—4.00

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00	—2.50
Holzäpfel, der Bushel	2.25	—3.00
Birnen, der Bushel	2.00	—3.50
Pfirsiche, der Bushel	2.50	—4.90
Kirschen, die Kiste, 16 Quarts	3.00	—4.00
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	1.75	—3.00
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.30	—0.40

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.40	—0.50
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00	—1.25
Gurken, der Bushel	0.75	—1.00
Knoblauch das Pfund		0.10
Karotten, der Hamper	1.00	—1.50
Kohlrabi, der Bushel	1.00	—1.50
Kopfsalat, die Kiste	2.50	—5.00
Kraut, per „Crate"	1.75	—2.50
Petersilie, der Hamper	.50	—0.75
Pfeffer, die Kiste	0.20	—0.30
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—1.25
Rhabarber, 20 Pfund	0.35	—0.40
Rote Rüben, der Hamper		0.40
Schnittbohnen, der Hamper	0.75	—1.25
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.00	—1.25
Spinat, heimischer, die Kiste	1.50	—1.75
Süßkorn, 4 Dutzend	0.25	—0.30
Tomaten, die Kiste	0.40	—0.50
Turnips, neue, Hamper	0.75	—0.85
Wassermelonen, Carladung	90.00	-300.00
Zuckermelonen, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, der Sack	3.00	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

Neue, per 100 Pfund	2.75	—3.70
do., das Faß	5.00	—5.50
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	1.50	—2.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	$	1.23
Nr. 2, do		1.22
Nr. 3, do		1.21
Nr. 1, hart		1.26
Nr. 2, do		1.22
Nr. 1, nördlicher		1.47
Nr. 2, do		1.42
Mais—		
Nr. 1, gemischt		0.56½
Nr. 2, do		0.56
Nr. 3, do		0.55
Nr. 1, gelb		0.58
do., 2, do		0.58
Nr. 3, do		0.57
Nr. 1, weiß		0.57
Nr. 2, do		0.56½
Nr. 3, do		0.56
Zufuhr—		
Weizen......337,000	Mais	411,000
Ausfuhr—		
Weizen......231,000	Mais	219,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.34
Nr. 2, do		0.33
Nr. 3, do		0.32
Gerste—		
Malz		0.69
Roggen—		
Nr. 2		1.09
Mehl—		
Frühjahr, Standard	9.30	—9.50
Winter, hart	6.50	—6.90
Roggenmehl	6.00	—7.50
Kleie, per Tonne	13.00	-19.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)		
Timothy, Nr. 1	26.00	-27.00
do., Nr. 2	21.00	-23.00
do., Nr. 3	18.00	-20.00
Kleeheu	20.00	-22.00
Alfalfa	15.00	-24.00
Südwestliches	14.00	-18.00
Nordwestliches	14.00	-15.00
Stroh—		
Roggen	11.00	-12.00
Hafer	9.00	-10.00
Weizen	8.00	—9.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00	-19.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.00	—5.00
Flachs		2.03

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	6.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	10.00	—10.50
Gute bis ausgez. Ochsen	4.65	—10.30
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.10	—8.00
Jährlinge	6.00	—10.25
Fette Kühe und Rinder	3.50	—9.00
Gewöhnl. bis gute Kälber	7.00	—10.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	8.00	—9.75
Schwere Fleischerware	9.00	—9.40
Leichte Fleischerware	10.20	—10.75
Mittel-Gewicht	8.90	—9.50
Gemischte Packware	7.50	—7.70
Ferkel, 80—130 Pfund	7.50	—9.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	7.25	-10.75
do., Native	7.25	-10.50
Gute bis beste Wethers	3.25	—5.25
Gute bis beste Ewes	1.00	—4.50
Böcke	1.50	—2.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test. $	0.08½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.80
Denaturierter Alkohol	0.45
Red Crown Gasolin, Gallone	0.20
Winteröl, dunkel	0.12.9
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.86
do., gekocht, bis 4 Faß	0.88
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.25
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	3.75
do., orangefarben	2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
Arm. & Co Vorz.	165	90¾	90⅝	90⅝
Beaverboard	10	12⅛	12⅛	12⅛
Case Plow	20	4½	4½	4½
Chic. El. Rys Vorz.	181	2	2	2
Comm Edison	300	109	108½	109
Cont. Motors	100	5¾	5⅝	5¾
Diamond Match	100	97	97	97
Hupp Motor	30	10½	10½	10½
Illinois Brick Co.	10	54	54	54
Libby McNeill	978	8⅝	8⅜	8½
Lindsay Light	20	4¼	4¼	4¼
Mitchell Motors	75	5½	5½	5½
Montgom. Ward	275	17	16¾	17
Nat. Carb. Vorz.	40	101	101	101
Nat. Leather	476	7½	7⅜	7½
Orpheum Circuit	50	19½	19½	19½
Piggly Wiggly A.	60	12	11½	11½
Publ. Serv. Vorz.	14	80½	80½	80½
Quaker Oats Vorz.	15	83½	83⅛	83⅛
Reo Motor	50	17½	17½	17½
Sears - Roebuck	110	62¼	61½	62¼
Shaw, W. W.	100	44	44	44
Stewart Warner	400	23¼	23	23¼
Swift & Co.	471	95½	94½	95
Swift Intern.	220	23	22⅝	23
Temtor Corn A.	200	5½	5¼	5¼
Union Carbide	1,822	43½	42¾	43½

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
$1,000 C. C.&C. Rys. 5s	33½	33½	33½
1,000 C. Cty. Rys. 1. 5s	64¼	64¼	64¼
9,000 Chic. Rys. 1. 5s	64¼	64	64
Ch. Rys. Ser. B 5s	32	32	32
Comm. Ed. 1. 5s	83¼	83¼	83¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm 2 Uhr	Schluß gestern
American Can Co	24⅞	24
American Locomotive Co	85	83½
American Smelting	34½	33¼
Anaconda	35	34¾
Atchison	84½	84

Die Steuervorlage.

Demokratischer Kaukus beschließt entschiedene Gegnerschaft.

Debatte im Gange.

Abstimmung über die Vorlage für Samstag nachmittag geplant. — Repräsentant Kitchin ersucht seine demokratischen Parteigenossen telegraphisch gegen die Vorlage zu stimmen. — Konferenzmitglieder beider Häuser einigen sich bezüglich der Vorlage, die Bier als Medizin verbietet.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 18. August. Im Hause wurde heute die Debatte über die Steuerrevisionsvorlage fortgesetzt, gegen welche die Demokraten im Einklang mit einem gelegentlich des gestern abend stattgehabten Parteikaukus gefaßten Beschluß, einen einmütigen Kampf führen werden. Dem Kaukus, dem vierten, der in dem Bemühen anberaumt worden war, eine Einigung bezüglich des Programms der Minorität herbeizuführen, wohnten 80 der 132 demokratischen Mitglieder des Repräsentantenhauses bei und sie sollen sich, wie es heißt, einmütig gegen die Steuerrevisionsvorlage erklärt haben. Wie die Demokraten, welche dem Kaukus nicht beiwohnten, sich zu der Vorlage stellen werden, bleibt abzuwarten.

Die Debatte über die Vorlage wurde gestern vom Vorsitzer Fordney dom Hausausschuß für Mittel und Wege begonnen und wird, dem Programm zufolge, heute abend zum Abschluß gelangen. Morgen sind Amendierungen mit Reden von einer Dauer von fünf Minuten zulässig und für Samstag ist die definitive Abstimmung geplant.

Die Stellungnahme der Demokraten zu der Vorlage erhellt aus einem gelegentlich des Kaukus angenommenen Beschluß, in welchem behauptet wird, daß durch die Revision den Profitwucherern und denen, die große Vermögen besitzen, die Steuerlasten abgenommen und dem kleinen Mann aufgebürdet werden. Repräsentant Kitchin, der Führer der Demokraten, der durch Krankheit an sein Heim in Nord Carolina gefesselt ist, hat eine Depesche an seinen Stellvertreter, den Repräsentanten Garrett von Tennessee gesandt, in welcher er die Demokraten zu energischer Opposition gegen die Vorlage auffordert. Jeder Demokrat, heißt es in der Depesche, der für die Vorlage stimmt, würde einen verhängnisvollen Fehler machen.

Einigung über die Vorlage gegen Bier-Medizin.

Die Konferenzmitglieder des Hauses und des Senats haben sich bezüglich der Campbell-Willis-Vorlage geeinigt, durch welche die Verabfolgung von Bier als Arzenei verboten wird. Die Vertreter des Hauses haben den sämtlichen Amendements des Senats zugestimmt, ausgenommen dem des Senators Stanley, laut welchem Haussuchungen ohne Haussuchungsbefehl und Belästigungen von Bürgern auf offener Straße durch Prohibitionsbeamte als Verbrechen betrachtet und demgemäß bestraft werden sollten.

Die Vertreter des Senats erklärten sich mit der im Hause vorgenommenen Aenderung dieses Amendements einverstanden dahingeht, daß Haussuchungen nur auf Grund von Haussuchungsbefehlen vorgenommen werden dürfen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden beide Häuser noch vor Ende der Woche dem Konferenzbericht zustimmen und die Vorlage wird dann zur Unterschrift dem Präsidenten zugehen.

Weitere Schuldbeweise.

Zwei aus Bankraub herrührende Bonds in John W. Worthingtons Besitz.

Die Bank in Galien, Mich., wo die jetzt im Zuchthause befindlichen Fred Haig und Frank Quigley am 20. März nach Geldschranksprengung $20,000 in barem Geld und Wertpapiere gestohlen hatten, teilte heute dem Bundesanwalt mit, daß zwei der Bonds von je $1000, welche in John W. Worthingtons Besitz bei seiner Verhaftung gefunden worden waren, bei jenem Raub gestohlen worden sind.

Baldwin Locomotive	75	74¼
Baltimore & Ohio	37¾	37
Bethlehem Steel	49⅛	49
Chicago, Milw. & St. Paul	25¾	25⅞
Central Leather Co.	26⅝	27⅛
Crucible Steel	53⅞	53¾
General Motors	10	10
Inspiration Copper	30⅝	30¾
Int. Paper Co.	43¼	43
Mexican Petroleum	94¼	93¾
New York Central	——	70¼
Northern Pacific	75¾	75½
Peoples Gas	54½	54
Reading	67	66¾
Republ. Iron and Steel	67	66¾
Sears - Roebuck	63¼	62⅞
Studebaker	70½	72¼
Texas Oil	33¾	33½
Tobacco Products	57½	58¼
Union Pacific	120	119¼
U. S. Rubber	48	48⅞
U. S. Steel	74⅜	74¼
Utah Copper	45	45¼
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	98.74	98.78
do., 4¼proz., 1928	91.98	91.94
do., 4¼proz., 1942	87.80	87.78

Einige Sicherheiten standen höher. Die Geschäftsberichte lauten nach wie vor ungünstig und trugen dazu bei, den Getreidemarkt zu drücken.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm	Schluß gestern
Oktober	12.88	12.90	12.69	12.78
Dezember	13.32	13.33	13.12	13.10

Der Gerechte.

Skizze von Georg Hirschfeld.

Er war noch nie zwischen den Dünen gegangen — immer nur unten am Strande, auf der sammetglatten, schimmernden Fläche. Das tat Gernot, weil er in der Ruhe bequem war, er, der beim Schaffen keine Schwierigkeit scheute. Unnütze Verwertung seiner Kräfte gab es für ihn nicht.

Aber er war auch ehrlich. Deshalb fragte er sich plötzlich, indem der Ergraute noch ein wenig rot wurde: Gehst du wirklich aus Bequemlichkeit stundenlang am Strande? Nicht auch, weil du weit draußen, wo kein Badegast mehr ist, immer wieder ein kleines, blondes Mädel gesehen hast?

Und warum steigst du heute zum erstenmal schwitzend zwischen den Dünen?

Nicht wegen der Abwechselung, sondern weil du das kleine, blonde Mädel immer wieder zwischen den Strandhaferhängen verschwinden sahst.

Heute fand er sie nicht am Meer und er suchte sie.

Verdrossen, müde, alternd und doch jünglingshaft, entsagend und doch hoffnungsvoll. Niemand kannte ihn in dem kleinen Nordseebad. Niemand ahnte, daß dieser schlichte Gast dreißig Millionen besaß. Der stille Spaziergänger war einer der kühnsten Industriellen des Westens. Hier aber ruhte er aus, hier wollte er untätig und unbedeutend sein.

Ruhte er wirklich aus? Gernot suchte. Stundenlang suchte er zwischen den Dünen, als wollte er einen Tunnel nach England graben. Und plötzlich stand er vor ihr. Aber er fand sie anders als am Meer. Nicht barfuß — mit weißen Strümpfen und Schuhen lag sie im Strandhafer, das goldene Haar war aufgesteckt und die blauen Augen wurden von den Händen bedeckt. Sie zuckte, sie warf sich hin und her, sie weinte, weinte bitterlich.

Er konnte mit Kindern reden. Das war ein Kind. Gernot kniete bei ihr nieder und bat und tröstete, und bald erfuhr er alles.

Sie hieß Signe Bernd und war eine dänische Waise und mußte bei einer alten deutschen Tante leben. Leben? Sie diente ihr, sie war eine eingesperrte, freudlose Magd. Alles wurde ihr verdächtigt, was jung und schön und lockend war.

Welche Eigenschaften wurden bisher Gernot hervorgehoben? Er sei bequem? Er sei ehrlich? Eine aber darf vor allem nicht vergessen werden: er war gerecht. Seiner Gerechtigkeit dankte er, so unwahrscheinlich das klingen mag, Erfolg und Vermögen. Er gab jedem das Seine — darum hatte er schließlich mehr als die meisten anderen.

Da mußte er sich denn sagen: es war höchst ungerecht, daß ein Märchenkind, wie Signe Bernd, so elend seine Jugend vertrauerte. Da mußte schleunig Wandel geschafft werden. Aber mit einem stahlscharfen Seitenblick sah Gernot sogleich auch auf sein lauerndes, zweites Ich. Nein, die eigene Person kam hier gar nicht in Frage. Wenn er wirklich ein alter Junggeselle geworden, wenn er im Ueberfluß tausend Möglichkeiten versäumt hatte, hier kam er zu spät. Es galt nur Signe Bernd, nicht Gernot.

Er wußte bald Rat und geleitete sein Märchenkind nach Hause. Dort aber fand er eine fürchterliche Tante vor. Fräulein Brömel, die durch zwei Brillen sah, mißtraute ihm derartig, daß ihm die Haut brannte. Doch seine Gerechtigkeit ließ sich nicht abschrecken. Schließlich verwies ihn die Tante spitz an Signes Vormund — dort könne er seine Vernunftgründe loswerden . . . .

Das war im Sommer. Im Herbst hatte Gernot seinen Schützling der schlimmen Tante entzogen und in einer wundervollen Gartenbauschule untergebracht. Hier lebte Signe Bernd nun, wie sie es immer ersehnt hatte: gesund und frei, mit den Bäumen, den Blumen, den Schmetterlingen.

Als es dann übers Jahr wieder Sommer geworden, besuchte Gernot die Gartenbauschule. Das heißt, er besuchte die kleine Signe. Er fand sie seltsam verändert. Sie reckte sich, sie leuchtete, sie wurde ein wunderschönes Weib. Aber in ihrer natürlichen Arbeit blieb sie unschuldig, wie einst.

Dank wollte Gernot nicht von ihr — nur glücklich sollte sie sein. Als er dies sah, reiste er schleunig wieder ab. Das wichtigste Ergebnis aber war ihm, daß niemand glauben konnte, er handle egoistisch.

Immerhin kehrte er nicht in die Gartenbauschule zurück. Seine Arbeit in den nächsten zwei Jahren war tolles Wagen und rastloses Betäuben. Fast wünschte er, es solle ihm etwas mißglücken, aber alles glückte, und er wurde noch viel reicher als zuvor.

Dann hörte er, daß Signe Bernd ihr Examen bestanden und Gärtnerin geworden sei. Er bekam ihre Photographie, die eine dankglühende Widmung trug, und küßte sie jeden Abend. Dann, an einem hellen Augusttage, konnte er selbst das Sanatorium aufsuchen — beileibe nicht Signe Bernds wegen, sondern Graf Thalheim sein alter Freund, war Patient.

Sie saßen beim Burgunder, und der Graf schüttete Gernot sein Herz aus. Er hatte eine große, rührende Sorge: Kurt, sein Neffe, der junge Kavallerieoffizier, war im Sanatorium zu Besuch und hatte sich wieder einmal verschossen. In wen? In ein Fräulein Bernd, eine junge, freilich recht anziehende Gärtnerin. Aber der Standesunterschied. Außerdem hatte man Kurt seine Zukünftige längst bestimmt. Es war unmöglich.

„Unmöglich?" fragte Gernot. Er sah ganz weiß aus unter der Windlampe. Der alte Graf trank Burgunder und blieb rot. „Unmöglich wäre es doch nur, wenn keine Gegenliebe vorhanden ist."

„Die ist einem Thalheim gegenüber selbstverständlich. Du lebst noch in der romantischen Welt, lieber Gernot — das hatte ich Dir gar nicht zugetraut."

„Ich lebe in der Welt, wo man an das Recht des Herzens glaubt." —

Er war entschlossen. Er wollte sie selbst befragen. Immer ging er seinen Weg zu Ende — auch jetzt. In aller Morgenfrühe betrat er den Garten und fand Signe bei ihren Rosenbeeten. Sie bückte sich tief, und es sah aus, als ob sie den Widerschein der Blüten im Gesicht trüge. Dann aber erhob sie sich langsam an seiner Hand.

„Fühlst Du Dich hier wohl, Signe?" — „Ja, Herr Gernot." — „Möchtest Du hier bleiben?" — „Gewiß, Herr Gernot." — „Aber Graf Thalheim, der alte, hat mir etwas erzählt. Erschrick nicht, Kind, und schäme Dich nicht. Ich verstehe alles. Ich will nur, daß es Dir für immer gut geht. Ich möchte nur wissen, ob es Dir Ernst ist mit dem jungen Grafen, denn sonst — es wäre gefährlich, Signe. Für das Abenteuer eines Sausewindes bist Du mir zu gut."

Sie ging mit gesenktem Kopfe neben ihm. — „Herr Gernot, ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich möchte ganz offen gegen Sie sein. Aber ich weiß wirklich nicht, was ich sagen soll. Der junge Graf — — wenn er es Ernst meint . . . ."

Sie brach ab.

„Das müssen wir eben herausbekommen, Signe. Er ist wohl sehr liebenswürdig? . . . Weine nicht, Kind. Ich kann mir schon denken, wie er ist. Ich weiß ja, welche Macht diese Sommernächte haben. Ich war auch mal jung — wie der Graf."

„Ach, vergleichen Sie sich nicht mit ihm, Herr Gernot! Sie sind anders! Sie sind besser als das Leben! Aber das Leben ist wohl — wie der junge Graf!"

Befremdet sah er sie an. Das klang wie wilde, schmerzliche Leidenschaft. War, das Glück? — „Mein armes Kind," flüsterte er. „Er hat Dir Deinen Frieden genommen. Nun wollen wir hoffen, daß er Dich verdient."

Sie waren über feuchten Rasen gegangen — lautlos blieben ihre Schritte. So standen sie plötzlich an einer abgekehrten Geisblattlaube. Es raschelte wie von einem aufgescheuchten Tier — im nächsten Augenblick lief ein Zimmermädchen des Sanatoriums aus der Laube auf das Haus zu. Langsam folgte ihm ein junger, eleganter Herr. Er sah sich nicht um — in starrer, trotziger Haltung entfernte er sich. Garnot kannte ihn nicht. Ein Blick aber auf Signe ersetzte die Bekanntschaft.

Wie einem Geist bei hellem Tage starrte sie Kurt Thalheim nach . . . .

Auf Gernots Stirn schwoll die Zornader. — „Ich werde den Lümmel strafen!" flüsterte er.

Da packte sie mit beiden Händen seinen Arm: „Nur das nicht! Sie kennen ihn nicht! Er vergreift sich an allen!"

„Wer sich an Dir vergreift —!"

„Jetzt ist er tot für mich."

„Arme Signe. Es tut Dir weh. —"

„Was liegt an mir? Aber Sie! Ihnen habe ich weh getan!"

„Mir?"

„Immer fragte ich mich, ob es sein darf — Ihretwegen . . . ."

„Ich bin alt, und er ist jung."

„Sie sind alt, Herr Gernot?"

Dieses Lächeln . . . Es hob ihn in den Himmel, und die Erde gehörte ihm. Demütig und mit einem Königsgefühl schloß er sie in seine Arme. Er hatte sie wahrlich gewonnen. Sie war sein Kind und seine Geliebte. Und reicher noch wurde der Gerechte.

Gegen Einfuhrzoll auf vegetabile Oele und Fette.

Das „Bureau of Raw Materials for American Vegetable Oils and Fats Industries" protestiert vor dem Senatfinanzkomite gegen den geplanten Einfuhrzoll auf vegetabile Oele und Fette. Das „Bureau der amerikanischen Industrie für vegetabile Oele und Fette" setzt sich zusammen aus Seifenfabrikanten, Farben- und Lackerzeugern, Gerberöl - Chemikern, Tafelöl - Raffinerien, Gummiersatz-, Druckerschwärze - Fabrikanten und Schwefelsäureerzeugern. Alle die genannten Industrien benutzen Oele, vegetabile und animalische, Oelsaat und Fette.

Diese wichtigen Industrien würden durch einen Einfuhrzoll auf die oben angeführten Rohmaterialien sehr schwer geschädigt werden und verlangen daher freie Einfuhr derselben.

Nie zuvor hat man versucht, einen Einfuhrzoll auf jene Rohmaterialien zu erheben und das Bureau der Fabrikanten wird einen starken Protest dagegen vor dem Finanzkomite erheben. Es wird darauf bestehen, daß das unverletzliche Prinzip der zollfreien Einfuhr von Rohmaterial aufrecht erhalten bleibe.

Die interessierten Fabrikanten verlangen keinerlei Schutzzoll für ihre Fabrikate und haben keine Absicht, dem amerikanischen Publikum jene Artikel zu verteuern. Alles, was sie verlangen, ist die zollfreie Einfuhr von Rohmaterialien, so daß sie imstande seien, dem einheimischen Verbraucher ihre Waren so billig, wie möglich, zu liefern. Sie sind dagegen gerne bereit, im ausländischen Wettbewerb auf gleicher Basis mit aller Konkurrenz zu arbeiten.

Richter Lynch droht.

Wareham, Mass., 18. August. Ein Volkshaufen von etwa 200 Personen sammelte sich heute zu früher Stunde vor dem Stadtgefängnis an und stieß Drohungen gegen John Dies aus, der sich unter der Anklage des tätlichen Angriffs auf ein weißes Mädchen und des Diebstahls in Haft befindet. Die Polizei mußte verschiedene Schreckschüsse abfeuern, ehe es ihr gelang, die Volksmenge zu zerstreuen. Später wurde Dies zusammen mit Benny Gomez, gegen den die gleichen Anklagen schweben, nach Barnstable gebracht.

Dies soll der Anführer einer aus drei Burschen bestehenden Bande gewesen sein, die in der Montagnacht William O. Eldridge aus Bournedale und ein junges Mädchen, das sich in Eldridges Gesellschaft befand, überfielen.

Neue Opernkräfte.

Mary Garden hat auch mehrere Deutsche verpflichtet.

Wie der heute aus Europa zurückgekehrte Geschäftsleiter der Chicagoer Oper, George M. Spangler, mitteilt, hat die Direktorin Mary Garden 21 neue Gesangskräfte für die kommende Spielzeit verpflichtet und befinden sich unter ihnen auch mehrere deutsche Künstler.

Die Liste folgt:

Claire Dux, lyrische Sopranistin aus Berlin.

Maria Jvogun, Koloratursängerin aus Berlin und Wien.

Eduard Lankow, Bassist für Wagner- und andere Partien.

Eleanor Reynolds, Altistin für Wagner- und andere Partien.

Richard Schubert, deutscher Tenorist für Wagnerpartien.

Joseph Schwarz, deutscher Baritonist.

Jerome Uhl, Baritonist.

Ferner Vincente Ballester, Bariton aus Madrid; Lina Cavalieri; Jeanne Dusseau; Nina Kostretz, russische Sopranistin; Lydia Lipkowska, russische Sopranistin; Mary McCormick, amerikanische Sopranistin; Edith Mason; Graziella Pareto, italienische Koloratursängerin; Tino Pattiera, Tenorist; Paul Payan, Bassist; Theodore Ritsch, Tenorist; Antoine Rocca, Tenorist; Jeanne Schneider, französische Sopranistin; James Wolf, amerikanischer Bassist.

Säuberung angeordnet.

Dauer-Verkaufsstände des Maxwell Straße Markts abgerissen.

Zum Schutz der Kleinhändler.

Richter Trudes Entscheidung darüber, ob Umzüge bei der Polizei angemeldet werden müssen, morgen erwartet. — Städtische Neuigkeiten.

Sämtliche dauernden Verkaufsstände auf dem Maxwell Straße-Markt werden im Laufe der nächsten Tage abgerissen werden. Diese Anordnung wurde heute vom Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten, William Burckhardt, getroffen, nachdem die Stadtväter Henry L. Fick und Matt Franz von der alten 20. Ward wiederholt Beschwerden über die Zustände auf dem Markt eingereicht hatten. Sie behaupteten, daß gewissen Leuten besondere Vorrechte eingeräumt worden seien, Dauer-Verkaufsstände zu errichten, und daß dadurch der Verkehr auf der Maxwell Straße ernstlich behindert worden sei, was besonders im Falle eines Feuers unberechenbare Folgen nach sich ziehen könnte. Auf dem Markt dürfen die Waren nur noch von Wagen oder Verkaufsständen, die abends abgerissen werden können, verkauft werden. Ald. Fick erklärte, durch die Dauerstände seien die kleinen Verkäufer, die ihre Waren wirklich billig verkauften, verdrängt worden, und die Folge sei eine Erhöhung der Preise. Die Entfernung der Dauer-Verkaufsstände, ungefähr 150 an der Zahl, wird durch die städtische Feuerwehr besorgt werden. Es heißt, Marktmeister Louis Krakow, dem von den Stadtvätern die Schuld an den Zuständen auf dem Markt zugeschoben wurde, gedenke zurückzutreten, da sein Gehalt in Höhe von $90 monatlich nicht ausreichend sei.

Entscheidung erwartet.

Der städtische Klageanwalt Louis Piquett gab heute bekannt, daß Richter Daniel Trude entweder morgen oder am nächsten Montag eine Entscheidung in dem „Umzugs-Anmeldungsfalle" abgeben werde. Es handelt sich in diesem Falle um die im vorigen Januar vom Stadtrat geschaffene Ordinanz, die bestimmt, daß alle Möbeltransport- und Umzugsfirmen der Stadt die von ihnen besorgten Umzüge bei der Polizei anmelden müßten. Die Anregung zu der Ordinanz hatten die Kleinhändler gegeben, die insofern beschützt werden sollten, daß sie jederzeit feststellen könnten, wohin Familien oder Einzelpersonen, die in ihren Geschäften auf Kredit kauften, gezogen seien. Aus unbekannten Gründen waren die Transportfirmen mit der Ordinanz nicht einverstanden und beachteten sie nicht, woraufhin der städtische Klageanwalt eine formelle Anklage gegen die Hebard Van Co. erhob, um festzustellen, ob die Ordinanz überhaupt rechtskräftig sei. Der Fall wurde vor einigen Monaten vor Richter Trude verhandelt, der sich die Entscheidung jedoch bisher vorbehielt. Diese wird nunmehr in den nächsten Tagen erwartet.

Bewerben sich um Posten.

Dr. J. L. Veit und Dr. Lee Alexander Stone unterzogen sich heute vor der städtischen Zivildienstkommission einer Prüfung für den Posten des Leiters des städtischen Hospital - Bureaus, der jährlich $3600 einbringt. Beide Aerzte waren bisher Angestellte des Gesundheitsamtes, Dr. Stone in der Eigenschaft als vorläufiger Leiter des Bureaus, und Dr. Veit als Spezialist für Blatternfälle. Das Ergebnis der Prüfung wird demnächst bekannt gegeben werden.

Städtisches.

Ald. Anton Cermak, der während der letzten Monate Europa bereiste und sich längere Zeit in Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei aufhielt, wird am Samstag in New York und am Montag wieder in Chicago eintreffen, wie heute im Rathause bekannt wurde.

Ald. John Powers von der alten und berüchtigten 19. Ward, der vor einigen Monaten Chicago verließ, ohne sein Reiseziel anzugeben, hält sich, wie man vermutet, in Californien auf. Man munkelte damals, Powers befürchte, ein Opfer der Schießhelden seiner Ward zu werden.

Chicagos Stadtväter sind es offenbar leid, im Schweiße ihres Angesichts ihr Leben zu fristen; sie lassen sich gegenwärtig in ihrem Zimmer im Rathause ein Brausebad anlegen.

— Fünf gerade sein lassen. — Familie Zwicker hat Tischgäste. Es ist soweit ganz gemütlich bei Tafel, bis auf die Temperatur. Es bleibt nichts übrig, als im Mantel zu speisen und die blauen Hände von Zeit zu Zeit warm anzuhauchen. — die Hausfrau bemerkt zu ihrem Nachbar: „Wenn's Ihnen nur schmeckt, da müssen Sie schon einmal fünf gerade sein lassen." — „Wie froh wäre ich, wenn ich fünf Grad' sein lassen könnte, hier sind doch höchstens Null Grad'!"

Gute Gesundheit ist der beste Segen.

Ohne sie können wir uns nicht des Lebens freuen oder in unserem Geschäft Erfolg haben.

Wenn wir krank sind, ist es sehr wichtig, unseren Fall in die Hände eines Arztes zu legen, der weiß, wie er uns wieder zu guter Gesundheit verhelfen kann.

Aus diesem Grunde bringe ich Euch diese Anzeige zur Kenntnisnahme

Ich habe sowohl neue wie alteingewurzelte Krankheiten seit vielen Jahren behandelt und diese lange Erfahrung hat mich gelehrt, wie diese Krankheiten zu vertreiben sind und meinen Patienten ihre frühere Gesundheit wiederzugeben ist in möglichst kürzester Zeit, durch die bequemsten Methoden und zu den geringsten Kosten.

Ich weiss wie

und meine Offices sind dazu mit allem Notwendigem ausgestattet. Ganz gleich deshalb, wie schwer Eure Krankheit ist oder wie lange Ihr geduldet habt, und ganz gleich, wie oft Ihr bei Eurer Suche nach Gesundheit enttäuscht worden seid. Ich bin bereit, Euch zu zeigen, was ich leisten kann, und wenn Ihr Euch in meine Hand geben werdet, mag ich imstande sein, wie ich dies in hunderten von anderen tat, Euch auf einen neuen Weg zu bringen, der enden wird mit der vollständigen Herstellung Eurer Gesundheit, wozu Ihr berechtigt seid.

Meine Rechnungen sind niedrig und meine Bedingungen leicht zu erfüllen. Ich berechne nichts für Konsultation.

DR. WHITNEY 175 N. Clark Strasse Chicago Illinois

Zwischen Randolph und Lake Str. Officestunden: 9 vormittags bis 8 abends täglich. Sonntags von 10 vormittags bis 1 mittags.

ag18do*

Fein eingefädelt.

Wollte Bahngesellschaften systematisch schröpfen.

Machte eine Dummheit.

Der Umstand, daß er sich bei seinen Fälschungen zu kleiner Stempel bediente, führte die Entdeckung herbei. — Ist angeblich geständig.

Auf Grund eines vom Bundeskommissär James R. Glaß ausgestellten Haftbefehls wurde heute Russell Schrider, 6044 Honore Str., der Sekretär und Schatzmeister der Aroma Extract & Flavoring Company, 159 W. Kinzie Straße, unter der Anklage verhaftet, auf Grund wissentlich falscher Schadenersatzansprüche und gefälschter Frachtbriefe von der Rock Islandbahn $127.50 erlangt zu haben. Außerdem soll er ähnlich wissentlich falsche Schadenersatzansprüche in Höhe von $50 bis $400 bei 30 anderen Bahngesellschaften anhängig gemacht, aber Zahlung bisher nicht erhalten haben.

Den Angaben der Untersuchungsbeamten der Rock Islandbahn gemäß, hat Schrider, der früher in der Güterexpedition einer Eisenbahn längere Zeit beschäftigt gewesen sein soll, dort die Erfahrungen gekammelt, die er nun zu betrügerischen Zwecken auszunutzen versuchte. Er soll in seiner Eingabe behauptet haben, daß ihm eine Sendung Glyzerin verloren gegangen sei. Der Eingabe lag ein angeblich gefälschter Frachtbrief bei. Die Bahn zahlte den geforderten Betrag. Später aber wurde festgestellt, daß der Stempelabdruck auf dem Frachtbrief von einem etwas kleineren Stempel, als dem der Bahn, herrührte. Es wurde auf Grund dieses Befundes sofort eine Untersuchung eingeleitet, die in der Verhaftung des Verdächtigen und in der Beschlagnahme einer in seinem Besitz befindlichen ganzen Kiste Gummistempel gipfelte.

Schrider wurde nach seiner Festnahme sofort Edward J. Brennan, dem Vorsteher des Bundesuntersuchungsbureaus, vorgeführt und von diesem einem hochnotpeinlichen Verhör unterzogen. Bald wurde er mürbe und legte ein angeblich umfassendes Geständnis ab. In diesem behauptet er angeblich, daß er systematisch die Bahnen des Landes zu schröpfen geplant und schon bei 30 hiesigen Bahngesellschaften wissentlich falsche Schadenersatzansprüche anhängig gemacht und wahrscheinlich auch in jedem einzelnen Fall Erfolg gehabt haben würde, wenn er bei der Auswahl der Stempel etwas vorsichtiger gewesen wäre.

Dämon Gold.

Tex Rickard, der New Yorker Unternehmer, der den Preiskampf zwischen Dempsey und Carpentier arrangiert hat, sucht bekanntlich auch die vom Meisterschaftskampf gemachten Filmaufnahmen geschäftlich auszunützen. Obgleich die Vorführung, ja schon der Transport derartiger Filme durch Bundesgesetz verboten ist, hat er die Filme in New York City öffentlich zur Schau gestellt und als man ihn verhaftete, lächelnd die Geldstrafe in Höhe von $1000, zu der er verurteilt wurde, bezahlt. Blieb ihm ja doch noch ein Heidengeld als Ueberschuß übrig. Gestern kam der Biedermann nach Chicago und zeigte hier seine Films, vorläufig, um sich gut einzuführen, zum Besten der verwundeten Vaterlandsverteidiger. Daran hat aber ein Frauenklub Anstoß genommen und bei der Bundesanwaltschaft Beschwerde geführt. Diese und das Bundes - Untersuchungsamt haben eine gründliche Untersuchung eingeleitet, die wahrscheinlich in der Verhaftung des geldgierigen Unternehmers gipfeln wird. Sollte der Biedermann dem Bundesrichter Landis vorgeführt werden, so dürfte er kaum mit lumpigen tausend Dollars Strafe davonkommen. Voraussichtlich wird er auch zu einfacher Haftstrafe oder einem Jahre Arbeitshaus verurteilt werden.

Verteidigte ihre Ehre.

Akron, O., 18. August. Der 37 Jahre alte Jos. Cagine wurde von der 27 Jahre alten Rose Coza mit einer Axt erschlagen. Wie das Mädchen behauptete, beging sie den Mord in der Verteidigung ihrer Ehre, da Cagine ihr Gewalt anzutun versuchte.

MARVO

100% Gersten-Malz-Extrakt

Münchner (dunkel) oder Pilsner (hell)

mit 1920 besten bairischen Hopfen,

3 Pfd. Probe-Kanne $1.35

garantiert 8—10 Gallonen Heimbräu, das dem besten Münchner oder Pilsner, welches jemals in einer Brauerei hergestellt wurde, gleichkommt.

6 Kannen $7.25, 12 Kannen $12.95

Wir fabrizieren Malz-Extrakte, Syrup und Extrakt aus Malz und Hopfen in allen Qualitäten und für alle Zwecke und garantieren prompte Lieferung in Fässern und Kannen bis zu Wagenladungen.

Offerte mit Probesendung auf Verlangen.

MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago, Ill.

sasondid

U. S. MAIL

Steamship Company, Inc.

General-Agenten für Zentral- und Ost-Europa

Norddeutscher Lloyd

von New York nach Cherbourg und Bremen

mit den schnellsten und größten Dampfern amerikanischer Flagge.

America..........27. Aug. 28. Sept. 1. Nov
George Washington....3. Sept. 4. Okt. 8. Nov

Von New York ohne Dampferwechsel direkt nach Bremen und Danzig

Hudson..............30. Aug. 15. Okt. 3. Dez
Princeß Matoika....15. Sept. 22. Okt. 10. Dez
Potomac..........22. Sept. 5. Nov. 24. Dez

Nachzufragen bei

H Claussenius & Co.

Gen. Western Passenger Agents.

100 North LaSalle Str., Chicago, Ill.

Tel. Franklin 4130.

oder bei Lokal - Agenten.

ag18dosondi*

Heute bis 8 Uhr abends

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVENUE.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

Deutschland	$120.00
Oesterreich	$ 12.00
Tschechoslowakei	$123.50
Ungarn	$ 26.00
Rumänien	$130.00
Jugoslavia	$ 60.00
Polen	$ 6.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

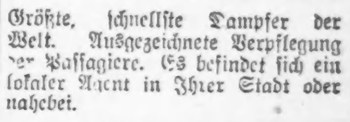
Speziell für heute:
10,000 Mark Banknoten für........ **$125**

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.

Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

CUNARD-ANCHOR



Größte, schnellste Dampfer der Welt. Ausgezeichnete Verpflegung der Passagiere. Es befindet sich ein lokaler Agent in Ihrer Stadt oder nahebei.

Nach Deutschland, Oesterreich u. Schweiz über Hamburg:

Saxonia ....15. September
2. Klasse $145. 3. Kl. $125; Steuer $5.

Ueber Cherbourg und Southhampton:

Aquitania...23. Aug., 13. Sept.
Empreß of China 7. Sept., 1. Okt.

ag9dibosa*

Leset die „Sonntagpost".

Our Basement — Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Damasttücher

69c gebl. gesäumte Damast Lunch Cloths, 36 bei 36 Zoll, passend für Restaurant — sind Bargain zu 33c

Gebleichtes absorbierendes Huck-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, Wt. 19c — in Längen bis zu 5 Yards, keins abgeliefert, die Yard.. 7¾c

Soda-Crackers

Frisch gebacken und knusperig — (4 Pfund an d. Käufer) — das Pfund zu 9c

Wasch-Kleider bedeutend herabgesetzt

Waschbare Damen-Kleider zu einem staunenswert niedrigen Preis — sobald Ihr diese Kleider seht, werdet Ihr ohne Bedenken Vorteil aus dieser Kleider-Offerte ziehen — eingeschlossen sind Kleider, welche attraktiv gemacht sind aus:

Tissue Gingham, Batiste, Gingham u. Voile, effektvoll besetzt mit weißer Piping, Organdie Rick-Rack Braid und Perlmutterknöpfen,

Tunic, Shirred und geradlinige Modelle — verschiedenartig geformte Kragen — breite Sashes und viele davon haben Einsätze von Organdie — Größen für Damen und Mädchen — es sind die regul. $7.50 Werte—ganz bedeutend herabgesetzt für diesen Verkauf — am Freitag zu nur.................... $2.93

Waschstoffe

36zöll. ungebl. Muslin, extra starke runde Faden Qual., passend für Sheets und Slips, speziell die Yard zu.............. 8½c

Fabrikrester von echten Serpentine Crepes, — schön gemustert und Blumenentwürfe, gute Auswahl von Farben, am Freitag, die Yard...... 33c

Voller Standard Schürzen-Gingham, blau u. weiß kariert, Tweedie Effekte — die Yard verkauft zu...... 11½c

27zöll. Kleider Gingham, Plaids, Checks und Streifen, feine Qual. für Kleider, Waists, etc., Yd. zu 16½c

36 u. 40zöll. Novelty bedr. Voiles, hell- u. dunkelfarb., früher zu 69c markiert, Yd. 17½c

Unterzeug

Natural farbige wollegemischte Union Suits für Männer, gewöhnliche $3.00 Werte — speziell für Freitag zu $1.67

Gerippte baumwollene Hemden und Beinkleider für Kinder für den Herbst — verkauft zu.... 37c

Union Suits für Damen — ausgeschnittener Hals, ohne Aermel und Kniélänge— reguläre u. Extra-Größen — zu 57c

Seidenstoffe zu großen Ersparnissen

5000 Yards fashionable Kleider-Seide zu ungefähr der Hälfte der gewöhnlichen Preise, eingeschlossen sind 40-zöll. Crepe de Chines, bedruckte Radiums, Satin Charmeuse, 36-zöll. Chiffon Taffetas, Satin Messalines, waschbarer Satin, Tub Seide, etc., in einfachen Farben u. Novelty Streifen, Plaids und hübsch bedruckten Entwürfen in einer hochfeinen Auswahl von hellen und dunklen Farben, passend f. Dresses, Skirts, Waists, Futterstoffe etc., Wert bis $2.25, Ausw. auf speziellen Bargain-Tischen, Yard zu $1.37

Rester von einfachen u. Novelty Seide—Warp Poplins, Bengalines, Canton Crepes, Habutines, Tussah, Moire, Pongees etc., einfache Farben und hübsch bedruckte Entwürfe und brocaded Muster in Längen für Kleider, Waists, Skirts, Futterstoffen etc., 33 bis zu 40 Zoll. Werte bis zu $1.25 — speziell für Freitag — die Yard zu 67c und........................ 47c

Beste Werte in Kleiderstoffen

3000 Yards Fabrikrester von feinen Mohair Brilliantines — ein sich sehr gut tragender Stoff für Skirts, Dresses u. s. w. — in einer Auswahl von einfachen Farben — Längen bis zu 6 Yards — 50c bis 60c Werte — die Yard verkauft zu.............. 29c

Tausende Yards von Restern in Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich feiner ganzwollener und Wolle gemischter Serges, Granite Cloths, fancy Plaids und Checks, Tricotines, Poiret Twills, Gabardines, woll. Taffets u. s. w. — in einer großen Auswahl von einfachen Farben und Novelty Geweben — in Suit-, Skirt- und Dreß-Längen — $1.50 bis $3.50 Werte — alle markiert für Freitag zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ein Verkauf von Anzügen für Knaben

Knaben-Anzüge aus schwerem drabfarbigem Corduroy gemacht, in wünschenswerten neuen Herbstmodellen; mit ganz gefütterten Knickerbockers; sind in Größen 7 bis 17 Jahre zu haben; es sind reguläre $8.50 Werte; — am Freitag zu.................. $5.73

Extra schwere Schmal-Whale Corduroy Hosen für Knaben; alle haben eingefaßte Nähte. Sind in Größen 7 bis 16 Jahre zu haben; — werden gewöhnlich für $1.45 verkauft — ganz speziell für Freitag zu.................. 97c

Unterröcke etc.

Weiße Musselin Unterröcke, Flounce besetzt mit Stickerei Ruffle, gut 85c wert, zu....... 67c

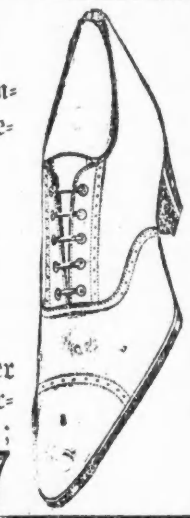
Musselin Nachtgowns, niedrige Halsfasson, mit fancy Steppnäherei, gewöhnlich 85c; morgen, 53c

Rosa Batiste Envelope Chemise, geschneidert, hohlgesäumte Fasson — ganz speziell zu 57c

Fußboden-Belag

New Proceß Fußboden-Belag, aus bester Sorte Filz, mit speziell. Oelen durchtränkt, wasserdicht; Längen von 4 bis 12 Quadratyards; Werte bis zu 85c; keine Post- oder Telephonbestellungen; speziell für Freitag, die Quadratyard zu 42c

Gute Schuh-Werte



Morgen offerieren wir wieder niedrige Damenschuhe zu bedeutenden Ersparnissen. Dieses ungewöhnliche Sortiment besteht aus

Ball Strap und Brogue Oxfords, ein- u. zwei Strap Slippers und Oxfords aus lohfarbigem Kidskin, lohfarbigem Kalbleder, lohfarbigem Suede, grauem Kid und schwarzem Kid;

mit hohen und niedrigen Absätzen — alle Größen, aber nicht in jeder Fasson — niedrige Schuhe, die sonst überall für mindestens $4.00 das Paar verkauft werden; eine ganz spezielle Offerte — morgen, das Paar zu.................. $1.97

wenn die Behörden usw. nicht mehr die Portofreiheit genießen. Das würde dann eine weitere Ersparnis bedeuten. Die Behörden leben auf Kosten der Allgemeinheit. Unsere Verwaltung ist mithin weitaus bureaukratischer, als die Gesundheit des Landes verträgt. Aber eben weil es um die Herrschaft Seiner Majestät Bureaukratius geht, wird der Kampf sehr heiß und bitter werden. Niemand tritt gern etwas von seinen Vorrechten ab, und wenn es noch so klar Unrechte sind.

In manchen Fällen zeigt der bureaukratische Geist Spuren einer Dämmerung. Im vergangenen Jahre wollte die Züricher oberste städtische Schulbehörde das althergebrachte Knabenschießen zugunsten eines städtischen Jugendfestes verunmöglichen. Die Schützengesellschaft hielt es dann doch ab, und zwar an schulfreien Tagen. Aber die Volksseele war aufgebracht und empört und schwieg nicht dazu, daß man ihr ein traditionelles Fest rauben wollte. Es gab überall Murren und Lärm. Die Zentralschulpflege hat daraus gelernt. Sie hat eingesehen, daß man das Volk nicht vor den Kopf stoßen darf. Auch, daß es gefährlich ist, wider die Ueberlieferung von Volksbräuchen anzugehen. Sie hat erkennen müssen, daß ein Fest für 20,000 Schulkinder nicht so einfach zu veranstalten ist. So hat sie ihre Ansicht revidiert und das alte Heimatfest für dieses Jahr in der alten Weise freigegeben. Es kann nun wieder an einem Montag stattfinden, und die Schule wird aus diesem Grunde am Festtage eingestellt! Siegt die Vernunft ähnlich im Falle des Taxbefreiungsgesetzes, so können wir zufrieden sein.

Marktberichte aus Oesterreich.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Rücksicht auf die Weltkohlenlage weitere Zugeständnisse zu machen, blieb schließlich über Drängen des Handelsamtes nichts übrig, als neuerlich mit den Löhnen in die Höhe zu gehen. Bei dieser Gelegenheit haben die Gewerke dem Handelsministerium, das nach wie vor die Kohlengrubenpreise kontrolliert, das Versprechen abgenommen, daß auch weiterhin von amtswegen für den Absatz der deutschösterreichischen Kohle gesorgt werde. Nun stellt sich aber heraus, daß das Ministerium, welches alle möglichen ausländischen Kohlen nach Oesterreich bringt (außer Saarkohle kommt Hollandkohle, jugoslawischer Lignit und deutsche Erkontigentkohle herein), nicht mehr die Macht besitzt, die deutschösterreichische Kohle unterzubringen. Zurückweisungen der österreichischen Kohle, Abbestellungen sind nichts Seltenes und den Gewerken bleibt daher nichts übrig, als die Kohle aufs Depot zu werfen oder die Förderung zu verringern. Der Großteil der deutschösterreichischen Gruben arbeitet heute schon mit Defizit. Zusammenbrüche kleinerer Unternehmungen können nicht ausbleiben. Bisher hat die vom Westen kommende Saarkohle einstweilen das Kohlenwerk Wirtatabel (Vorarlberg) überrannt. Diese Gesellschaft mußte den Konkurs anmelden.

Es ist klar — so erklärt die Darstellung, daß die Regierung, die nach dem Umsturz die Gewerken förmlich nötigte, so rasch wie möglich die Förderung mit allen Mitteln zu heben und Aufschläge zum Kohlenpreise genehmigte, nunmehr die Pflicht hat, die deutschösterreichischen Kohlengruben vorläufig durch Aufrechterhaltung der staatlichen Kohlenbewirtschaftung zu stützen und zu erhalten.

In den letzten Jahren sind zahlreiche neue Kohlenbergbaue entstanden. Diese Gruben, deren Existenzberechtigung man in normalen Zeiten bezweifelt hätte, sind nur über Veranlassung der Regierung in Betrieb genommen worden. Naturgemäß mußte auch in diesen Gruben viel angelegt werden, um die Förderung zu heben. Es fragt sich nun, wer den Gewerken den Schaden ersetzt, wenn der Betrieb wieder zum Erliegen kommt.

Zweifellos sind die Löhne und damit die Gestehungskosten im deutschösterreichischen Kohlenbergbau viel zu hoch. Die Häuerverdienste per Schicht (8 Stunden) sind jetzt 400 bis 500 Kronen (und darüber), wozu bedeutende Aufwendungen der Gewerke für die Lebensmittelversorgung kommen. Der Bergbauarbeiter ist heute so ziemlich der bestentlohnte Handarbeiter in Oesterreich, denn er hat außerdem überall auch eine billige (oder gar unentgeltliche) Wohnung, Deputatkohle in bedeutender Menge und zu sehr billigem Preise, sowie auch Grundstücke zur Verfügung. Er erhält die rationierten Lebensmittel zu einem sehr billigen Preise, da die Gewerken laut Kollektivvertrag seit langem die Differenz zwischen Abgabepreis und amtlichem Höchstpreis auf sich genommen haben. Andererseits läßt die Leistung viel zu wünschen übrig. Es wäre also vor allem ein Lohnabbau, dann eine Beschränkung der Einfuhr tschechischer Braunkohle auf gute Sorten erforderlich. Eine Kohlensteuer auf Auslandskohle wird kaum durchführbar sein; dafür plaidieren die österreichischen Gewerken, daß die bisherigen Konsumenten deutschösterreicher Kohle auch weiterhin zur Abnahme gewisser Mengen von Inlandkohle verpflichtet und nur dann zu Einfuhrbewilligungen auf ausländische Kohle zugelassen werden, wenn sie die zugewiesene Menge inländischer Kohle tatsächlich übernehmen. Zur Illustrierung der Bedeutung der heimischen Kohlenförderung schließt die Aeußerung mit der Feststellung, daß sie derzeit immerhin schon 2½ Millionen Meterzentner im Monat beträgt und die heimische Produktion in einigen Jahren so groß sein wird, daß etwa 50 Prozent des gesamten Bedarfes gedeckt werden können.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Stahlfabrikant baut Palast in Evanston. — Mehrere Zinshäuser verkauft.

Das Grundstück 1722 Judson Ave., Evanston, 170 bei 185 Fuß, hat Harry R. Curran, Präsident der Central Steel and Wire Co., von dem Zeitungsverleger John C. Schaffer zu $50,000 gekauft. Durch den Architekten Emil H. Frommann läßt er jetzt Pläne zu einem Wohnhause ausarbeiten, das $75,000 kosten soll.

Die Illinois Wholesale Drug and Manufacturing Co. hat das bislang von ihr gemietete vierstöckige Gebäude 1619 bis 1623 West Roosevelt Road, Grund 72 bei 125 Fuß, zu $85,000 gekauft.

M. Blanche Spicer hat das Sechsfamilienhaus und benachbarte Holzwohnhaus 1021 bis 1029 Ost 46. Straße, Grund 116 bei 379 Fuß, zu $65,000 an Eliodoro de Campi verkauft. Andere Zinshausverkäufe: An der Südwestecke der Argyle und Troy Straße, achtzehn Wohnungen, Grund 48 bei 125 Fuß, mit $47,900 belastet, zu $79,900 von Stephen A. Clifford und George Pfüggner an Marie A. Moß. An der Südwestecke der Ashland und North Shore Ave. fünfzehn Wohnungen, Grund 60 bei 125 Fuß, mit $24,000 belastet, zu $80,000 von Ella Wallin an Martin Grosby. An der Südwestecke der Clarendon Ave. und des Montrose Blvd., zwölf Wohnungen, Grund 53 bei 175 Fuß, mit $30,000 belastet, zu $72,000 von James J. Hickey an John Rees. An der Südostecke des Broadway und Edgecomb Place, achtzehn Wohnungen, Grund 94 bei 100 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $63,000 von John W. Ryan an Frau Dr. Victor Lespinasse, 636 Sheridan Road.

Die Bondsmakler S. W. Straus & Co. wollen, wie schon gemeldet, ihr Gebäude und das von ihnen unlängst angekaufte benachbarte La Salle-Theater an der Nordwestecke der Clark und Madison Straße durch einen Hochbau, der auch ein Theater enthalten soll, ersetzen. Sie haben zu dem Zweck bei der Franklin Trust and Savings Bank ein Hypothekendarlehen von $650,000 auf 10 Jahre zu sechs Prozent Zinsen aufgenommen.

Gasmesser.

Staatsbeamte sollen die Apparate auf ihre Richtigkeit prüfen.

In einer Klageschrift, die von dem Anwalt William R. Brand bei der staatlichen Handelskommission hinterlegt wurde, wird verlangt, daß die von der „Peoples Gas Light & Coke Co." in den Häusern angebrachten Gasmesser in jedem Jahre mindestens einmal von staatlichen oder städtischen Beamten auf ihre Richtigkeit geprüft werden sollten, und zwar auf Kosten der Gasgesellschaft. Brand erklärt, es sei jetzt nicht die geringste Gewähr dafür vorhanden, daß die Gasmesser richtig funktionierten.

Auch verlangt der Kläger, daß der Gasgesellschaft verboten werde, als Sicherheit für die Bezahlung von Gasrechnungen Anzahlungen entgegenzunehmen, da die letzteren nichts anderes bedeuteten als eine Anleihe seitens der Gesellschaft.

Florence Nightingale.

Wurde in einem von H. N. Hillebrand verfaßten Theaterstück verherrlicht.

Der erste, aus $500 bestehende Preis, der für ein aus drei bis vier Akten bestehendes Theaterstück über das Leben und Wirken von Florence Nightingale ausgesetzt worden war, ist Harold Newcomb Hillebrand, Professor der englischen Sprache an der Universität von Illinois, zugesprochen worden. Mehr als hundert Personen bewarben sich um den Preis, der am 12. Mai 1920, dem Tage, an dem die durch ihre menschenfreundliche Bestrebungen bekannte Engländerin vor hundert Jahren das Licht der Welt erblickte, ausgesetzt worden war. Die Preisrichter waren Frl. Minnie Maddern Fiske, Frl. Marylka Modjeska, eine Enkelin der bekannten Schauspielerin, Frl. Alice Beer und Frl. Lillian Wald.

Das Stück soll im kommenden Winter hier aufgeführt werden.

Oeffentliche Garage.

Autoleute unterbreiten den Südparkkommissären Vorschläge.

Die Südparkkommissäre haben zurzeit Vorschläge bezüglich einer öffentlichen Garage im GrantPark unter Beratung. Vertreter von fünfzehn hiesigen Klubs planen, einen Teil des Grant Parks am Seeufer für das Aufstellen von Automobilen absperren zu lassen. Der Platz soll entweder von den Polizisten der Südparkbehörde bewacht werden, wobei für jedes Automobil 10 oder 15 Cents bezahlt werden würde, oder die Klubs würden ihre eigenen Geheimbeamten anstellen und bezahlen. Charles M. Hayes, der Präsident des Chicago Motor Club, erklärte, derartig viele Autodiebstähle seien letzthin vorgekommen, daß eine strikteBewachung der Automobile unbedingt nötig sei.

Schweizer Umschau.

Von Theodor Roth.

(Mitropost-Bericht.)

Zürich, 21. Juli 1921.

Uns steht ein Krieg bevor, doch braucht niemand deshalb zu erschrecken. Er wird mit unblutigen Waffen ausgekämpft werden, so heftig er auch sein wird. Gewaltig werden die Geister aufeinanderplatzen. Eine alte Festung gilt es zu erobern und niederzulegen. Der Beseitigung der Portofreiheit gilt der Kampf. Ein altes, vorsintflutliches, längst als überlebt empfundenes Privilegium soll aus der Welt geschafft werden. Ein Privilegium, das dem Staat bisher unerhörte Mittel gekostet und das keine Berechtigung mehr hat. Schon lange nicht mehr.

So lange es ein Posttaxengesetz in der Schweiz gibt, besteht diese Portobefreiung. Also seit dem Jahre 1849. Damals hielt sie sich noch in vernünftigen Grenzen. Aber mit jedem neuen Jahrzehnt verlor sie ihre Bescheidenheit. Immer dreister trat sie auf, bis sie schließlich zur Landplage und zum Schädling wurde. Millionenwerte werden der Post auf diese Weise entzogen. Man muß sich beinahe wundern, daß es heute noch einen Menschen gibt, der überhaupt verpflichtet ist, Porto für seine Briefschaften zu bezahlen. Vielleicht resultiert daraus auch die notwendig gewordene Portoerhöhung für die Privaten, unter der Handel und Gewerbe stöhnen. Nun soll der Zopf abgeschnitten werden, aber seine Träger werden sich dagegen wehren. Er ist, wie einst der chinesische Zopf, ein ander Schutz. Wenn er fällt, werden die Entzopften bluten müssen — am Geldbeutel. Man spricht heute schon davon, unser Post- und Eisenbahnminister Haab werde die Reform der Bundesbahnverwaltung leichter und eher unter Dach bringen als die Abschaffung der Portofreiheit. Zu viele Behörden sind daran beteiligt als Nutznießer.

Man wird auch nicht radikal vorgehen, sondern vorsichtig behutsam, um den Schnitt weniger schmerzhaft zu machen. Die Vorlage, mit der die nächste Session der Bundesversammlung sich zu beschäftigen haben wird, entzieht allen außer den im Dienste stehenden Soldaten und den Wohltätigkeitsgesellschaften unter zeitlicher Beschränkung das bestehende Privileg. Die einzelnen Kantone sollen entschädigt werden. Und das, obwohl seit der Inkraftsetzung der Bundesverfassung vom Jahre 1874 die Kantons aufgehört haben, in direkter Weise an den Erträgnissen der Post teilzunehmen. Denn man darf nicht vergessen: die Post ist vollständig Bundessache. Dabei sind sie schon einmal entschädigt worden, als damals der Bund den Kantonen die Militärlasten ganz abnahm. Trotzdem sollen sie für die Dauer von zehn Jahren mit einer jährlichen Entschädigung von 500,000 Franken bedacht werden, die gemäß der Einwohnerzahl auf die einzelnen Stände zu verteilen wäre. So wenigstens will es die Vorlage. Nach Ablauf der ersten zehn Jahre soll die Summe jährlich um 50,000 Franken vermindert werden. Innerhalb zwanzig Jahren vom Inkrafttreten der Vorlage würde dann die Entschädigung erledigt sein. Man gewinnt den Eindruck, als wollten die Verteidiger der Vorlage diese Entschädigungsbestimmung als Schild im Kampfe gegen brauchen, um die allzu heftigen Hiebe der Gegner damit aufzufangen. Ein sachlich-gerechter Beurteiler wird finden, die Entschädigung ist nicht am Platze. Welche Summen der Postverwaltung durch das bisher bestehende Privilegium erwachsen, zeigt deren Berechnung, daß ihr durch die Abschaffung eine Ersparnis von zwei und einer halben bis zu drei Millionen entsteht! Diese Zahl allein dürfte die Notwendigkeit der Beseitigung der Portofreiheit beweisen.

Ich stehe nicht an, die Portofreiheit für groben Unfug und Mißbrauch öffentlicher Gelder zu erklären. Die Sache nahm ihren Anfang mit der Befreiung von den Taxen für die Mitglieder der Bundesversammlung während der Sessionen, für die Behörden untereinander, für die amtlichen Blätter der Kantone und für die im eidgenössischen und kantonalen Dienst stehenden Wehrmänner. Schon das war zu viel. Dann traten hinzu: die amtlichen Blätter der Eidgenossenschaft, die Korrespondenz der Behörden an Arme und für Arme, die Korrespondenz der Behörden und Beamtungen der Eidgenossenschaft, Kantone und Bezirke mit Privatpersonen. Später folgte die Befreiung für die Gemeindebehörden, Pfarrämter und kirchlichen Vorstände, die Zivilstandsämter, die Aufsichtsbehörden der öffentlichen Schulen.

Eine solche Politik ist eine Vogel-Strauß-Politik. Sie ist unsinnig. Gewisse Einschränkungen der Taxbefreiung setzten dann mit dem Jahre 1910 ein, und seitdem geht der Kampf gegen die Taxbefreiung eigentlich ununterbrochen. Sehr von Rechts wegen! Im verflossenen Jahre wurden in der Schweiz 27,128,070 taxfreie Sendungen befördert! Umgerechnet heißt das, acht Prozent aller postalisch zur Erledigung kommenden Sendungen genossen Portofreiheit. Der ganze Unsinn dieses Verfahrens ist also offenbar. Der Zopf muß weg! Denn es ist anzunehmen, daß auch manche unnütze Schreiberei aufhört,

Verkäufe für Freitag — Beide Läden.

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Unser jährlicher August Pelz-Verkauf

Jede Dame, die einen Pelzmantel zu kaufen beabsichtigt, wird sich für diese jährlichen Pelz-Offerten interessieren. Ungewöhnliche, obgleich vorübergehende Depression im Pelzmarkt machen Preise möglich, die wahrscheinlich nur ein paar Wochen anhalten werden.

36zölliger French Coney Mantel, extra großer Kragen, mit Seide gefüttert, in braun und schwarz, 1920 Preis $75.00, zu $37.50

40zöllig. extra feine Qualität Marmot Mantel, mit fancy Seide gefüttert, großer Kragen, Flare Manschetten, reversed Borte; 1920 Preis war $200.00, — zu $95

38zölliger Arctic Seal Mantel, echter Beaver Kragen und Manschetten, brokadiertes Seidefutter; 1920 Preis $425 zu $197.50

45zölliger echter Jap Mink Coat Wrap; mit prächtiger 5-Fell Borte; großer Shawl Kragen; der 1920 Preis war $700, zu $395

36zöllige Hudson Seal Mäntel, ungewöhnlich gute Felle, natürliche Marten Kragen und Manschetten — 1920 Preis war $550, zu........ $285

38-zöll. schwarze Pony Mäntel, natürl. australischer Opossum Kragen und Manschetten; 1920 Preis $300... $99.50

36zöll. Nearseal Mäntel, Self Kragen und Manschetten, gute und dauerhafte Felle; 1920 Preis $137.50, zu.. $55

36zöll. natürliche Raccoon Mäntel, 4-Fell reversed Borte; 1920 Preis $275, zu.... $139.50

40zöll. Laskin Seal Mäntel, echter Beaver Kragen u. Manschetten, wundervoll attraktiv; der 1920 Preis war $325.00 — zu $159.50

Alle pelzbesetzten Plüsch-Mäntel

sind in diese niedrigen Preis-Offerten eingeschlossen.

Es ist weise Sparsamkeit für Euch, Euren pelzbesetzten Plüschmantel während der August-Pelzverkäufre zu kaufen.

Odds und Ends von Sommer-Unterzeug zu ½

Ehe wir unser neues Lager von Herbst- und Winter-Unterzeug offerieren, räumen wir alle einzelnen Partien und Rester von Partien von Sommer-Unterzeug für die ganze Familie zum halben Preise.

25c: Baumwoll. gerippte Union Suits für Misses....... Baumwoll. gerippte Union Suits für Damen....... Extragröße Leibchen für Damen .... Gerade Leibchen für Damen, zwei für .... Baumwollene Leibchen für Kinder, zwei für.......... Gestrickte Underwaists für Kinder .... Baumwoll. Leibchen und Beinkleider für Kinder, Gestrickte Bloomers für Kinder ....

39c: Gestrickte Waist Union-Suits für Kinder....... Gerippte baumwoll. Union Suits für Damen....... Gerippte baumwoll. Pants für Damen .... Gerippte oder Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer........... Merino Hemden od. Beinkleider f. Männer, kleine Nummern .... Nainsook Union - Suits für Kinder .... Baby Vests, Teil Wolle und Baumwolle .... Gestrickte Damenbloomers

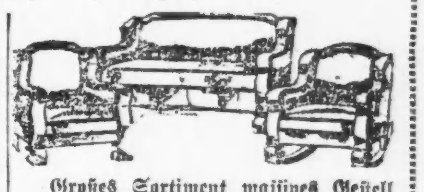
69c: Feine gerippte Union-Suits für Frauen... Gerippte baumwollene Union - Suits für Männer .... Nainsook Athletic Style Union - Suits für Männer .... Poros Knit oder gerippte Union-Suits für Knaben.......... Vanta Vests für Babies, keine Stecknadeln oder Knöpfe....

Gute Offerten in dem August Möbel-Verkauf

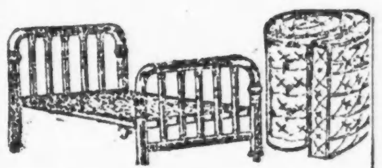
Abzahlungen auf Zeit, wenn gewünscht. Fragt nach Einzelheiten.

7 Stücke Eßzimmer Set — 6 Fuß 45-zölliger Tisch und 6 solide Eichenholz-Stühle — mit schwarzem Leder gepolstert — speziell das Set zu nur $53.95

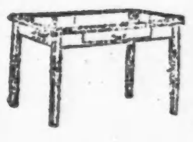
Queen Anne Eßzimmer-Set, wie Bild, 6 Fuß, 47-zölliger Tisch, und 6 hohe Rohrlehnen-Stühle, Golden Oak, Jacobean Oak und American Walnuß Finishes, $135.00 Werte, zu $84.95



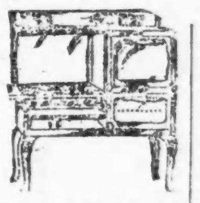
Großes Sortiment massives Gestell 3-Stücke Parlor Suites, wie Bild, und andere, in Golden Oak, Mahagoni und amerikan. Walnuß Finishes, gepolstert mit blauem oder braunem Leder, wert $149.50, Set, $97.50



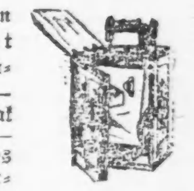
Simmon's Messingbett-Ausstattung zu einer großen Ersparnis; 2zöll. Pfosten-Bett, wie Bild, sanitäre Sagleß Spring und 50 Pfund ganz weiße baumwoll, Matratze, reg. Preis $69.50; zu..... $39.95



26 bei 42-zölliger Küchentisch, gut gemacht, mit großer Schublade, regulär $4.50 — zu $2.39



Stewart Gasherd, mit mit weißen Splashers, 16zöll. Backofen; aus Gußeisen, 6 Fuß Verbindung frei, $79.50 wert, $54.95



Reputation Cabinet Näh-Maschine — Golden Oak Finish — ein volles Set vernickelter Attachments — 10 Jahre garantiert — (Instruktionen werden kostenfrei gegeben) — speziell für diesen Verkauf offeriert für nur $37.95

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag.

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld - Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck, und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. U. Becker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jun10X*

Zu Anlagezwecken empfehlen wir

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzüglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1,000 vorrätig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollars solcher First Mortgage Real Estate Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Sämtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig pünktlich bezahlt

Wir offerieren ferner:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere und besorgen prompt und koulant

GELDSENDUNGEN

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit Deutsche Bank Dresdner Bank, Disconto Gesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest Prag, Agram, Czernowitz und Warschauer Disconto Bank, Warschau.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage. — Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franco. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich.

Unsere 36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Schiffskarten — Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen

werden weiter durch die Alte Oberwarther Sparkassa A. G. für West-Ungarn ausbezahlt

Schiffskarten über alle Linien.

Wm. Schoefernecker,
Schatzmeister des C. E. D. U. K. U. B.
Im eigenen Haus
4232 Wentworth Avenue
Telephon: Boulevard 2863.
14mai,lalondo 3m

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
[illegible]

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jun3X*